

wim

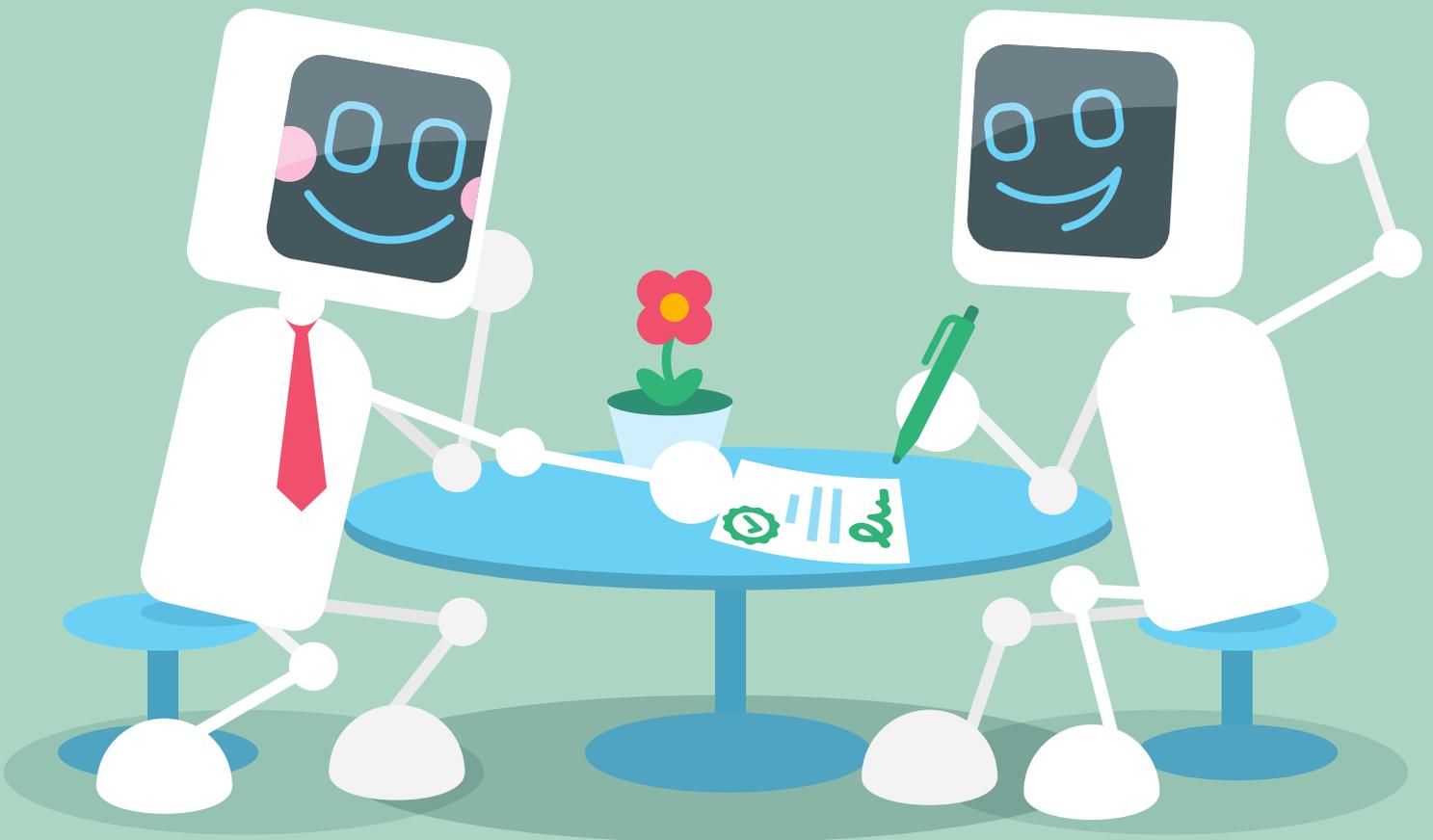
WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 10 - 11 | 2025

DIGITALES RECRUITING

DIREKTE WEGE

ZUM BEWERBER

➤ S. 66



IHK-GRÜNDERPREIS
START-UPS ZEIGEN,
WAS GEHT

➤ S. 14

PATENTE & CO.
SO SCHÜTZT MAN
INNOVATIONEN

➤ S. 36

LinkedIn

StepStone

Google

stellenanzeigen.de

jobs.
nordbayern.de

VNP

MEHR ALS ZEITUNG



Noch heute
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren.

Wir haben den Durchblick.

Im Dschungel der Portale ist es gut, wenn man einen Profi hat, der sich auskennt. Unsere HR-Experten helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Stellenbörsen und übernehmen die komplette Abwicklung für Sie.

Ihre Vorteile:

- › Sie sparen Zeit, Geld und Nerven.
- › Sie erhalten ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Bedürfnisse.
- › Sie bekommen im Nachgang ein individuelles Reporting mit Handlungsempfehlung.

Ihr Kontakt: Dominic Hof, HR-Consultant
+49 911 216-1687 | dominic.hof@vnp.de

Mut ist die wichtigste Währung

Wenn im Fernsehen „Die Höhle der Löwen“ läuft, ist die Gründung eines Unternehmens plötzlich Unterhaltung. Millionen schauen fasziniert zu, wie Gründerinnen und Gründer ihre Ideen präsentieren – und nicht selten genießen die Zuschauer mit Schadenfreude auch das Scheitern der Akteure. Diese Mischung aus Bewunderung und Skepsis beschreibt die deutsche Haltung zum Unternehmertum: Man staunt über den Mut, aber man traut ihnen – den Mutigen – nicht recht über den Weg.

Und doch ist genau dieser Mut unverzichtbar. Wer gründet, riskiert Zeit, Geld und Reputation. Dazu gibt es Hürden, die in Deutschland besonders hoch sind: langwierige Verfahren, unsichere Rahmenbedingungen, zurückhaltende Kapitalgeber.

Umso bemerkenswerter ist die Innovationskraft in Mittelfranken. Unsere Region lebt vom Unternehmergeist: von Hidden Champions, von kreativen Köpfen, von der hervorragenden Forschungs- und Hochschullandschaft. Mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Ohm, der UTN, der Hochschule Ansbach und zahlreichen Forschungsinstituten sind wir sehr gut aufgestellt. Die Fraunhofer- und Helmholtz-Institute ebenso wie die fränkischen Technologie-Transfer-Zentren und das neue Innovations-Hub WIN2 in Lauf an der Pegnitz schaffen Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Sie sorgen dafür, dass aus guten Ideen marktreife Innovationen werden. Ein Beispiel für das Zusammenspiel von Start-ups und Mittelstand ist auch der „B2B Demo Day“ am 12. November, bei dem sich beide Seiten über konkrete Kooperationen austauschen (siehe Seite 13).



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident

Dass der Unternehmergeist hier lebendig ist, zeigt unser IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2025.

Mit über 50 Bewerbungen verzeichnen wir einen Rekord. Im September haben wir drei Preisträger ausgezeichnet, die Mut in Taten verwandelt haben. Ihre Geschichten zeigen: Gründen ist kein Showeffekt, sondern ein Beitrag zur Zukunft unserer Region. Lesen Sie mehr ab Seite 14 in dieser Ausgabe.

Deshalb: Lassen wir uns nicht von der „Schadenfreude am Scheitern“ leiten, sondern von der Freude am Gelingen. Denn nur wer mutig gründet, schafft Neues – und Impulse, die weit über das eigene Unternehmen hinausreichen.



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Marcus Seitz | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

Kunden-Service |

Geschäftsstelle Stadt Nürnberg
Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Moststraße 14
90762 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land |

Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de



INNOVATIV NACHHALTIG FLEXIBEL

Raumlösungen für Nürnberg.

Variable Flächen ermöglichen maßgeschneiderte und zeitgemäße Raumkonzepte, die sich mit Ihrem Business mitentwickeln. Hier ist die Arbeitswelt der Zukunft schon Realität.

www.suedwestpark.de

DER
STANDORT

Südwestpark
NÜRNBERG

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE





Titelthema

65

Special Sicherheit | Arbeitswelten



14

IHK-Gründerpreis
Mittelfranken 2025

Spektrum

- 8 **Games-Symposium:** Regionale Branche präsentiert sich.
- 9 **Spielzeugmuseum Nürnberg:** Sonderausstellung zu Bruder-Spielwaren.

Business

- 14 **IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2025:** Start-ups zeigen, was geht.
- 21 **Exportgeschäft:** Ursprungszeugnisse jetzt digital.
- 23 **EU-Verpackungsverordnung:** Neue Anforderungen für Hersteller und Händler.
- 24 **LfA Förderbank Bayern:** Programme für Innovation und Digitalisierung neu aufgestellt.

Märkte

- 26 **Iberische Halbinsel:** Spanien und Portugal bieten attraktive Investitionsbedingungen.
- 29 **Asien-Pazifik-Forum Bayern:** IHK erweitert Netzwerk in Thailand.
- 30 **Ohm Innovation Center:** Hochschule bündelt Forschungsaktivitäten in Nürnberg.

Special Recht | Versicherung

- 36 **Patente:** Bayern Innovativ berät den Mittelstand bei gewerblichen Schutzrechten.
- 40 **Unternehmensnachfolge:** Wie gelingt die reibungslose Übergabe an einen externen Erwerber?
- 44 **Vermittler von Finanzanlagen und Immobiliendarlehen:** Auch „alte Hasen“ müssen Sachkunde nachweisen.

IHK-Welt

- 45 **Azubi-Coaching:** Studenten unterstützen im ersten Ausbildungsjahr.
- 46 **Start ins Ausbildungsjahr 2025/2026:** Unternehmen begrüßen ihre neuen Azubis.
- 52 **Junge Leute mit starkem Einsatz:** IHK zeichnet drei „Super-Azubis“ aus.
- 54 **Stadtentwicklung Nürnberg:** IHK-Gremium und Stadt arbeiten noch enger zusammen.



46
Start ins
Ausbildungsjahr



26
Wirtschaftspartner Spanien
und Portugal



35
Special Recht | Versicherung

Special Sicherheit | Arbeitswelten

- 66 Digitales Recruiting:** So macht der Mittelstand Talente auf sich aufmerksam.
- 68 Wissenstransfer im Unternehmen:** Wie bleibt wichtiges Know-how verfügbar?
- 70 ERP-Systeme:** Geschäftsprozesse werden effizient, transparent und digital.

Köpfe

- 77 Beck Elektronik:** Vertriebsspezialist ist seit 100 Jahren Partner der Industrie.
- 78 Pröchel:** Konstruktionen aus Glas und Metall werten Gebäudefassaden auf.
- 82 Mitwohnzentrale Franken:** Immobilien-Dienstleister vermittelt möbliertes Zuhause auf Zeit.
- 86 Eventpiloten:** Kommunikations-Agentur aus Nürnberg macht Veranstaltungen zum Erlebnis.

Unternehmen

- 88 Design Offices:** Miet-Büros in ganz Deutschland schaffen flexible Arbeitswelten.
- 92 Leistritz:** Turbinen, Pumpen und Produktionstechnik für Industrie und Energiewirtschaft.
- 94 Corpus-C Design:** Fürther Agentur gestaltet Geräte für Medizin, Pharma und Labor.
- 95 Mountainman:** Agentur aus Roßtal organisiert Trailrunning-Events im Gelände.
- 96 Nokia:** Standort Nürnberg forscht an Kommunikationstechnik der Zukunft.

Rubriken

- 10 Verbraucherpreisindex
- 73 Veranstaltungen
- 32 „Die lange Nacht der Wissenschaften 2025“
- 84 Personalien | Auszeichnungen
- 57 Branchen A-Z
- 97 Impressum
- 60 IHK-Mitteilungen
- 98 Cartoon von Gymmick

Lange Nacht der Wissenschaften

■ Was passiert hinter den sonst verschlossenen Türen von Forschungseinrichtungen und Unternehmen? Am Samstag, 25. Oktober 2025 gibt die „Lange Nacht der Wissenschaften“ im Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen spannende Einblicke. Von 17 bis 24 Uhr öffnen über 300 Programmpartner ihre Labore, Ateliers und Hörsäle für interessierte Besucherinnen und Besucher. Mit Experimenten, Führungen, Vorträgen und Mitmachaktionen wird Wissenschaft greifbar. Ein Kinderprogramm lädt bereits ab 14 Uhr zum Entdecken ein. Veranstalter ist die Nürnberger Kulturidee GmbH. Näheres zum Programm siehe Seiten 32 und 33 in dieser WiM.

www.nacht-der-wissenschaften.de



Spot auf die Games-Industrie!

■ Die Games-Branche steht im Mittelpunkt des diesjährigen Symposiums zur Kultur- und Kreativwirtschaft, das die Metropolregion Nürnberg jährlich veranstaltet. Zeit und Ort: Montag, 17. November 2025, 13 bis 20 Uhr, im Museum für Kommunikation. Die Veranstaltung soll die Leistungen der regionalen Games-Branche sichtbar machen und den Austausch zwischen der Wirtschaft und der kreativen Szene fördern. Das Programm bietet Keynotes, Diskussionen und interaktive Sessions zu Themen wie Publishing, Förderung, Community Building und Ausbildung.

www.ihk-nuernberg.de/E1839

TIPP DES MONATS

■ Kleine und mittlere Unternehmen stehen mit der Umsetzung der NIS2-Richtlinie der EU vor neuen Anforderungen im Bereich Cybersicherheit. Sie betreffen künftig deutlich mehr Branchen als bisher. Der **FitNIS2-Navigator** bietet dafür ein praxisnahes Instrument, um den aktuellen IT-Sicherheitsstand zu prüfen und konkrete Handlungsempfehlungen zu erhalten. Ziel ist es, Unternehmen frühzeitig auf die neuen Vorgaben vorzubereiten und Risiken durch mögliche Verstöße zu minimieren. Ergänzend werden deutschlandweit IHK-Workshops angeboten, die eine praktische Umsetzung der Maßnahmen erleichtern. Entwickelt wurde der FitNIS2-Navigator von „Deutschland sicher im Netz e. V.“ und der Universität Paderborn, gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium. Das Angebot richtet sich insbesondere an mittelständische Unternehmen, die sich wirksam gegen zunehmende Cyberbedrohungen absichern wollen.

www.fitnis2.de

Gründungsprogramm „Kreativ-Garage“

■ Ab März 2026 startet im Kreativwirtschaftszentrum „OM7“ in Nürnberg wieder das kostenfreie Gründungsprogramm „Kreativ-Garage“. Es richtet sich an Kreativunternehmerinnen und -unternehmer und Start-ups in der frühen Gründungsphase oder mit maximal fünf Jahren Geschäftstätigkeit. Über zwölf Monate hinweg bietet das Programm Workshops, Netzwerkformate und individuelle Begleitung, um bei der Entwicklung neuer innovativer Geschäftsmodelle und der digitalen Transformation zu unterstützen. Bewerbungen können von November bis zum 28. Februar 2026 eingereicht werden. Die Teilnahme am Programm ist kostenfrei und wird von der Wirtschaftsförderung Nürnberg gefördert.

www.om7.de/kreativ-garage-gruendungsprogramm

„Alltagshelden“ im Spielzeugmuseum

■ Bis zum 1. Februar 2026 zeigt das Spielzeugmuseum Nürnberg die Sonderausstellung „Spielräume und Alltagshelden – 50 Jahre Bruder Spielwaren“. Im Mittelpunkt stehen detailgetreue Fahrzeuge und Figuren aus Feuerwehr, Polizei, Bauwesen und Landwirtschaft, die spielerisch die Bedeutung von „Alltagshelden“ für eine funktionierende Gesellschaft vermitteln. Die Präsentation läuft in Kooperation mit dem Fürther Spielwarenhersteller Bruder, der 2025 sein 50-jähriges Markenjubiläum und 2026 das 100-jährige Firmenbestehen feiert. Neben historischen Spielwaren sind auch reale Alltagsobjekte von Polizei, Feuerwehr und Handwerk zu sehen, ergänzt durch Filmvorführungen, Mitmachangebote und einen Ausstellungskatalog.

➔ <https://museen.nuernberg.de/spielzeugmuseum>



Ausstellung: „Was kann Design?“



■ Die Ausstellung „design connects. Was kann Design?“ im Neuen Museum Nürnberg zeigt, wie vielfältig und wirkungsvoll Gestaltung sein kann. Sie ist bis voraussichtlich Juli 2026 zu sehen und wurde von Bayern Design kuratiert. Thematisiert wird der Einfluss von Design auf Themen wie gesellschaftliche Teilhabe, ökologische Verantwortung und technologische Entwicklungen. Gezeigt werden unter anderem ein visionärer Fernverkehrszug, eine energieautarke Straßenlaterne oder gestalterische Ansätze für Palliativräume. Ergänzt wird die Ausstellung durch die Podiumsveranstaltung „perspectives by design“ mit Designerinnen und Designern der Ausstellung (Donnerstag, 30. Oktober, 17 Uhr) und eine Führung (Donnerstag, 27. November, 18 Uhr).

➔ www.bayern-design.de, www.nmn.de

Sie möchten das WiM-Magazin nur noch online lesen unter www.wim-magazin.de ?



wim-Newsletter

Hier den WiM-Newsletter abonnieren und die Print-Ausgabe abbestellen:

www.ihk-nuernberg.de/wimabo

08 | 2024



154,6

VERBRAUCHERPREISINDEX

Koffeinflation macht Herzrasen

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im August bei 2,2 Prozent. Sie hat sich damit laut Statistischem Bundesamt erstmals in diesem Jahr leicht erhöht. Verstärkt hat sich im August auch der Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln. Zudem dämpfte der Preisrückgang bei Energie die Inflationsrate weniger stark als in den Vormonaten. Wer viel Kaffee trinkt, hat wohl nicht nur vom Koffein, sondern auch von der Preisentwicklung des Wachmachers Herzrasen bekommen: Bohnenkaffee verteuerte sich um rund 25 Prozent.

	Basisjahr 2020 = 100	August 2025	Vgl. August 2024
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		136,6	+ 3,2 %
Bohnenkaffee		154,6	+ 25,1 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		127,0	+ 3,5 %
Bekleidung und Schuhe		106,8	+ 0,5 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		117,7	+ 1,4 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		118,1	+ 0,5 %
Gesundheit		110,9	+ 2,7 %
Verkehr		126,9	+ 1,4 %
Post und Telekommunikation		98,3	- 0,5 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		120,3	+ 1,4 %
Bildungswesen		118,7	+ 5,1 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		132,8	+ 3,6 %
andere Waren und Dienstleistungen		127,9	+ 5,4 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		122,3	+ 2,2 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Foto: applezoom/AdobeStock

Die VNP-Podcast Welt

DELFIN-DILEMMA

HEISS UND INNIG

ABGRÜNDE

BRATWURST MIT CHILI

FÜRTER FLACHPASS

KA DEPP

FELDFORSCHUNG

MIT.MENSCHEN



Wir geben
Ihrem Unter-
nehmen eine
Stimme.

Weil man wichtige Dinge nicht nur flüstern sollte!

Nutzen Sie die wachsende Popularität der VNP-Podcasts als kraftvolle Plattform für Ihre Unternehmenspräsentation. Profitieren Sie von unserer facettenreichen Podcast-Welt, sodass Sie mit Ihrer Message immer die richtige Zielgruppe erreichen.

Ihr Kontakt: Claudia Petzold, Leitung Digitalvermarktung
+49 911 216-1682 | digitalwerbung@vnp.de





14

IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2025:
Drei innovative junge Unternehmen ausgezeichnet.



24

Innovationsförderung: LfA Förderbank Bayern stellt verbesserte Konditionen vor.

Business

KOOPERATIONSBÖRSE

Start-ups bieten Lösungen für die Industrie

■ Junge Unternehmen können wichtige Partner für mittelständische Industriebetriebe sein. Beispielsweise wenn es darum geht, neue Technologien und andere Innovationen voranzubringen. Beim „B2B Demo Day – Start-ups & Mittelstand“ haben junge Unternehmen und produzierende Betriebe Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu kommen und erste Gespräche zu führen. Zeit und Ort: Mittwoch, 12. November 2025, 16 bis 19 Uhr in der IHK Nürnberg für Mittelfranken („Haus der Wirtschaft“, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Veranstalter sind die IHKs in Nürnberg und Bayreuth, das Gründernetzwerk BayStartUp und Bayern Innovativ.

Produzierende Unternehmen stehen vor vielen Herausforderungen: Innovationswettbewerb, Fachkräftemangel, steigende Kosten und Druck zur Prozessoptimierung sind einige von ihnen. Gleichzeitig fehlt oft die Zeit für umfassende Veränderungsprojekte. Der „B2B Demo Day“ zeigt, wie Start-ups mit innovativen Technologien den Mittelstand gezielt unterstützen können. Das gilt auch für Innovationen rund um Automatisierung und Robotik. 20 ausgewählte junge Unternehmen zeigen Lösungen aus diesen Technologiefeldern:

- ▶ Industrial Internet of Things (z. B. digitale Erfassung von Maschinendaten, sofortige Reaktion auf Störungen, höhere Auslastung der Maschinen)
- ▶ Hardware und Software-Sicherheit (sichere Vernetzung von Produktionsanlagen mit IT-Systemen, frühzeitige Erkennung von Engpässen etc.)



Foto: WavebreakMediaMicro/AdobeStock

- ▶ Predictive Analytics und Datenanalyse (permanente Überwachung von Maschinendaten, exakte Vorhersage von Wartungszeitpunkten, Vermeidung von Stillständen etc.)

Der „B2B Demo Day“ bietet produzierenden Unternehmen die Gelegenheit, direkt mit den Geschäftsführern der Start-ups zu sprechen und sich über deren Innovationen zu informieren. Die Vertreter der angemeldeten Unternehmen erhalten vorab Informationen über die ausstellenden Start-ups und deren Geschäftsfelder, sodass sie sich gezielt auf die Gespräche vorbereiten können.

- ▶  Anmeldung:
<https://www.baystartup.de/termine>
www.ihk-nuernberg.de/v678



IHK-GRÜNDERPREIS MITTELFRANKEN 2025

Start-ups zeigen, was geht

Die Sieger: Golden Devices GmbH (Erlangen), Trend Interior GmbH (Greding) und Prochazka Max, Knack Maximilian GbR (Altdorf).

Hochfrequenz-Technologie aus eigener Produktion, eine mutige Übernahme eines Inneneinrichters mit Portfolio-Erweiterung und interaktive Ausbildungswerbung: Diese Geschäftskonzepte wurden mit dem „IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2025“ ausgezeichnet, der mit insgesamt 30 000 Euro dotiert ist. Er geht an die Golden Devices GmbH in Erlangen (Geschäftsführer Mark Sippel und Konstantin Lomakin), die Trend Interior GmbH in Greding (Geschäftsführer Dr. Christian Hilz) und die Prochazka Max, Knack Maximilian GbR (Azubisäule.de) in Altdorf (Gründer Max Prochazka und Maximilian Knack).

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann, der Rother Landrat Ben Schwarz, Gredings Bürgermeister Josef Dintner, Altdorfs Bürgermeister Martin Tabor und Erlangens Wirtschaftsreferent Konrad Beugel gratulierten den Siegerunternehmen bei einer Feierstunde im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg. „Die Gewinner unseres IHK-Gründerpreises 2025 sind auch ein leuchtendes Beispiel dafür, dass mit Innovationsgeist, Engagement und der richtigen Unterstützung großartige Dinge erreicht werden können“, sagte Zitzmann.

Die drei Wettbewerbspaten der Siegerunternehmen sind Wolf Maser (Gebr. Maser GmbH,



Bei der Preisverleihung:

IHK-Gründungsexperte Alexander Fortunato, IHK-Präsident Dr. Armin Zitzman, Laudator Dr. Christian Bühler, Carolin Bonizzato (Trend Interior), Laudator Michael Leibrecht, Markus Girg, Dr. Christian Hiltz und Michael Regensburger (Trend Interior), die Laudatoren Wolf Maser und Michaela Parthemüller, Max Prochazka (Azubisäule.de), IHK-Gründungsexperte Thorsten Weich, Maximilian Knack (Azubisäule.de), IHK-Nachfolgeexpertin Naomi Janetzke sowie Konstantin Lomakin und Mark Sippel (Golden Devices) (v. l.).

Nürnberg), Johannes Lehmann (Frör Kunststofftechnik GmbH, Erlangen – vertreten durch Laudatorin Michaela Parthemüller), und Dr. Christian Bühler (MittelstandsInvest Dr. Bühler GmbH, Zirndorf). Die Paten gehören der Jury ebenso an wie folgende Persönlichkeiten: Harald Hubert (BayStartup GmbH), Michael Leibrecht (Berater und Coach), der frühere Wirtschaftsjournalist Dr. Wolfgang Mayer, Anja Miller (Leiterin BR-Studio Franken), Andreas Schuster (Journalist BR-Studio Franken), Andrea Sieglitz-Hoepffner (Leiterin Gründungszentrum NKubator) und die IHK-Gründungs- und Nachfolgeexperten Alexander Fortunato, Thorsten Weich und Naomi Janetzke.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den IHK-Gründerpreis 1996 ins Leben gerufen, um das Gründungsklima in der Region stetig zu verbessern. Mittlerweile hat sich ein festes Netzwerk aus Verbänden, Kommunen, Gründungszentren, Kreditinstituten, Förderbanken, Hochschulen und Initiativen gebildet, das Gründende und junge Unter-

nehmen fördert. In 29 Wettbewerbsjahren hatten sich 1 066 Unternehmen um den IHK-Gründerpreis Mittelfranken beworben. Sie haben innerhalb der ersten Jahre nach ihrer Gründung rund 15 000 Arbeitsplätze und rund 600 Ausbildungsstellen geschaffen.

Bilanz IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2025

In diesem Jahr hatten 56 junge Unternehmen, deren Gründung nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt, ihre Geschäftskonzepte eingereicht. Sie haben bislang 454 Arbeitsplätze und 15 Ausbildungsplätze geschaffen. „Wir möchten mit unserem IHK-Gründerpreis Mittelfranken zeigen, wie erfolgreich man gerade in Mittelfranken gründen kann“, sagte IHK-Präsident Zitzmann. „Unsere Region bietet durch das starke Gründungsförderungsnetzwerk einen fruchtbaren Boden für innovative Ideen und unternehmerischen Erfolg.“

www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de

GOLDEN DEVICES

Für die perfekte Welle

Das Erlanger Start-up entwickelt und fertigt Hochfrequenzkomponenten, die unter anderem in Autos, Drohnen, Satelliten und Mobilfunk eingesetzt werden.



Foto: Vanessa Mund

Hochfrequenz-Experten: Mark Sippel und Konstantin Lomakin (r.) mit Bauteilen für Hightech-Anwendungen.

Hochfrequenz-Technik ist in vielen Bereichen wie Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Mobilfunk oder beim autonomen Fahren unverzichtbar. Die Golden Devices GmbH in Erlangen entwickelt und fertigt dazu innovative Hochfrequenzkomponenten beispielsweise für Automobile, Drohnen, Satelliten oder den Mobilfunkstandard 6G. Die komplette Wertschöpfung findet dabei im Haus statt – von der Entwicklung über die Fertigung bis zur Qualitätskontrolle: „Wir bieten kundenspezifisches Design, Prototypenentwicklung, Optimierung, Serienfertigung und Hochfrequenz-Charakterisierung“, sagt Gründer Mark Sippel.

Golden Devices startete im April 2022 als Ausgründung aus dem Lehrstuhl Hochfrequenztechnik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Gründer kannten sich durch ihre Arbeit am Lehrstuhl und hatten bereits seit einigen Jahren die Idee, aus ihrer Forschung ein Start-up zu machen. Das Trio begann ohne externe Investoren, lediglich eine Förderung durch das Programm „Exist“ des Bundeswirtschaftsministeriums hat die GmbH erhalten. „Unser Plan war es, schnell auf Messen und zum Kunden zu gehen. Heute ersetzen unsere Kunden praktisch die Investoren“, sagt Sippel. „Alles, was entwickelt wird, wird auch verkauft.“ Als Kunden hat Golden Devices Unternehmen aller Größen – und auch die US-Raumfahrtbehörde

NASA. „Die NASA stand auf einmal vor der Tür und wollte unsere Technik“, erzählt der Geschäftsführer. Da das Erlanger Start-up aber noch nicht zertifiziert ist, übernimmt die US-Einrichtung sogar die nötigen Tests auf eigene Kosten.

Die Fertigung der Kunststoffkörper mit komplexen Strukturen erfolgt im 3D-Druck. Anschließend werden die Bauteile galvanisch mit einer dünnen Kupfer-Nickel-Schicht metallisiert. So kann das Unternehmen die Komponenten, die von wenigen Millimetern bis zu einem halben Meter groß sind, mit monolithischem Design bauen, also aus einem Stück bestehend. Außerdem druckt Golden Devices nur dort Material, wo es wirklich gebraucht wird. Damit kann der Materialeinsatz um gut drei Viertel reduziert werden. „Die Schlitze in den Bauteilen sind kein Problem, sie sind für elektromagnetische Wellen praktisch unsichtbar“, so der Gründer. „Unsere leichte, monolithische Technologie ermöglicht es uns, komplexe Designs mit sehr geringen Verlusten zu realisieren. Unter Verwendung von entweder Polymer-3D-Druck mit Metallisierung oder 3D-Guss fertigen wir Komponenten für alle Umgebungen bis zu 300 Gigahertz.“

Um die nötige Qualität sicherzustellen, prüft das Start-up, das etwa ein Dutzend Patente und Anmeldungen besitzt, jedes Teil im eigenen Prüflabor. In der Fertigung ist es möglich, vom Einzelteil bis zur Serienfertigung zu produzieren. Die bisher größte einzelne Serie umfasste 12 000 Stück. „Wichtig ist es nun, zeitnah die Fertigungskapazität auf über eine Mio. Stück pro Jahr auszubauen“, so Sippel. Aktuell zählt das Erlanger Unternehmen 23 Beschäftigte, die Zahl soll sich aber in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. Ziel ist auch eine weitere Internationalisierung mit Standorten beispielsweise in USA, Asien oder im europäischen Ausland: „Wir wollen bei unseren Kunden vor Ort sein“, sagt der Gründer. Ein weiteres Ziel ist, die Produktion zu optimieren: „Wir wollen durch weitere Automatisierung effektiver werden und so die Preise runter kriegen.“

(leo.)



**IHK-GRÜNDERPREIS
MITTELFRANKEN 2025**

www.golden-devices.com

TREND INTERIOR

Räume mit Seele

Der Gredinger Inneneinrichter ging aus einer insolventen Vorgängerkfirma hervor und hat sich nun breiter aufgestellt.

Mehr als nur Ladenbau: Die Trend Interior GmbH setzt auf hochwertigen Innenausbau. „We build rooms. With soul“, so die Mission der Gredinger Firma. Mit maßgefertigten Möbeln und Einrichtungen gestaltet sie Raumwelten für Schulen, Läden, Veranstaltungen, kleine Wohnungen und Büros (auch unter dem Aspekt des „New Work“, also neuer Arbeitsformen). Abnehmer sind vor allem Firmenkunden aus dem deutschsprachigen Raum.

Hervorgegangen ist die Firma aus der Trend-Store Shop Creation GmbH, die 2002 aus einer Insolvenz heraus gegründet worden war und dafür 2005 den IHK-Gründerpreis erhalten hatte. Doch 2020 war Trend-Store während des Corona-Lockdowns und nach der Insolvenz des Hauptkunden Galeria Kaufhof Karstadt selbst insolvent geworden. Daraufhin bot der Insolvenzverwalter dem Werksleiter und dem Geschäftsführer an, das Unternehmen zu übernehmen. Eine Mitarbeitergesellschaft mit 32 (Klein-)Gesellschaftern und der nach der Insolvenz zurückgekehrte Geschäftsführer Dr. Christian Hiltz fanden zwei Investoren und gründeten Anfang Juli 2020 die neue Gesellschaft Trend Interior am alten Standort in Greding.

„Das Vorgängerunternehmen war vorwiegend auf Ladenbau fokussiert. Uns war klar, dass wir uns breiter aufstellen müssen“, sagt Werksleiter Markus Girg. Heute bedient Trend Interior fünf Branchen mit unterschiedlichen Anforderungen. Die IHK-Jury würdigte mit der Auszeichnung den Mut zu Neuanfang und Neuaufstellung. Der Ladenbau ist zwar noch der größte Bereich, aber die Branche wird zunehmend herausfordernder. Dafür wachsen andere Bereiche: So haben die Gredinger im letzten Jahr rund 1 000 maßgefertigte Mikroapartements in Berlin mit Inneneinrichtungen und Küchen ausgestattet. Außerdem hat Trend Interior Transportkisten entwickelt, die z. B. in der Veranstaltungsbranche zum sicheren Transport von Scheinwerfern verwendet werden.

Stark wachsend ist das individuelle Schulmöbelkonzept „Takerspace“, für das die Firma eigene Schutzrechte besitzt. Die Möbel mit GS-Siegel und hoher Brandschutzklasse werden auf Grundlage des jeweiligen pädagogischen Konzepts individuell mit



Foto: Vanessa Mund

den Pädagogen vor Ort geplant. Grundelemente sind Waben, lieferbar in drei Größen und ergänzbar um weitere Elemente. „Das ist ein System, um Räume vielseitig zu nutzen und diesen wieder die Magie des ‚Dritten Pädagogen‘ – nach dem Kind und der Lehrkraft – zu verleihen“, sagt Girg. Der „Takerspace“ verwandelt starre Raumkonzepte in flexible, pädagogisch-dynamische Lernlandschaften.

Bisher sind etwa 150 Schulen damit ausgestattet. Bei Tausenden Schulen in Deutschland, die per Gesetz ab August 2026 eine Ganztagsbetreuung anbieten müssen, sieht Trend Interior ein sehr großes Potenzial und will den Umsatz nächstes Jahr weiter steigern. „Wir haben mit Takerspace bislang jede Ausschreibung gewonnen“, sagt Hiltz. Trend Interior will auch mit Pilotprojekten in neue Felder vordringen: etwa mit Raumkonzepten für bessere Akustik im Klassenzimmer und Möbel in öffentlichen Verwaltungen, in denen man mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz Formulare per (Fremd-)Sprache ausfüllen kann, wobei gleichermaßen Schallschutz und Privatsphäre gewährleistet sind. Hier kooperiert Trend Interior mit Landrat Ben Schwarz und dem Landratsamt Roth.

Trend Interior ist seit der Gründung 2020 stark gewachsen, von anfangs 32 auf heute 82 Beschäftigte. „Wir wollen möglichst alles selbst machen und versuchen, die Wertschöpfung im Haus zu behalten“, sagt Hiltz, der für die Zukunft weiterhin ein moderates Wachstum anstrebt, welches durch Inhalte und Innovationen getrieben wird. **(leo.)**

Das Team von Trend Interior:

Michael Regensburger (kaufmännische Leitung), Carolin Bonizzato (Personal und Marketing), Werksleiter Markus Girg und Geschäftsführer Dr. Christian Hiltz (v. l.).

 www.trend-interior.de

AZUBISÄULE.DE

Ausbildungswerbung aus der Ferne

Das Altdorfer Start-up bringt mit interaktiven Displays Ausbildungsbetriebe und junge Menschen zusammen.



Foto: Vanessa Mund

Interaktive Werbeträger:

Die Gründer Max Prochazka (3. v. l.) und Maximilian Knack (3. v. r.) mit ihrem Team und der „Azubisäule“.

Im Jahr 2024 ist in Mittelfranken jeder vierte Ausbildungsplatz unbesetzt geblieben. Viele Betriebe haben Probleme, Nachwuchs zu finden – vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die bei Jugendlichen nicht so bekannt sind. Die „Prochazka Max, Knack Maximilian GbR“ in Altdorf bei Nürnberg will mit ihrer „Azubisäule“ „die Zukunft des Azubi-Recruitings“ mitgestalten, so Gründer Max Prochazka.

Auf interaktiven 43-Zoll-Touchscreens, die an prominenten Orten in Schulen aufgestellt werden, können sich Ausbildungsbetriebe aller Größen und Branchen den Schülern vorstellen. Sie können ihr Angebot an Lehrstellen bewerben, ohne dass sie dabei selbst in der Schule präsent sein müssen. Die Unternehmen können ihre Anzeigen außerdem flexibel jederzeit automatisiert per Online-Upload aktualisieren. Dafür gibt es bei der GbR unterschiedliche Laufzeiten und Modelle, in einigen Paketen ist auch die Gestaltung der Präsentation (Bilder, Videos, Slideshows und Ähnliches) enthalten. Schülerinnen und Schüler können über den Bildschirm der Azubisäule auch die Karriereseiten der Firmen aufrufen oder sich direkt bei den Unternehmen bewerben.

„Mit der Azubisäule garantieren wir, dass die Anzeigen auch dann rund ums Jahr bei potenziellen

Azubis ankommen, wenn die Schule keine Zeit dafür hat“, so das Unternehmen. Für die Schulen sind die 1,8 Meter hohen Bildschirme kostenfrei – einschließlich Wartung, Installation und Updates. Die Bildungseinrichtungen können die Bildschirme auch für eigene Informationen und Ankündigungen nutzen: Bis zu drei eigene Anzeigen können die Bildungseinrichtungen kostenlos einbinden, um die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern zu fördern.

„Damit erhalten die Säulen zusätzliche Aufmerksamkeit“, sagt Maximilian Knack. „Azubisäule.de unterscheidet sich von klassischen Recruiting-Plattformen, indem es Ausbildungsbetriebe direkt in Schulen bringt, wo sich die Zielgruppe täglich aufhält“, so die Gründer. Die Jury hob neben der dynamischen Umsatzentwicklung auch die stete Weiterentwicklung der Software hervor. Die Qualitätssicherung erfolgt durch einen datenbasierten Ansatz, der Interaktionen wie Berührung und QR-Code-Scans anonym erfasst und auswertet. Knapp 250 Schulstandorte in bisher fünf Bundesländern mit Schwerpunkt Süddeutschland – verteilt auf alle Schulformen – nutzen das Angebot bisher. Ziel ist jetzt, weitere Bundesländer zu erschließen und weitere Schulen für das Modell zu gewinnen.

Im Januar 2022 gründeten Max Prochazka und Maximilian Knack ihre GbR im Digitalen Gründerzentrum Parsberg mit einer geringen privaten Einlage und ohne Investoren. Knack hält seit damals unter dem Projektnamen „Smile-Youth“ in Schulen Vorträge zum Umgang mit Social Media und die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. Daraus entstand 2023 die Idee zur Azubisäule: Ziel war nach eigener Aussage, „Schulen und Ausbildungsbetriebe besser zu vernetzen, um Schülern den Zugang zu Ausbildungsangeboten zu erleichtern“. 2024 zog das Start-up an den jetzigen Standort in Mittelfranken um. Heute beschäftigt Azubisäule.de neben den beiden Gründern sechs weitere Mitarbeiter in Kreation, Technik und Vertrieb. (leo)



**IHK-GRÜNDERPREIS
MITTELFRANKEN 2025**

www.azubisauele.de

ZOLLHOF

30 Millionen für Start-up-Projekt

■ Erfolg für das Gründerzentrum „Zollhof“ in Nürnberg: Sein Konzept „ZOHO Factory“ wird als eine von bundesweit zehn „Start-up Factories“ vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert. Im Rahmen des Exist-Wettbewerbs erhält das Projekt über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu zehn Mio. Euro Förderung vom Bund, ergänzt durch 20 Mio. Euro privates Kapital. Die „ZOHO Factory“ soll die Zahl der Gründungen in Nordbayern deutlich erhöhen und die Region bei Start-ups führend in Deutschland machen. Dafür entsteht am Zollhof eine Fläche, die auf die Bedürfnisse

von technologieorientierten Gründungen zugeschnitten ist (sogenanntes Tech Space). Außerdem werden Stipendienprogramme für unternehmerische Talente aufgelegt und die frühe Wachstumsfinanzierung junger technologieorientierter Unternehmen gestärkt. In den vergangenen fünf Jahren wurden von Start-ups aus dem Zollhof über 1 000 Arbeitsplätze geschaffen und 300 Mio. Euro Wagniskapital eingeworben.

 www.zollhof.de

ANZEIGE

ReiseERleben – Maßgeschneiderte Luxusreisen aus dem Herzen des Röthelheimparks

Die KS Travel GmbH mit ihrer Marke **ReiseERleben** hat sich seit der Gründung im Jahr 2021 als exklusiver Anbieter für maßgeschneiderte Luxusreisen etabliert. Das Unternehmen versteht sich nicht als klassisches Reisebüro, sondern als individueller Reiseveranstalter, der **Tailor-Made Reisen** fernab von Standardprogrammen und Pauschalangeboten gestaltet.

ReiseERleben zeigt, dass sich der Weg zum besonderen Reiseerlebnis lohnt – insbesondere, wenn er über lokale Experten führt, die persönliche Beratung, Kreativität und Verlässlichkeit verbinden.

7 Tage Fly-In Safari Botswana mit andBeyond

Erleben Sie Botswana auf einer exklusiven **7-Nächte Fly-In Safari** mit **andBeyond** – eine der luxuriösesten Arten, die Wildnis Afrikas zu entdecken. Komfortable Flüge zwischen den Camps ersetzen lange Fahrten und schenken Ihnen mehr Zeit für das Wesentliche: Safari-Abenteuer in den schönsten Regionen des Landes.

Ihre Reise führt Sie in bis zu **drei handverlesene Lodges und Camps** – von den Wasserwelten des **Okavango-Deltas** über die Ufer des **Chobe River**, bis hin zur legendären Savute-Region im **Chobe-Nationalpark**, wo Löwen für ihr außergewöhnliches Jagdverhalten bekannt sind.

Genießen Sie stilvolle Unterkünfte wie das **Sandibe Okavango Safari Lodge**, das **Nxabega Okavango Tented Camp** oder die exklusiven **Under Canvas Camps** – jedes mit eigener Atmosphäre, höchstem Komfort und unvergleichlichen Safari-Erlebnissen.

Im Reisepreis enthalten sind:

-  Alle Inlandsflüge & Transfers
-  7 Übernachtungen in bis zu 3 Lodges/Camps
-  Vollpension & ausgewählte Getränke
-  Zwei Safari-Aktivitäten täglich (Pirschfahrten, Boots- und Mokoro-Ausflüge)
-  Wäscheservice (ausgenommen Under Canvas Camps)
-  Notfallversicherung

Ihre Vorteile:

- Bis zu **46 % Ersparnis** (bis zu USD 9.365 pro Person)
- Helikopter-Upgrade bei Aufenthalt im **Sandibe Okavango Safari Lodge**
- Fotografie-Safari inklusive bei 2+ Nächten im **Chobe Under Canvas**
- Erleben Sie Botswana so exklusiv wie nie zuvor – mit einer maßgeschneiderten **Fly-In Safari** die Abenteuer, Komfort und Luxus perfekt vereint.



Reise
ERleben

Lysann Stütznér | lysann.stuetzner@reiseerleben.com

KS Travel GmbH | ReiseERleben | Partner der DER Touristik
Konrad-Zuse-Straße 22 | 91052 Erlangen | www.reiseerleben.com



Entwickelt für Profis,
gebaut für
Effizienz.



Kurzfristig verfügbar
zu Top-Konditionen.



Ford Transit Custom Kasten

Plug-In-Hybrid, Ladekabel für öffentl. Ladestation Typ 2-1- u. 3-phasig, Schiebetüre re., Doppelflügelhecktüre, Metalltrennwand, Gummi-Fahrzeugboden, Laderaumschutzpaket, el. Zuheizung, Rückfahrkamera, 12-V-Anschluss u.v.m.

ab 36 monatl. Leasingraten	ab 36 mtl. Gesamtraten inkl. Technik Service Classic
€ 177,- ^{1,2,3}	€ 199,- ^{1,2,3}

Leasing-Sonderzahlung	0,- €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	30.000 km
Voraussichtlicher Gesamtbetrag ⁴	6.372,- €



Emil Frey Auto Fiegl

AUTO-FIEGL GMBH

Geschäftssitz
91126 SCHWABACH
Nürnberger Str. 51
Tel. 09122/1803-80
www.auto-fiegl.de
info@auto-fiegl.de

90471 NÜRNBERG
Kafkastraße 1
Tel. 0911/81201-80
91154 ROTH
Bortenmacherstr. 1
Tel. 09171/9704-80

www.nutzfahrzeugkompetenz.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
¹ Gilt für einen Ford Transit Custom 320 L1H1 Trend, Kastenwagen LKW, 171 kW / 233 PS, Plug-In-Hybrid, 1-Gang-Automatikgetriebe. Solange Vorrat reicht. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Ford Lease ist ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an.
² Ein Full-Service-Leasing-Angebot für Gewerbekunden. Finanzleasing mit Kilometereinstufung u. Service-Dienstleistungen.
³ Fahrzeugpreis netto 45.260,-€, Leasingfaktor 0,39, Technikrate-Service Classic 22,-€, Gesamt-Rate mtl. 199,-€/mtl., Logistikpauschale netto 520,-€, zzgl. Fracht netto 1.672,-€ Überführungskosten sowie bei Vertragsablauf ggf. Mehr- oder Minderkilometer sowie ggf. Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Fzg.-Verschleiß; Nachbelastungssatz für Mehr-km (Finance) 0,1132€/km, Nachbelastungssatz für Mehr-km (Service) 0,0482€/km, Erstattungssatz Minder-km (Finance) 0,0373€/km, Erstattungssatz Minder-km (Service) 0,0043€/km. Irrtümer, vorbehalten. Alle Angaben netto zzgl MwSt. Angebot gültig bis 15.10.2025.

NKUBATOR

Raum für grüne Gründungen

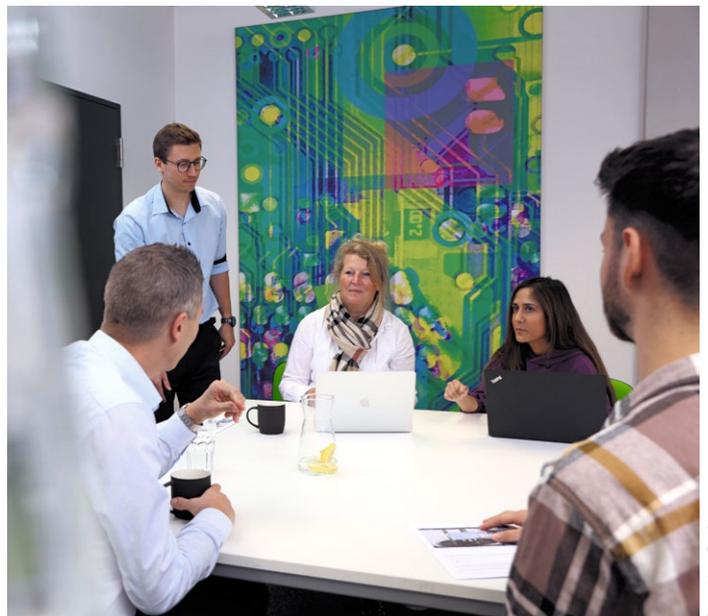


Foto: Kurt Fuchs

Aus Ideen Unternehmen machen: Workshop beim „NKubator“ in Nürnberg mit Leiterin Andrea Sieglitz-Hoepffner (Mitte).

■ Mit dem „NKubator“ gibt es in der Metropolregion Nürnberg ein Innovations- und Gründungszentrum, das sich auf die Themen Energie, Greentech und Nachhaltigkeit spezialisiert hat. Die Einrichtung versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Gründungsinteressierte, Start-ups und etablierte Unternehmen, die sich mit nachhaltigem Wirtschaften auseinandersetzen wollen. Das 2021 eröffnete Zentrum auf dem ehemaligen AEG-Areal bietet Arbeits- und Kreativräume sowie eine Werkstatt zur Erstellung von Prototypen. Träger ist die Stadt Nürnberg, betrieben wird der „NKubator“ von der „Energeregion Nürnberg“, der regionalen Kompetenzinitiative für Energie und Umwelt.

Das Angebot zielt darauf, Gründungsinteressierte, Wissenschaftseinrichtungen und etablierte Unternehmen systematisch zu vernetzen. Drei modulare Programme – „PartnerWerk“, „StartupWerk“ und „Sustainability“ – unterstützen unter anderem bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen, der Markterschließung und der nachhaltigen Transformation. Bislang wurden rund 50 Start-ups betreut, die rund 200 Arbeitsplätze geschaffen haben. Thematisch reicht das Spektrum der jungen Unternehmen von KI-gestütztem Energiemanagement über CO₂-freie Zementproduktion bis zu Zero-Waste-Konzepten. Eine der Firmen, die am NKubator ihre Laufbahn begannen, ist die Sciprios GmbH in Fürth, die 2023 den IHK-Gründerpreis Mittelfranken gewann.

Weiterhin unterstützt das Nürnberger Gründungszentrum junge Unternehmen über Auszeichnungen wie den „Green Impact Award“, der dieses Jahr zum ersten Mal vergeben wurde. Er richtet sich an Gründer, die einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten wollen.

www.nkubator.de

DIGITALES URSPRUNGSZEUGNIS

Weniger Papierkram für Exportbetriebe

■ Die bayerischen IHKs stellen die Ursprungszeugnisse für das Exportgeschäft ab sofort vollständig digital aus. Das elektronische Dokument wird von ausländischen Zollbehörden, Kunden und Exportfinanzierern im internationalen Handel für viele Warensendungen verlangt. Die Unternehmen können Ursprungszeugnisse jetzt online beantragen, digital erhalten und per Mausklick weltweit versenden. Ein Ausdruck auf einem amtlichen Vordruck entfällt damit. Zusätzlich ist das digitale Ursprungszeugnis fälschungssicher und jederzeit von Dritten verifizierbar.

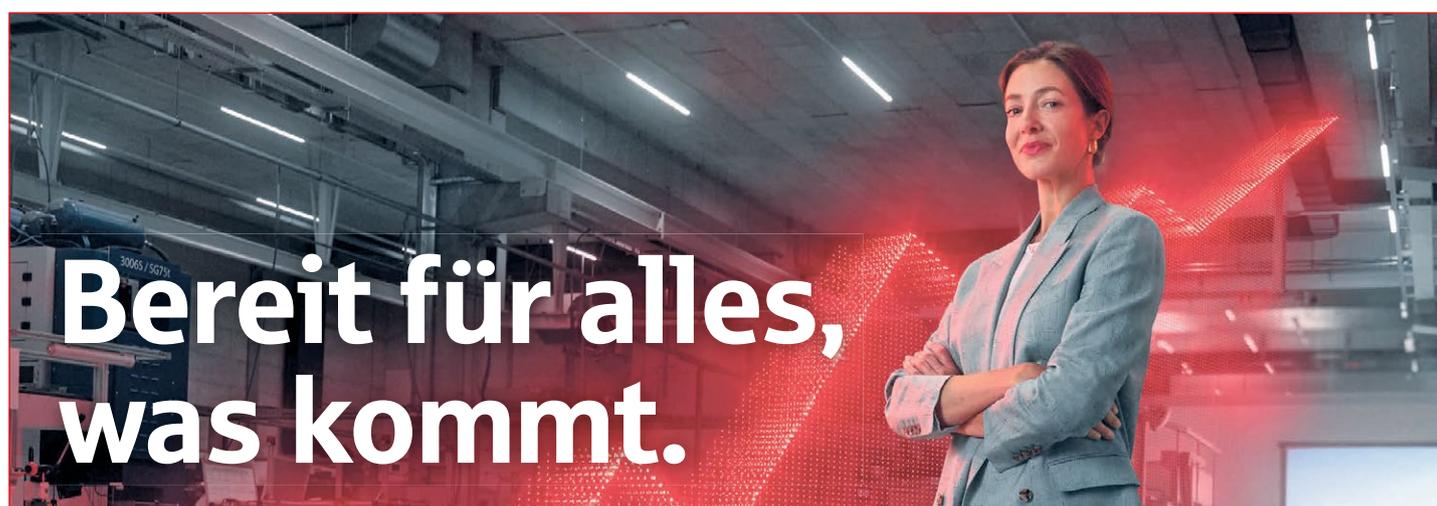
„Das neue Ursprungszeugnis ist die erste uns bekannte, vollständig digitale öffentliche Urkunde in Deutschland“, sagte Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK). Es vereinfache die Prozesse erheblich und setze auch weltweit Maßstäbe. Ein vollständig digitales Ursprungszeugnis gebe es nicht einmal in Estland, das sonst Vorreiter bei E-Government sei.

Das digitale Ursprungszeugnis ist vor Kurzem bundesweit an den Start gegangen. Es basiert auf einem elektronischen Antragsverfahren, das 2019 eingeführt worden war. Die IHKs in München und Koblenz haben das vollständig digitale Modell in einem Pilotversuch erfolgreich mit Unternehmen und Zollbehörden in aller Welt getestet. Von den neun bayerischen IHKs wurden 2024 rund 136 000 Ursprungszeugnisse ausgestellt. Die Top-5-Zielländer der Warenlieferungen waren Türkei, China, Vereinigte Arabische Emirate, Indien und Saudi-Arabien. Dabei ist zu beachten, dass generell im Handel innerhalb der EU und bislang auch für die meisten Exporte in die USA keine Ursprungszeugnisse benötigt werden. Aufgrund der international stark verflochtenen Lieferketten können die Ursprungszeugnisse zudem einen anderen Warenursprung als Deutschland bescheinigen.

➔ Informationen und Registrierung:
<https://euz.ihk.de/euzweb>



Bild: Sashkin/AdobeStock



Bereit für alles, was kommt.

**Die Märkte ändern sich.
Ihr Unternehmen bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für kommende Herausforderungen bestens aufgestellt: jederzeit und überall.



sparkasse.de/unternehmen

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Nürnberg



IHK-PUBLIKATION

„Notfall-Handbuch“ für Betriebe

■ Wer übernimmt, wenn die Geschäftsführung unerwartet ausfällt? Wo sind wichtige Dokumente hinterlegt und wer darf im Notfall handeln? Fragen wie diese müssen frühzeitig und nicht erst im Krisenfall gestellt werden. Wie man Vorsorge für unvorhergesehene Krisen trifft, bevor diese eintreffen, erläutert das „Notfall-Handbuch für Unternehmen“, das die IHK Nürnberg für Mittelfranken jetzt neu aufgelegt hat. Mit praxisnahen Checklisten, Formularen und Handlungsempfehlungen

bietet das Handbuch eine konkrete Grundlage, um die Handlungsfähigkeit im Ernstfall sicherzustellen. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) sieht hier dringenden Handlungsbedarf, denn nur ein Viertel der Unternehmen in Deutschland sei ausreichend auf Notfälle vorbereitet.

➔ Kostenloser Download:
www.ihk-nuernberg.de/notfallhandbuch

DIGITALE TACHOGRAPHEN

Neue Pflicht für Fahrzeuge ab 2,5 Tonnen

■ Ab Juli 2026 gilt in der EU eine neue Regelung für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht ab 2,5 Tonnen. Künftig muss auch in leichten Nutzfahrzeugen, die grenzüberschreitend gewerblich eingesetzt werden, ein digitaler Tachograph eingebaut und verwendet werden. Begründet wird die Regelung durch das EU-Mobilitätspaket, das bereits entsprechende Pflichten für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen fest schreibt. Ein kostenloses IHK-Webinar am Donnerstag, 13. November von 10 bis 12.30 Uhr informiert über die Neuregelung und über praktische Fragen beim Einsatz des digitalen Tachographen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/E1771



Foto: hedgehog94/AdobeStock

TRANSPORT UND LOGISTIK

Erlebnistag am Bayernhafen Nürnberg



Foto: de-nue-pic/AdobeStock

■ Am Samstag, 18. Oktober 2025 findet im Bayernhafen Nürnberg ein Erlebnistag unter dem Motto „Bayern gemeinsam bewegen“ statt (10 bis 16 Uhr). Logistik- und Transportunternehmen präsentieren dabei ihre Fahrzeugflotten vom Oldtimer bis zum modernen Elektro-Lkw. Besucher können mit Fahrlehrern selbst am Steuer eines Busses oder Lkw Platz nehmen. Ergänzend informieren Unternehmen, Institutionen und Verbände gemeinsam mit dem Bayerischen Verkehrsministerium über Berufsbilder in Transport, Logistik und Kreislaufwirtschaft. Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist mit einem Informationsstand vertreten.

➔ www.bayern-gemeinsam-bewegen.de/agenda-2025

EU-VERORDNUNG

Neue Anforderungen bei Verpackungen

■ Beim Umgang mit Verpackungen und verpackten Produkten kommen stufenweise neue Anforderungen auf die Betriebe zu. Grund ist die EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR).

Im Gegensatz zur bestehenden Gesetzgebung (Verpackungsgesetz) erweitert sich der Kreis der Betroffenen, die Verpackungen und verpackte Produkte herstellen bzw. auf den Markt bringen (sogenannte Inverkehrbringer). Außerdem nehmen die Anforderungen an Kennzeichnung, Konformität und Materialität zu. Auch Importeure sollten sich über die neuen Vorgaben informieren und rechtzeitig darauf vorbereiten. Die Verordnung zielt darauf ab, die Kreislaufwirtschaft zu fördern, die Umweltauswirkungen von Verpackungen zu reduzieren und die Menge an Verpackungsabfällen zu verringern.

Auf der IHK-Homepage sind weitere Informationen sowie ein Merkblatt zur neuen Verordnung abrufbar (www.ihk-nuernberg.de/P674).

Am Montag, 20. Oktober 2025 findet in der IHK eine **Informationsveranstaltung zur EU-Verpackungsverordnung** statt (14 bis 17 Uhr, im „Haus der Wirtschaft“ am Nürnberger Hauptmarkt). Die Themen des IHK-Fachforums: Kreis der betroffenen Unternehmen, Darstellung der neuen Anforderungen sowie praxisnahe Hilfestellungen für die Umsetzung im Betrieb (Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/E1618).

Registrierungspflicht für kunststoffhaltige Verpackungen: Die IHK weist zudem erneut darauf hin, dass viele befüllte und unbefüllte kunststoffhaltige Verpackungen seit Ende 2024 gemäß dem Einwegkunststoff-Fonds-Gesetz registrierungspflichtig sind. Doch laut Bundesumweltamt (UBA) sind viele Hersteller und Inverkehrbringer dieser Pflicht noch nicht nachgekommen, sodass sie nun wegen einer Ordnungswidrigkeit belangt werden können. Die Registrierung sollte deshalb umgehend nachgeholt werden (www.ihk-nuernberg.de/P675).



Foto: M. Schuppich/AdobeStock

ohm Technische Hochschule Nürnberg

Ohm Innovation Center

Im Anflug: Entwicklungen, Innovation, Wissenstransfer

Willkommen im größten Forschungszentrum einer Hochschule für angewandte Wissenschaften in Deutschland.



Forschen, kooperieren, Talente fördern!

www.th-nuernberg.de/oic



LFA FÖRDERBANK BAYERN

Innovationsförderung neu aufgestellt



Foto: Jisak/AdobeStock

■ Die LfA Förderbank Bayern hat ihre Programme für die Förderung von Innovations- und Digitalisierungsprojekten neu aufgestellt: Die Förderdarlehen „Innovationskredit“ und „Digitalisierungskredit“ bieten nun noch bessere Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Freiberufler in Bayern. Die beiden Instrumente lösen den bisherigen „Innovationskredit 4.0“ ab und beinhalten jeweils drei Förderstufen: Je anspruchsvoller das Vorhaben ist, desto günstiger werden die Zinssätze. Kreditnehmer in der jeweiligen Basisförderstufe 1 erhalten zusätzlich einen Tilgungszuschuss von ein bzw. zwei Prozent des Darlehensbetrages. Kreditnehmer in den höheren Förderstufen 2 und 3 können ergänzend einen ERP-Förderzuschuss von aktuell bis zu fünf Prozent bei der KfW beantragen.

Mit dem neuen **Innovationskredit** unterstützt die LfA u. a. folgende betriebliche Vorhaben: Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte, Prozesse und Dienstleistungen sowie Innovationen im Marketing oder im Organisations- und Geschäftsmodell. Mit dem **Digitalisierungskredit**

werden Investitionen in Digitalisierungsvorhaben und die dafür notwendigen Betriebsmittel gefördert. Bei beiden Varianten sind Darlehen bis zu 7,5 Mio. Euro (Förderstufe 1) bzw. bis zu 15 Mio. Euro (Förderstufe 2 und 3) möglich. Förderungen können von Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. Euro beantragt werden, bei der Förderstufe 1 des Digitalisierungskredits sind jedoch nur kleine und mittlere Unternehmen antragsberechtigt. Beide Darlehen bieten Laufzeiten und Zinsbindungen von bis zu zehn Jahren sowie bis zu zwei tilgungsfreie Jahre.

Beratung über LfA-Förderprogramme: Interessierte Unternehmen können sich direkt an die Fördermittelberatung der LfA wenden (Tel. 089 2124-1000, beratung@lfa.de). Oder sie vereinbaren einen Termin bei den monatlichen „Beratungssprechtagen Finanzierung“, die die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die LfA-Repräsentanz in Nürnberg gemeinsam anbieten. Die nächsten Termine in diesem Jahr: Mittwoch, 5. November und Mittwoch, 10. Dezember (Terminvereinbarung: LfA, Tel. 0911 81008-00, nuernberg@lfa.de).

WETTBEWERB

Bayerischer Energiepreis 2026



Foto: Anjaass/AdobeStock

■ Ab dem 15. September können sich Unternehmen, Kommunen, Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen um den Bayerischen Energiepreis bewerben. Prämiiert werden Projekte in den Kategorien Energieeffizienz, Infrastrukturprojekte, Gebäude als Energiesysteme sowie erstmals Energieforschung, Digitalisierung und kommunale Energiekonzepte. Der Wettbewerb des Bayerischen

Wirtschaftsministeriums würdigt innovative Ansätze für einen nachhaltigen Umgang mit Energie. Bewerbungen sind bis zum 15. Dezember über das Online-Portal möglich, die Preisverleihung findet im Sommer 2026 in festlichem Rahmen statt.

www.bayerischer-energiepreis.de



26

Iberische Halbinsel: Spanien und Portugal bieten attraktive Investitionsbedingungen.



30

Ohm Innovation Center: Hochschule bündelt Forschungsaktivitäten in Nürnberg.

Märkte

UKRAINE

Partner bei Energieeffizienz

■ In der Ukraine besteht großes Interesse an energieeffizienten Technologien, um die Versorgungssicherheit auch in Kriegszeiten zu gewährleisten. Eine Fachveranstaltung im „Haus der Wirtschaft“ der IHK brachte nun Entscheidungsträger aus der Ukraine und Vertreter von bayerischen Unternehmen zusammen. Sie fand im Rahmen des Programms „Bayern – Fit for Partnership“ (BfP) statt, das von Bayern International koordiniert wird, einer Tochter des Bayerischen Wirtschaftsministeriums.



Foto: Paul Zimny

Besprochen wurden mögliche Kooperationen und Geschäftsbeziehungen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien und digitales Energiemanagement. 14 bayerische Firmen präsentierten ihre Lösungen in Kurzvorträgen und trafen sich im Anschluss zu Einzelgesprächen mit den Führungskräften ukrainischer Unternehmen und Energieversorger. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken be-

teilt sich seit vielen Jahren am BfP-Programm, mit dem der Freistaat Bayern die Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen fördern will.

Die Fachveranstaltung „Energieeffizienz“ brachte Entscheidungsträger aus Bayern und der Ukraine zusammen.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1357
christian.hartmann@nuernberg.ihk.de

Unser Heimathafen ...

... steht für eine zuverlässige Versorgung der Region und einen umweltfreundlicheren Güterverkehr per Schiff und Bahn. Für Produkte aus der Metropolregion ist der bayernhafen Nürnberg das Tor zur Welt.



www.bayernhafen.de/100jahre

bayernhafen
Nürnberg



IBERISCHE HALBINSEL

Deutsche Investitionen herzlich willkommen!

Dynamisches Wachstum und hervorragende Infrastruktur:
IHK informiert über Marktchancen in Spanien und Portugal.

Die Weltwirtschaft befindet sich in rauem Klima: Importzölle in den USA, massiver Wettbewerb aus China und Handelskonflikte stellen viele Unternehmen vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger wird die Suche nach stabilen Märkten und verlässlichen Partnern. Auf der IHK-Veranstaltung „Markchancen Iberische Halbinsel“ in der IHK-Akademie Mittelfranken in Nürnberg zeigte sich: Spanien und Portugal haben genau das zu bieten – attraktive Rahmenbedingungen, Rechtssicherheit und stabile Wirtschaftsdaten.

Spanien: Wirtschaftsdynamik und Top-Infrastruktur

Spanien ist nicht nur ein beliebtes Urlaubsland, sondern eine bedeutende Industrienation mit überdurchschnittlichem Wachstum. Mit seiner leistungsfähigen Wirtschaft und mit seiner hervorragenden Infrastruktur ist das Land ein wichtiger Brückenkopf nach Lateinamerika und Asien, so Markus Kemper, stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Spanischen Auslandshandelskammer (AHK) in Madrid.

Das spanische Bruttoinlandsprodukt wächst seit Jahren kontinuierlich: 2024 legte es um 3,2 Prozent zu – weit über dem EU-Durchschnitt. Die Bundesrepublik Deutschland ist einer der wichtigsten Partner: Sie rangiert nach Frankreich auf Platz zwei als Exportziel spanischer Waren und belegt den Spitzenplatz bei den Importen. Das Handelsvolumen steigt stetig, der Überschuss zugunsten Deutschlands liegt bei über 15 Mrd. Euro. Zudem ist Deutschland der wichtigste Investor: Rund 1 600 deutsche Unternehmen sind bereits im Land aktiv. Das sei ein klares Indiz, dass Spanien Investoren nicht nur willkommen heiße, sondern auch verlässliche Rahmenbedingungen biete, so Kemper.

Die Infrastruktur ist auf Weltklasse-Niveau: Spanien hat das drittlängste Autobahnnetz der Welt (nach den USA und China) und das zweitgrößte Hochgeschwindigkeitsnetz für Züge. Mit einer Pünktlichkeitsquote von 90 Prozent gilt es als Vorbild in Europa. Diese Logistikvorteile machen Spanien, das sich auch als Brücke nach Portugal, Lateinamerika und Afrika empfiehlt, für produzierende Unternehmen und den Handel gleichermaßen interessant. Ein Pluspunkt ist das enge Netz an Zulieferbetrieben, als Schwäche der spanischen Wirtschaft nannte Kemper jedoch die Vielzahl an Kleinstbetrieben mit geringer Produktivität.

Gute Chancen für deutsche Unternehmen sieht Kemper beispielsweise in folgenden Branchen:

- ▶ **Automobilindustrie:** Spanien ist der zweitgrößte Autoproduzent in der EU und liegt weltweit auf Platz 8. Zahlreiche internationale Hersteller betreiben dort Produktionsstandorte.
- ▶ **Chemie und Pharma:** Die Branche präsentiert sich wachstumsstark und hat eine hohe Exportquote.
- ▶ **IT und Digitalisierung:** Weil Spanien schon seit den 90er Jahren in Glasfasernetze investiert, ist es heute Spitzenreiter in Europa bei Breitbandanschlüssen. Außerdem entwickelt es sich zu einem attraktiven IT-Standort.
- ▶ **Energie:** Spanien baut die erneuerbaren Energien stark aus, vor allem Photovoltaik und Windenergie. Experten sehen aber noch viel Potenzial, sodass sich hier Ansatzpunkte für ein Engagement ausländischer Unternehmen bieten. Das gilt auch für Netzausbau und Netzstabilität, wo Nachholbedarf besteht, wie auch der Blackout in fast ganz Spanien im April dieses Jahres gezeigt hat.

In Spanien entstehen Geschäfte zwischen Menschen, nicht zwischen Unternehmen, sagte AHK-Experte Kemper. Vertrauen und persönliche Nähe seien entscheidend für langfristige Geschäftsverbindungen. Ein direktes „Nein“ gelte als unhöflich, Kritik sollte besser indirekt geäußert werden. Deutsche Unternehmen seien immer wieder überrascht über die hohe Flexibilität und Lösungsorientierung der Spanier, sodass gerade in schwierigen Situationen gute Wege gefunden werden. Probleme gebe es jedoch bisweilen aufgrund der oft unzureichenden Fremdsprachkenntnisse.

Portugal – IT und erneuerbare Energien

Portugal punktet mit Stabilität, wachsender Innovationskraft und günstigen Standortbedingungen, so Paulo Azevedo, stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Portugiesischen AHK in Lissabon. Etwa 720 deutsche Unternehmen sind dort aktiv – Tendenz steigend. Die portugiesische Wirtschaft wächst solide, die Zuwächse lagen in den letzten Jahren konstant über dem EU-Schnitt. Erwähnenswert ist auch die lebendige Gründerszene mit vielen Start-ups. Deutschland ist nach Spanien der wichtigste Handelspartner Portugals. Chancen für deutsche Unternehmen bieten auch die hohen staatlichen Investitionen, beispielsweise in Zukunftsfelder wie Klimaschutz und Digitalisierung. →



Für ausländische Unternehmen bieten sich laut Azevedo gute Geschäftschancen u. a. in diesen Branchen:

- ▶ **Metall- und Maschinenbau:** Historisch gewachsene Strukturen machen Portugal zu einem wichtigen Werkzeuglieferanten mit großem Exportgeschäft. Lokale Zuliefernetzwerke und vergleichsweise günstige Energiekosten stützen das Wachstum.
- ▶ **erneuerbare Energien:** Beim Ausbau der erneuerbaren Energien hat Portugal große Fortschritte gemacht und zählt hier zu den europäischen Vorreitern. Im Jahr 2024 stammten bereits 87 Prozent der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen, bis 2030 sollen es 93 Prozent sein.
- ▶ **IT-Wirtschaft:** Portugal positioniert sich als internationaler IT-Standort, besonders für Software-Entwicklung, Rechenzentren und Künstliche Intelligenz. Das Auslandsgeschäft mit digi-

talen Dienstleistungen wächst dynamisch. Deutsche Unternehmen siedeln deshalb zunehmend Forschungs- und Entwicklungszentren in Portugal an, wo sie hochqualifizierte junge Ingenieure finden.

„Die deutsche Verlässlichkeit gepaart mit der Kreativität der Portugiesen ist eine perfekte Symbiose“, sagte Azevedo, demzufolge Produkte „Made in Germany“ hohes Ansehen genießen. Portugiesen gelten als offen, zugleich aber als weniger direkt als Deutsche. Probleme werden meist diskret im bilateralen Gespräch gelöst. Hierarchien sind in den Betrieben stark ausgeprägt, Entscheidungen trifft oft der oberste Chef. Titel spielen eine Rolle, doch man wechselt rasch zum Vornamen, siezt sich aber weiterhin. Geschäftsgespräche finden häufig beim Essen statt, so die Erfahrung von Paulo Azevedo, der die guten Fremdsprachenkenntnisse der Portugiesen lobt. (as.)

Foto: Milos/AdobeStock

IHK-NETZWERK INTERNATIONAL

Auftakt mit Schwerpunkt Lateinamerika

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat das neue „IHK-Netzwerk international“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Unternehmerinnen und Unternehmen eine Plattform für Impulse, Austausch und Kooperationen zu bieten. Die Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, 15. Oktober 2025 in der IHK Nürnberg für Mittelfranken statt und widmet sich der Region Lateinamerika (17 bis 19 Uhr, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Noch spielt die Region für viele deutsche Unternehmen eine Nebenrolle, doch geopolitische Entwicklungen, wachsende Rohstoffpartnerschaften und neue Absatzmärkte machen sie zunehmend attraktiv.

Themen wie Energiewende, Digitalisierung und Infrastrukturprojekte eröffnen zusätzliche Chancen für eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit. Keynote-Speakerin ist Pamela Valdivia, Leiterin der Bayerischen Repräsentanz Südamerika, die Einblicke in aktuelle Entwicklungen in Argentinien, Chile, Kolumbien, Uruguay und Peru geben wird. Neben Impulsvortrag und Diskussion steht auch das Netzwerken im Mittelpunkt.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1532
 stefanie.lorenz@nuernberg.ihk.de
 www.ihk-nuernberg.de/E1743

DEUTSCHER ZUKUNFTSPREIS

Vorschläge über IHKs einreichen

■ Beim Deutschen Zukunftspreis 2026 werden herausragende technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Leistungen sowie Software- und Algorithmen-basierte Innovationen ausgezeichnet. Der Preis des Bundespräsidenten soll den Innovationsstandort Deutschland stärken und seine Position im globalen Wettbewerb festigen. Der Zukunftspreis ist kein Bewerberpreis. Ein Projekt muss von einer der vorschlagsberechtigten Institutionen wie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) vorgeschlagen werden. Anschließend entscheidet die Jury in einem mehrstufigen Verfahren über die Nominierten der Endrunde und dann das Preisträgerteam. Einsendeschluss beim DIHK ist der 9. Januar 2026.

➔ www.deutscher-zukunftspreis.de



Foto: Ansgar Pufendz/DZP

„ASIEN-PAZIFIK-FORUM BAYERN“

IHK erweitert Netzwerk in Thailand



Vertragsunterzeichnung mit der National Science and Technology Development Agency (NSTDA): IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und NSTDA-Direktor Dr. Ravipat Phudpong (vorne) sowie Gudrun Weidmann (Bayerisches Wirtschaftsministerium), Botschafter Chittipat Tongprasroeth, Generalkonsulin Prapenpim Prachonpachanuk und Dr. Manuel Hertel (IHK).

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken verstärkt ihr Engagement in Asien und erweitert ihr internationales Netzwerk in Thailand. Kooperationspartner ist die staatliche Forschungseinrichtung National Science and Technology Development Agency (NSTDA) in Bangkok, die in den Bereichen IT, Nanotechnologie, Biotechnologie, Materialwissenschaften und Energietechnik tätig ist. In einem ersten Schritt wird der Fokus der Zusammenarbeit im Industriebereich liegen.

Unterzeichnet wurde die Vereinbarung beim „Asien-Pazifik-Forum Bayern“ in der IHK, bei dem Thailand diesmal das Partnerland war. Die IHK hatte diesen Kongress zum 16. Mal gemeinsam mit den anderen bayerischen IHKs organisiert. Das „Automation Valley Nordbayern“ mit seinen zahlreichen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in diesem Bereich sei der richtige Partner für die Kooperation mit dem NSTDA, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch. „Wir müssen die Unternehmen zudem dabei begleiten, einseitige Abhängigkeiten von China abzubauen und eine ‚China-plus-X-Strategie‘ umzusetzen“, so Löttsch.

Das große Interesse der bayerischen Wirtschaft an Thailand zeigte sich auch deutlich beim Asien-Pazifik-Forum Bayern, das mit 250 Teilnehmern und 30 Ausstellern erneut ausgebucht war: Eine hochkarätige 20-köpfige Delegation aus dem Königreich kam eigens nach Nürnberg, um gemeinsam mit Botschafter Chittipat Tongprasroeth Thailand zu präsentieren und Geschäftspotenziale aufzuzeigen. Die neue Schwerpunktsetzung der Unternehmen in Südostasien zeigte sich auch bei einem weiteren Aspekt des Asien-Kongresses: Wie in den Vorjahren hatten die Unternehmensvertreter wieder Gelegenheit, Beratungsgespräche mit den Expertinnen und Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in Asien zu führen. Von den über 400 Gesprächen entfielen mehr als 50 auf Thailand, gefolgt von Vietnam und Malaysia. China lag erstmals beim Forum nur auf Rang 4.

Foto: IHK/Oliver Dürbeck

www.apf-bayern.de


Ein FUCHS für alle Fälle.

Unsere Produkte und Leistungen auf den Märkten (Auszüge):

■ Energie.

Wir produzieren Schaltstationen und (auf Wunsch vollausgebaute) Trafostationen, Systemkomponenten für Umspannwerke (z.B. Trafoaufgangwannen) und sind Generalübernehmer für Freileitungsbau sowie Projektentwickler für Windparks.

■ Umwelttechnik.

Beratung, Planung, Produktion, Montage, Service: ganzheitliche Systemlösungen aus einer Hand – von A wie Abscheidertechnik bis Z wie Zisterne. Vom kleinen Schacht bis zum großvolumigen Spannbetonbehälter.

■ Infrastruktur.

Straßen- und Verkehrswegebau, Tragsysteme wie Licht- oder Werbemaste, Kanal / Rohrleitungen, Fahrzeug- und Gleiswaagen, Systemschächte, Raumzellen, Sonderbauwerke, Brückenbauwerke und Durchlässe.

■ Wohnen & Leben / Industrie & Gewerbe.

Innovative Lösungen für Wohnanlagen und öffentliche Gebäude, Gewerbestandorte, Industriehallen, Büros, Parkhäuser u.v.m. im Rundum-Sorglos-Paket: Planung, eigene Fertigung, Schlüsselfertigbau – aus einer Hand.



FUCHS-Standorte in Mittelfranken:

Hugo-Junkers-Str. 13, 90411 Nürnberg
Spalter Straße 1, 91187 Röttenbach
Haager Winkel 4, 91126 Kammerstein

www.fuchs-soehne.de

☎ 08462 / 348 97 150 ✉ mittelfranken@fuchs-soehne.de

OHM INNOVATION CENTER

Forschung der „Ohm“ unter einem Dach

Roboter, KI, E-Mobilität: An der Fürther Straße arbeiten 110

Forschende der Ohm-Hochschule an den Technologien von morgen.



Neuer Leuchtturm für die Forschung:
das Ohm Innovation Center in der
Fürther Straße.

Nürnberg hat einen neuen Leuchtturm für angewandte Forschung und Wissenstransfer: das Ohm Innovation Center (OIC) im Gewerbepark „Auf AEG“ an der Fürther Straße. Die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm („Ohm“) will das Center zum zentralen Knotenpunkt für die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in der Metropolregion machen.

Auf rund 5 000 Quadratmetern bietet das OIC modern ausgestattete Arbeits- und Forschungsflächen. Neben flexibel nutzbaren Büros, Laboren und Seminarbereichen gibt es Co-Working-Spaces, offene Werkstätten sowie Veranstaltungsräume für Konferenzen und Networking-Events. Das Projekt wurde vollständig aus Mitteln des Freistaats Bayern finanziert.

Das OIC soll jungen Gründerinnen und Gründern sowie etablierten Unternehmen ein Umfeld bieten, in dem sie Ideen schnell erproben und in marktfähige Produkte überführen können. Start-ups profitieren von Beratungsangeboten, Förderprogrammen und der unmittelbaren Nähe zu Forschenden aus unterschiedlichen Disziplinen. In der Nachbarschaft befinden sich beispielsweise der Energie Campus Nürnberg (EnCN) und der Nürnberg Campus of Technology (NCT). Zudem plant die Ohm auf dem Gelände einen weiteren Neubau, in den die Bereiche Medien, Kommunikation und IT einziehen werden. Das OIC ist laut Ohm-Pressstelle das größte Forschungsgebäude einer Hochschule für angewandte Wissenschaft in Deutschland und soll nun die gesamten Forschungs- und Innovationsprozesse der Hochschule unter einem

Foto: Ohm/Felix Zeiss

Dach vereinen. Im Ohm Innovation Center werden rund 110 Forscherinnen und Forscher insbesondere in diesen Forschungsfeldern tätig sein:

- ▶ Leistungselektronik
- ▶ Wasserbau und Wasserwirtschaft
- ▶ Bioverfahrenstechnik
- ▶ mobile Robotik
- ▶ Wasserstoff- und Energieforschung
- ▶ Künstliche Intelligenz
- ▶ Elektromobilität
- ▶ Usability Engineering
- ▶ Transformation von Produktionssystemen

Das Besondere am Konzept des OIC: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten interdisziplinär, also fächerübergreifend, zusammen. Und die meisten Labore, Werkstätten und Büros werden nicht dauerhaft von festen Teams und Bereichen genutzt, sondern flexibel je nach Bedarf und Zusammensetzung der Forschungsgruppen. Jedoch erhalten forschungsstarke Gruppen dauerhafte Räumlichkeiten im neuen Center, u. a. das Institut für Wasserbau, die Mobile Robotik und das Ohm User Experience Center (Ohm-UX), das sich dem Thema Benutzerfreundlichkeit widmet. Besonderen Wert legen die Planer auf ökologische Standards: Das Gebäude ist nach modernsten Kriterien energieeffizient errichtet und soll langfristig energieautark sein. Ausgestattet ist das Center mit einem Geothermie-System, einer energieeffizienten Lüftung und einer innovativen Gebäudeautomation.

Für Unternehmen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, vom neuen OIC zu profitieren bzw. es zu unterstützen: Sie können mit den Forschungsteams zusammenarbeiten, um Innovationen voranzutreiben und marktreif zu machen. Durch ein Labor-Sponsoring oder die Teilnahme am OIC-Partnerprogramm erhalten sie bevorzugten Zugang zum wissenschaftlichen Netzwerk. Nicht zuletzt kann man Räumlichkeiten am OIC für Veranstaltungen mieten.

 www.th-nuernberg.de/oic



MAX-PLANCK-INSTITUT

Förderverein unterstützt die Licht-Forschung

■ Komplexe Phänomene des Lichts werden am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts (MPL) in Erlangen erforscht. Es entstand im Jahr 2009 als Ausgründung aus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und ist eines von mehr als 80 Instituten der Max-Planck-Gesellschaft. Seit der Gründung hat sich das MPL zu einem weltweit anerkannten Zentrum für die Erforschung der Physik des Lichts entwickelt. Nun wurde ein MPL-Förderverein gegründet, um das Wissenschafts-Netzwerk auszubauen und die Aktivitäten des Instituts zu unterstützen.

Der gemeinnützige „Verein der Freunde und Ehemaligen des Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts e. V.“ versteht sich als Plattform für alle, die das Institut ideell oder finanziell fördern möchten, aktiv mitarbeiten oder sich in die wis-

senschaftliche Gemeinschaft einbringen wollen. Der Verein will Forschungsergebnisse verständlich vermitteln, Menschen unterschiedlicher Bereiche zusammenbringen und den wissenschaftlichen Austausch anregen. Beitreten können u. a. aktive Forscherinnen und Forscher, ehemalige MPL-Mitarbeiter, Unternehmensvertreter und auch interessierte Privatpersonen. Laut MPL-Direktor Prof. Dr. Florian Marquardt, der auch Vorsitzender des Fördervereins ist, hat die Mitgliedschaft für Unternehmen mehrere Vorteile: Kontakte zu hochtalentierten Naturwissenschaftlern, Gelegenheiten für die Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie Informationen aus erster Hand über aktuelle Forschungsprojekte, Ausgründungen und Start-ups.

 www.mpl.mpg.de/de/ueber-uns/foerderverein



ZUKUNFT SCHREIBEN

Jeden Tag aufs Neue – seit 30 Jahren.

Wir vernetzen, inspirieren und bringen Wissen in Bewegung.
Für Bayerns Mittelstand. Für Start-Ups und die Wissenschaft.

Damit im Freistaat weiter Innovationserfolge wachsen.

Lernen Sie uns kennen und vernetzen Sie sich:



www.bayern-innovativ.de

ENDLICH WIEDER LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN!

2025 ist es wieder Zeit für Wissenschaft bei Nacht. Zum 12. Mal verwandelt sich die Region in ein lebendiges Forschungslabor und lädt Besucher*innen ein, Wissenschaft in Nürnberg, Fürth und Erlangen in Produktion, Hörsälen und Forschungseinrichtungen mit allen Sinnen zu erleben.

WANN? Samstag, 25. Oktober, 17–24 Uhr
(Kinderprogramm ab 14 Uhr)

WO? 130 Veranstaltungsorte in Nürnberg, Fürth, Erlangen

TICKETPREISE: Reguläres Ticket für 20 Euro (bis zu 4 Kinder unter 15 Jahren inklusive), Ermäßigtes Ticket für 12 Euro, Tickets gelten als Fahrkarte im gesamten VGN-Raum.

ALLE INFOS: www.NdW25.de

INNOVATIONSKRAFT IM STÄDTEDECK

Über 240.000 Menschen arbeiten tagtäglich in der Metropolregion Nürnberg an Forschung, Entwicklung und Innovation – in Hightech-Unternehmen, Forschungsinstituten und Hochschulen. Dieses kreative Umfeld verbindet Industrie, Wissenschaft und Start-ups auf einzigartige Weise und macht die Region zu einem der technologischen Hotspots Europas. Bei der Langen Nacht der Wissenschaften können Sie genau diesen Menschen begegnen und in die Innovationskraft im Städtedreieck eintauchen.

SIEMENS

Das MORGEN schon HEUTE erleben: Bei Führungen auf dem Siemens Technology Campus in Erlangen mit Einblicken in den industriellen 3D-Druck, in Bearbeitungstechnologien und die virtuelle Fertigung (Frauenauracher Straße 80) und an weiteren Standorten in allen drei Städten.



© Wolfgang Menapace

Der Blick hinter die Kulissen bekannter und neuer Institutionen in der Region lohnt sich. Ein Besuch im neuen Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin (MPZPM) in Erlangen zeigt, wie auf 6.000 m² Forschungsfläche innovative Ideen entstehen. Forschende stehen Rede und Antwort und machen Wissenschaft erlebbar.

Die Innovationskraft der Region entsteht auch aus Antworten auf globale Herausforderungen: Wie können etwa Energie und Mobilität nachhaltig gestaltet werden? Welche Rolle spielen künstliche Intelligenz, Robotik oder Quantenphysik für unser Leben von morgen?

TECHNISCHE UNIVERSITÄT NÜRNBERG

Die UTN lädt zu einer spannenden Vortragsreihe ein: Wie verändert KI den Alltag, welche Lösungen für Klima und Nachhaltigkeit werden aktuell entwickelt,

wie kann Bildung neu gedacht werden und welche Zukunftsideen nehmen an der UTN gerade Gestalt an? (Conference Room, Dr.-Luise-Herzberg-Straße)



© tipapaatt/stock.adobe.com

Das hochaktuelle Thema der KI ist dabei zentral in der Metropolregion: 200 Professuren beschäftigen sich bereits mit Künstlicher Intelligenz, weitere 250 Expertinnen und Experten am Fraunhofer-Institut IIS treiben die Technologie voran – hautnah erlebbar bei der Langen Nacht der Wissenschaften.

Die Stärke der Region liegt dabei nicht in einzelnen Disziplinen, sondern in ihrer Vielfalt. Durch das Zusammenspiel von Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Start-ups und Bürger*innen bildet sich ein dichtes Innovationsnetzwerk, das weit über die Region hinausstrahlt.

SCHAEFFLER

Schaeffler lässt Besucher*innen am Südgelände der FAU in Erlangen (Cauerstraße 11) bestaunen, wie die Arbeit mit neuronalen Netzen die KI von morgen prägt, außerdem kann auf einem kettenlosen Fahrradsimulator die Zukunft der Mobilität erfahren werden.



© Heizo Takamatsu

Entlang der Wissensachse der zahlreichen Hochschulen in Nürnberg und Umgebung spannt die Metropolregion Nürnberg ein Innovationsdreieck auf, das Grundlagenforschung, angewandte Wissenschaft und zukunftsweisende Lehre verbindet und so Wissen nahtlos in Fortschritt verwandelt.

© 2025 Midjourney AI, FAU



FAU ERLANGEN-NÜRNBERG

Die FAU widmet im internationalen Jahr der Quantenphysik 2025 einen abwechslungsreichen Programmblock den faszinierenden Facetten der Quantenwelt – von interaktiven Quanten-Games über die Geburtsstunde der Quantenphysik bis hin zu Quantenphilosophie und Quantenlicht. Das Thema wird spannend und unterhaltsam erlebbar – musikalische Begleitung inklusive (Audimax Erlangen, Bismarckstraße 1).

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG

Die Technische Hochschule Nürnberg zeigt den „Tanz der Drohnen“ und stellt ihr neues Ohm Innovation Center bei exklusiven Führungen vor – das größte Forschungsgebäude einer Hochschule für angewandte Wissenschaft in Deutschland („Auf AEG“). Besucher*innen haben außerdem die Möglichkeit, Dinge einmal ganz anders zu sehen: Mit der industriellen Computertomographie können Bauteile und Baugruppen zerstörungsfrei und sehr genau untersucht werden (KH-Gebäude, Keßlerplatz 10).



© Wolfgang Menapace

Innovation hat Tradition: 25 Prozent aller Patentanmeldungen in Deutschland stammen aus der Metropolregion. Das sind doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt. Im IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen lassen sich Projekte entdecken, die kurz vor dem Durchbruch standen – ein faszinierender Einblick in die Ideen von morgen.

Die Lange Nacht der Wissenschaften macht das Städtedreieck als Ort sichtbar, an dem Ideen wachsen und sich Innovationskraft entfaltet. Eine Nacht, drei Städte, hunderte inspirierende Begegnungen!



SIEMENS ENERGY

Schritt für Schritt zur Energiewende, vier Siemens Energy Werke in Nürnberg – eine Mission! Am Service-Standort (Frankenstraße 70-80) können Besucher*innen erleben, wie einer 60 Jahre alten Industriedampfturbine neues Leben eingehaucht wird – inklusive virtueller Entdeckungstour durch eine moderne Turbine. Alle vier Werke in Nürnberg sind geöffnet!

INTERAKTIV DURCH DIE NACHT – #NDW25

INSTAGRAM/TIKTOK: @nachtderwissenschaften
FACEBOOK: @Wissenschaftsn8
LINKEDIN: @nacht-der-wissenschaften

IMPRESSUM

Kulturidee GmbH
Singerstr. 26, 90433 Nürnberg
Telefon: 0911/81026-0
info@kulturidee.de

Redaktion:
Laura Oehme,
Katharina Stiller

Geschäftsführung:
Nadine Ballenberger,
Anna Gerkens

Umsetzung:
Verlag Nürnberger Presse
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 09 11/2 16-0

Anzeigen:
Dr. Thomas Baumann
Nordbayer. Anzeigenverwaltung GmbH
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg



Be an Innovator, join Murata

Erfahren Sie mehr unter [murata.com](https://www.murata.com)



Exklusive Geschenkkideen!



Finden Sie
das perfekte
Mitarbeiter-
Geschenk!

Zu jedem Anlass!

Erlebnisgutscheine • Bücher • regionale Spezialitäten • Tickets für regionale und deutschlandweite Veranstaltungen & vieles mehr

Ihre Anfrage nehmen unsere Service-Center gerne persönlich entgegen oder per Mail an: shop@vnp.de oder tickets@vnp.de
shop.vnp.de und tickets.vnp.de sind Produkte von Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung und deren Heimatzeitungen.

tickets.vnp.de

| 0911 216-2777

| shop.vnp.de



36

Patente: Bayern Innovativ berät den Mittelstand bei gewerblichen Schutzrechten.



40

Unternehmensnachfolge: Wie gelingt die reibungslose Übergabe an einen externen Erwerber?

Special

Recht | Versicherung

FACHVERANSTALTUNG

KI in der Versicherungswirtschaft

■ „(De-)Regulierung von Künstlicher Intelligenz: Implikationen für die Versicherungswirtschaft“: Diesen Titel trägt eine Veranstaltung von Forum V, dem nordbayerischen Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Zeit und Ort: Donnerstag, 13. November 2025, 17 bis 19.45 Uhr, im Seminarraum 3 der Kaiserburg Nürnberg. Die Teilnahme ist in Präsenz und digital via Zoom möglich. Auf dem Programm stehen folgende Vorträge:

- ▶ „Reguliert oder frei? Künstliche Intelligenz zwischen EU-Vorgaben und internationaler Dynamik – Was das für Versicherer bedeutet“ (Referent: Prof. Dr. Patrick Glauner, Professor für KI an der TH Deggendorf sowie Geschäftsführender Gesellschafter der Skyrocket.ai GmbH, Lappersdorf)
- ▶ „Zwischen Innovationsfähigkeit und (KI-)Regulierung – Welcher Grad an unternehmensinterner KI-Regulierung ist in der Versicherungswirtschaft angemessen?“ (Referenten: Patrick Zalda und Axel Demel, Manager Risikomanagement bei der Wavestone Germany AG, Nürnberg)

➔ Anmeldung erforderlich über www.forum-v.de



Foto: InfiniteFlow/AdobeStock



LEPPER & KOLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg!

Schleifweg 25 | 90409 Nürnberg
Tel: 0911 / 39 371 - 0 | kanzlei@kanzlei-lepper.de





BAYERN INNOVATIV

In fünf Schritten zum Patent

Von der Idee bis zur Innovation: Bayern Innovativ begleitet und berät den Mittelstand.

Bis ein Produkt geschützt und marktreif ist, müssen Erfinder und Betriebe oft kurvige Wege nehmen: Recherche, Förderanträge, unverständliche Patentsprache und Marktzulassung. Deshalb fehlt vielen kleinen und mittleren Unternehmen die rechte Orientierung. Hier kommt der Bereich Patente & CE ins Spiel, der bei der Bayern Innovativ GmbH in Nürnberg angesiedelt ist. Das Patentzentrum Bayern als Teil von Patente & CE gibt es seit 147 Jahren. Seit 2020 ist es bei Bayern Innovativ integriert, die eng mit dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) zusammenarbeitet. Eine enge Kooperation besteht auch mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Bruno Götz, Leiter Patente & CE, und sein Team kennen alle Abkürzungen auf der Patent-Landkarte. Der studierte Werkstofftechniker mit über 23 Jahren Erfahrung an der Spitze des Patentzentrums berät Global Player, aber vor allem Mittelständler und Start-ups. Ihnen will er die Scheu vor der Patentierung nehmen und geht dabei nach diesem Fünf-Schritte-Kompass vor:

Schritt 1: Check – Lohnt es sich, ein Patent anzumelden oder nicht?

Zunächst sollte die Innovation darauf geprüft werden, ob sie überhaupt das Potenzial für ein Schutzrecht und eine erfolgreiche Markteinführung hat. Dies wird bei Bayern Innovativ mit drei Tools getestet. Der **Erfindungscheck** bewertet schnell und objektiv die wichtigsten Kenngrößen: von der Recherche und Ausarbeitung über ein erstes Funktionsmodell bis hin zu Marktanalyse und Verwertungskonzept. Am Ende steht fest, ob die Idee Potenzial für ein Schutzrecht hat oder doch noch etwas Entwicklungszeit braucht.

Wesentlicher Teil des Checks ist die **Patent-recherche**: Die Experten von Bayern Innovativ nutzen dafür nationale und internationale Datenbanken. Danach wissen die Ideengeber, ob sie tatsächlich Neuland betreten oder ob schon andere vor ihnen die Idee hatten. Götz fasst zusammen:

„War die Idee schon da, dann war's das schon. Das spart den Erfindern Zeit und teure Umwege.“

Ist das Produkt potenziell patentfähig, dann ist ein **CE-Check** von Relevanz: Das CE-Zeichen („Conformité Européenne“) ist kein Deko-Aufkleber, sondern der Schlüssel zum europäischen Binnenmarkt. Es bescheinigt, dass das Produkt alle Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltauflagen erfüllt und damit verkauft werden darf. Der Vorteil des Checks: Die nötige Dokumentation wächst von Anfang an mit dem Prototyp mit. Das spart später Aufwand, senkt Haftungsrisiken und schützt vor der Gefahr, am Ende ohne Marktzugang dazustehen.

Schritt 2: Finanzierung und Fördermöglichkeiten klären

War der Patent-Check erfolgreich, dann übernehmen die Förder- und Gründerlotsen bei Bayern Innovativ: Sie beraten über entsprechende Pro-



Foto: Pakin/AdobeStock

i

Services von Bayern Innovativ

Der Bereich Patente & CE bei der Bayern Innovativ GmbH in Nürnberg bietet umfangreiche Unterstützung rund um gewerbliche Schutzrechte, CE-Kennzeichnung und Produktsicherheit sowie Zugang zu fachlichen Netzwerken:

- ▶ Rechercheunterstützung für Patente, Marken und Designs
- ▶ Erstberatung für Erfinder durch Patentanwälte
- ▶ Einstiegsberatung, Unterstützung und Merkblätter zu CE-Kennzeichnung und allgemeiner Produktsicherheit
- ▶ Dienstleistungen wie Patentrecherchen, Überwachungen und Analysen (kostenpflichtig)
- ▶ Beratung zu CE-Kennzeichnung und Produktsicherheit (kostenpflichtig)
- ▶ Arbeitskreis „Europäische Normung und Qualitätssicherheit“ bündelt das Know-how von Bayern Innovativ, Behörden, Prüfinstituten, Wirtschaftsverbänden und Normungsorganisationen
- ▶ Partner im Patlib-Netzwerk des Europäischen Patentamtes mit 322 Partnern europaweit

Bayern Innovativ / Patente & CE
Tel. 0911 20671-920, bruno.goetz@bayern-innovativ.de
www.bayern-innovativ.de/leistungen/patente-ce



gramme auf Landes- Bundes- und EU-Ebene. Auf der Homepage von Bayern Innovativ ist nachzulesen, welche Fördermöglichkeiten es gibt – von Innovationsgutscheinen über das Bayerische Technologieförderungsprogramm (BayTP) bis zum Förderprogramm „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“ der Bundesregierung (www.bayern-innovativ.de/leistungen/foerderung-beratung/).

Schritt 3: Schutzrechte maßschneidern

Patent-, Marken- und Designschutz sind entscheidende Werkzeuge, um Innovationen und kreative Leistungen zu bewahren. Sie sichern nicht nur das geistige Eigentum, sondern verschaffen auch Vorteile im Wettbewerb: Wer schützt, darf entscheiden, wer die Ideen nutzen darf und wer nicht. Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Schutzrechte zu sammeln, sondern die passenden Instrumente zu wählen. Genau hier setzt das Team des Bereichs Patente & CE bei Bayern Innovativ an: Es entwickelt eine schlanke, wirksame Strategie, die die Idee schützt und ihr den Weg in den Markt ebnet. Folgende Schutzrechte gilt es zu prüfen und richtig einzusetzen:

- ▶ **Patente** schützen neue, erfinderische und praktisch anwendbare Lösungen. Bis zu 20 Jahre lang hat der Inhaber das exklusive Nutzungsrecht. Ein starkes Mittel, um Nachahmer abzuwehren und Investoren zu überzeugen.
- ▶ Eine **Marke** ist das Gesicht eines Produkts: Name, Logo oder Slogan. Mit einer Eintragung sichert man Wiedererkennung und verhindert, dass andere auf diesem guten Ruf mitsurfen.
- ▶ Der **Designschutz** bewahrt das äußere Erscheinungsbild, etwa Form, Linien, Farben oder Oberflächen. So bleibt das unverwechselbare „Look & Feel“ des Produkts vor Kopien geschützt.
- ▶ Texte, Bilder, Musik oder Software sind sofort geschützt, sobald sie geschaffen werden. Das **Urheberrecht** entsteht automatisch und gibt dem Inhaber die Kontrolle über die Nutzung der Werke.

Am Ende steht ein maßgeschneiderter Schutzschirm, der genau das bewahrt, was die Innovation einzigartig macht.

Patent-Infos der IHK Nürnberg

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat auf ihrer Homepage Themenseiten rund um gewerbliche Schutzrechte eingerichtet:

- ▶ Grundlegendes zum Ideen- und Produktschutz ist unter www.ihk-nuernberg.ihk/P227 zu finden. Über diese Seite sind auch die IHK-Patent-Reports abrufbar.
- ▶ Ein Video mit dem Titel „Patente und Innovationen in Mittelfranken“ kann über den Link www.ihk-nuernberg.de/P96 angesehen werden.

IHK, Tel. 0911 1335-1431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

Foto: thodmail/AdobeStock

Schritt 4: Überwachung – das Markt- und Technologieradar einschalten

Schutzrechte sollten aktiv und smart genutzt werden. Dafür braucht es ein Radar, die **Patentüberwachung**. Bayern Innovativ überwacht mittels Patentdatenbanken, was rund um das Patent geschieht: Melden Wettbewerber an, nehmen sie Anmeldungen zurück oder laufen deren Patente aus? All dies kann Auswirkungen auf den eigenen Erfolg haben.

Neben diesem Live-Blick liefert die **Patentanalyse** das große Bild: Wo häufen sich Aktivitäten, wo sind Lücken? Solche Daten sind Grundlage für Entscheidungen: Muss die Innovation weiterentwickelt werden, muss man sie lizenzieren oder sich Partner suchen? Oder sollte man bewusst die Finger von einer Idee lassen? Die Fachprofis von Bayern Innovativ behalten die kompletten Entwicklungen sowie mögliche Patentverletzungen im Blick und beraten über die weitere Vorgehensweise.

Schritt 5: Marktanforderungen – CE und Normen von Anfang an mitlaufen lassen

Wichtig bei der CE-Kennzeichnung: Sie ist kein Aufkleber, der erst kurz vor dem Markteinstieg auf das Produkt geklebt wird, sondern ein roter Faden durch den gesamten Entwicklungsprozess. Denn die EU schreibt wesentliche Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen vor, die in Normen festgehalten werden. Sie müssen bei der Entwicklung von Anfang an mitgedacht werden.

In der Praxis heißt das: Technische Unterlagen und Risikobeurteilung wachsen mit dem Prototyp. Am Ende stehen Konformitätsbewertung, EU-Konformitätserklärung und – falls anwendbar – die CE-Kennzeichnung als „Reisepass“ insbesondere für den EU-Binnenmarkt zur Verfügung.

Das bringen die Services

Das Team von Bruno Götz hilft den Erfindern und Entwicklern dabei, Geld zu sparen. Eine kluge Patentstrategie sowie die Nutzung von Fördermaßnahmen tragen dazu bei, dass mehr Budget für die Produktentwicklung zur Verfügung steht. „Eine gründliche Recherche von Experten minimiert Fehlentwicklungen und die Überwachung verhindert böse Überraschungen“, so Götz. Und schon mit den Gratis-Angeboten des Bereichs Patente & CE bietet man Neulingen eine Grundlage, um den Status quo ihrer Patentidee zu ermitteln. Bayern Innovativ liefert das passende Werkzeugset, um von der Idee zur Innovation und letztendlich zur Markteinführung zu kommen. Götz: „Wer den Weg der fünf Schritte geht, reduziert Blindflüge, spart Zeit und kommt schneller, sicherer und wirtschaftlicher in den Markt.“



Gut vorgesorgt – Vom „Probesterben“ und goldenen Regeln der Nachfolgeplanung

Was passiert mit Ihrem Vermögen, wenn Sie sterben? Viele zögern, sich mit der Nachfolgeplanung auseinanderzusetzen. Doch gerade hier liegt die Chance, künftige finanzielle und familiäre Belastungen zu vermeiden. Aus Erfahrung wissen wir bei der Bethmann Bank: Viele sind auf ihren eigenen Tod denkbar schlecht vorbereitet oder sitzen Irrtümern auf, die teuer werden können.

Ein bewährtes Werkzeug ist das „Probesterben“ – was wäre, wenn Sie gestern verstorben wären? Dabei wird simuliert, welche Auswirkungen der plötzliche Tod auf das Vermögen und die Erben hätte. Oft zeigt sich, dass das Ergebnis wenig mit den Erwartungen des Erblassers zu tun hat.

Ein Grund dafür ist die mangelnde Auseinandersetzung mit dem Thema. Laut einer Studie haben nur 35 Prozent der deutschen Erblasser ein Testament verfasst. Auch wer meint, vorgesorgt zu haben, kann sich irren. Ein häufiger Irrtum betrifft den Güterstand bei Ehepartnern. Viele wählen Gütertrennung, um sich im Scheidungsfall abzusichern. Doch im Todesfall kann dies hohe Erbschaftsteuern für den geliebten Partner bedeuten. In vielen Fällen empfiehlt sich die modifizierte Zugewinngemeinschaft, die steuerliche Vorteile im Todesfall und Absicherung im Scheidungsfall bietet.

Ein weiteres Problem ist die fehlende Liquidität im Erbe. Ein Beispiel zeigt: Wer in Immobilien investiert, sollte bedenken, dass die Erbschaftsteuer liquide Mittel erfordert. Es ist ratsam, Vermögen zu diversifizieren und ausreichend liquide Werte vorzuhalten, um den Erben eine Bürde zu ersparen.

Die Bethmann Bank verfolgt eine ganzheitliche Nachfolgeplanung, basierend auf dem „magischen Viereck der Nachfolge“: Familie, Vermögen, Steuern und Recht. Im Kern geht es um Vermögenserhalt über Generationen und um das Wohl der Kunden. Bei der Umsetzung rechtlicher Maßnahmen arbeitet die Bank eng mit den Rechtsexperten der Kunden zusammen, um ganzheitlich vorzugehen.

Das Wichtigste ist, sich überhaupt mit dem Thema auseinanderzusetzen. Viele hoffen, dass sich alles von allein regelt. Doch das kann eine enorme Bürde für Erben darstellen – sei es durch gemeinsame Entscheidungen in der Erbengemeinschaft, fehlende Liquidität zur Steuerzahlung oder ungewollte Ungleichheiten in Patchwork-Familien.

Lassen Sie sich jetzt beraten:



Susanne Franz
Spezialistin Strategische
Vermögensplanung

Bethmann Bank
Karl-Grillenberger-Straße 3
90402 Nürnberg
T: +49 911 234248-57



UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Reibungsloser Übergang

Komplexe Regeln von Arbeitsrecht bis Steuern: Wie plant man eine Firmenübergabe an externe Nachfolger?

Von Christian Schöler

i

IHK-Seminare zur Nachfolge

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet im Herbst 2025 eine Seminarreihe zur Unternehmensnachfolge an (jeweils von 14 bis 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamts Nürnberger Land, Waldluststraße 1 in Lauf an der Pegnitz, Anmeldung erforderlich).

- ▶ **Unternehmensverkauf – vertrags- und steuerrechtlich gut vorbereitet** am Donnerstag, 16. Oktober (www.ihk-nuernberg.de/E1187)
- ▶ **Unternehmensübergabe innerhalb der Familie** am Dienstag, 21. Oktober (www.ihk-nuernberg.de/E1188).

Die große Mehrheit der Unternehmerinnen und Unternehmer würde es laut Studien begrüßen, dass ein Familienmitglied oder ein Mitarbeiter seine Nachfolge übernimmt. Doch häufig steht dafür niemand zur Verfügung. Dann führt kein Weg an einer externen Nachfolge vorbei, die eine überaus sorgfältige Planung und ein strategisches Vorgehen erfordert. Denn es warten zahlreiche Herausforderungen – insbesondere auch rechtlicher und steuerrechtlicher Art. Nicht zuletzt muss das Timing stimmen: Der Unternehmer sollte frühzeitig klären, wann er sich zurückziehen will und ob dies in einem Schritt oder „auf Raten“ geschehen soll. Auf diese zeitlichen Vorstellungen muss sich auch die gesamte Vorbereitung der Nachfolgeplanung beziehen.

Die zentralen Erfolgsfaktoren für eine externe Übergabe sind: Die Vorbereitung rechtzeitig angehen und dabei für finanzielle Stabilität und für eine gute Entwicklung von Umsatz und Ertrag sorgen. Und frühzeitig die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse klären. So erleichtert man den späteren Verkaufsprozess und maximiert den Unternehmenswert. Denn im Rahmen einer sogenannten Due-Diligence-Prüfung verschafft sich ein möglicher Erwerber üblicherweise einen Überblick über die finanzwirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Risiken. Und spätestens dann sollten die Zahlen und Rahmenbedingungen überzeugend sein.

Arten der Unternehmensübertragung

Asset-Deal: Zunächst stellt sich die Frage, wie die Unternehmensübertragung konkret ausgestaltet sein soll. Bei Einzelunternehmen ist dies über

einen sogenannten Asset-Deal möglich: Dabei werden die Vermögenswerte einzeln auf den Käufer übertragen. Dies kann einen erheblichen Aufwand bedeuten, zumal auch die bestehenden Vertragspartner häufig daran mitwirken müssen.

Share-Deal: Personen- und Kapitalgesellschaften können auch durch einen Share-Deal übertragen werden. Dabei erwirbt der Käufer entweder einzelne oder alle Anteile an einem Unternehmen und wird so zum Gesellschafter. Bestehende Verträge können grundsätzlich nahtlos weitergeführt werden. Dieses Vorgehen vereinfacht den Prozess, birgt jedoch auch das Risiko, dass unerkannte Altlasten mit übernommen werden. Wichtig im Vorfeld: Der jeweilige Gesellschaftsvertrag muss daraufhin geprüft werden, ob es mögliche Vorkaufsrechte gibt oder ob die Zustimmung von Mitgesellschaftern erforderlich ist. Zu beachten ist auch, ob es sogenannte Change-of-Control-Klauseln gibt: Denn Vertragspartner hätten dann Sonderkündigungsrechte, wenn es zu einem mehrheitlichen Wechsel der Anteilseigner kommt.

Wichtige Vertragsbestandteile

Ein sorgfältig ausgestalteter Kaufvertrag ist die Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensübertragung. Der Vertrag legt die Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien fest und beugt hiermit auch möglichen Konflikten vor. Die Ausgestaltung des Vertrages erfolgt grundsätzlich individuell nach den Gegebenheiten im Einzelfall.

Was wird übertragen? Bei einem Asset-Deal legt der Vertrag vor allem die Übertragung des Be-

triebsvermögens wie dem Sachanlagevermögen oder den finanziellen Vermögenswerten fest. Wichtig ist, hierbei auch mögliche geistige Eigentumsrechte (u. a. Know-how, Patente, Kundenstamm, Markenrechte, sonstige Urheber- und Nutzungsrechte etc.) zu bedenken und diese klar zu definieren.

Bei einem Share-Deal werden hingegen Gesellschaftsanteile übertragen, wobei der Verkäufer garantiert, dass die einzelnen Vermögenswerte auch wirklich im Eigentum der Gesellschaft stehen. Besonderer Vorsicht bedarf es regelmäßig bei Miet- oder Pachtverträgen. Hier ist festzustellen, ob es einer Zustimmung des Vermieters bedarf und ob vertragliche Besonderheiten vorliegen.

Form des Vertragsschlusses: Grundsätzlich können Kaufverträge zwar formlos geschlossen werden, auf Grund des Umfangs sollte er im Rahmen einer Unternehmensübertragung aber stets schriftlich abgefasst werden. Ob ein Vertrag zusätzlich einer notariellen Beurkundung bedarf, hängt davon ab, ob Grundstücke oder Immobilien oder auch Anteile von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen (u. a. GmbH-Anteile) übertragen werden.

Kaufpreis- und Zahlungsmodalitäten: Die üblichste Variante der Kaufpreisvereinbarung ist ein fixer Festbetrag, was aus Verkäufersicht insbesondere Planungssicherheit bietet. Davon abweichend sind sogenannte Earn-Out-Modelle regelmäßig anzutreffen, wonach ein Teil des Kaufpreises an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des übernommenen Unternehmens gekoppelt ist. Für den Verkäufer ist diese Variante nicht risikofrei, da er nach der Übergabe grundsätzlich keinen direkten Einfluss mehr auf die Geschäftsentwicklung hat. Häufig wird der Kaufpreis nicht vollständig in einem Betrag geleistet, sondern durch Ratenzahlungsoptionen oder sogenannte Verkäuferdarlehen für die Zukunft gestreckt. In diesen Fällen ist für den Verkäufer die Bestellung von Sicherheiten essenziell, um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen.

arbeitsrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Aspekte: Bestehende Arbeitsverhältnisse bleiben beim Übergang eines Unternehmens auf den Käufer grundsätzlich erhalten. Umso wichtiger ist es für den Käufer, sich einen Überblick über bestehende Verträge und mögliche Pflichten zu verschaffen. Gehen durch den Verkauf auch Pensionsrückstellungen auf den Käufer über, ist es wichtig, hierfür ebenfalls einen rechtlichen und finanziellen Umgang zwischen den Vertragsparteien zu finden. Anderweitig sind diese im Vorfeld abzufinden oder auszulagern.

Zeitraum der Übergabe

Im Übergabezeitraum müssen unterschiedliche Vorgaben und Pflichten beachtet werden. Es stellt sich zum Beispiel die Frage, wie die Übergabe der Verantwortung konkret ausgestaltet sein soll. In manchen Fällen verbleibt der Verkäufer für eine Übergangszeit im Unternehmen. Es liegt auf der Hand, dass es dann konkreter Regelungen bedarf, welche Entscheidungs- und Weisungsbefugnisse dem Käufer und dem Verkäufer zustehen. Je nachdem, welche Rolle der Verkäufer in der Übergangszeit einnimmt, ist zu klären, ob er sozialversicherungspflichtig wird.

Haftung und Garantien

Besondere Wichtigkeit kommt auch Haftungsfragen und Garantien zu. Zum Schutz beider Parteien sollte geklärt und vertraglich festgelegt werden, wie sich Risiken zwischen Käufer und Verkäufer verteilen.

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Klappt es nun endlich mit dem „Bürokratieabbau“?

Das Schlagwort vom „Bürokratieabbau“ geistert zwar seit vielen Jahren durch die Politik, gleichwohl ächzen die Unternehmen nach wie vor unter einer schier endlosen Last an Dokumentations- und Berichtspflichten, die immer mehr anstatt weniger geworden sind.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft. Seit über 20 Jahren unterstütze ich Unternehmen dabei, diese rechtlichen Herausforderungen zu meistern. Ich biete Ihnen kompetente Beratung und maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Datenschutz, Vertragserstellung sowie Marketing- und Vertriebsrecht.

Lassen Sie uns mit lösungsorientierter Beratung Freiräume auch für Ihr Unternehmen schaffen.

mail@ra-wanke.de



Foto: peopleimages/AdobeStock

Durch die Unternehmensübertragung können Verbindlichkeiten und Schulden auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus können sich aber auch durch gesetzliche Regelungen Haftungsrisiken ergeben, beispielsweise wenn man plant, das erworbene Unternehmen unter der bisherigen Firma fortzuführen. Teilweise können Haftungsrisiken jedoch durch vertragliche Regelungen oder Eintragungen ins Handelsregister beseitigt werden.

Daneben sind für den Käufer auch Garantien durch den Verkäufer von Relevanz. Hierbei sind insbesondere Bilanz- und Eigenkapitalgarantien von zentraler Bedeutung. Der Verkäufer garantiert hierbei, dass einerseits die Bilanz vollständig und korrekt ist, und andererseits, dass das Eigenkapital des Unternehmens einen vereinbarten Mindestwert erreicht. Sind diese Garantien nicht erfüllt, muss der Verkäufer hierfür finanziell einstehen. Somit bieten solche Garantien dem Käufer Sicherheit über die finanzielle Lage des Unternehmens.

Steuerrechtliche Aspekte der Übertragung

Die steuerrechtlichen Aspekte sind regelmäßig ein wesentlicher Faktor bei Unternehmensübertragungen. Es geht nicht nur um die Minimierung von potenziellen Risiken, sondern auch um die Möglichkeit, die Steuerlast durch entsprechende Regelungen zu optimieren. Besonders relevant ist, dass der Vertrag klar dazu Stellung nimmt, wie mit bestehenden und künftigen Steuerverbindlichkeiten umzugehen ist. Steuerliche Haftungsklau-

seln sehen üblicherweise vor, dass der Verkäufer für Steuerrisiken der Vergangenheit haftet. Freistellungsklauseln können zudem eine Freistellung des Käufers von steuerlichen Nachforderungen festlegen, soweit diese auf den Zeitraum vor der Unternehmensübertragung zurückzuführen sind.

Im Blick sollte der Verkäufer auch haben, wie er den Gewinn aus der Veräußerung seines Unternehmens versteuern muss. Hier spielt die Struktur der Veräußerung eine wesentliche Rolle: Wenn etwa ein Einzelunternehmen oder aber ein vollständiger Anteil an einer Personengesellschaft übergeben wird, lassen sich die Steuerlast und mögliche Progressionseffekte gegebenenfalls dadurch abmildern, dass (altersbedingte) Freibeträge und Tarifiermäßigungen oder aber Ratenzahlungen genutzt werden. Wenn Beteiligungen an Kapitalgesellschaften veräußert werden sollen, sollten rechtzeitige Umstrukturierungen im Vorfeld geprüft werden. So kann u. a. durch Einbindung einer sogenannten Holding-Gesellschaft eine effektive Besteuerung von ca. 1,5 Prozent auf Ebene der Holding-Gesellschaft erreicht werden. Auch bietet die sogenannte § 6b-Rücklage Potenzial für Steuerstundungen, um die stillen Reserven auf neu angeschaffte Wirtschaftsgüter zu übertragen und so eine unmittelbare Besteuerung des Veräußerungsgewinns zu vermeiden.

Aber auch der Erwerber sollte sich u. a. für die Rechtsform der übernommenen Gesellschaft interessieren. So können beispielsweise erworbene stille Reserven bei Personengesellschaften in Raten abgeschrieben werden. Beim Kauf von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft bleibt der Buchwert bis zur Veräußerung unverändert erhalten, sodass es kein Potenzial für eine Steuerminderung während der Haltedauer gibt. Die Struktur des erworbenen Unternehmens kann auch Einfluss auf den Kaufpreis und die Transaktionskosten haben.

Auch folgende Fragen sollten die Vertragsparteien prüfen: Werden steuerliche Sperrfristen verletzt, die sich aus früheren Umstrukturierungen oder Unternehmensnachfolgen ergeben? Wie sollte

STEUERN & RECHT

**Mit Weitblick und Erfahrung
setzen wir uns ein.**

**Für Sie als Arbeitnehmer
und Unternehmen.**

in Fürth und in Franken

Die Kanzlei in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer
homepage

**Dr. Schuhmann
Gruppe**

- Erlangen
- Eckental
- Fürth
- Nürnberg
- Ansbach
- Feuchtwangen

www.schuhmann.de

man die Veräußerungs- bzw. Erwerbsstruktur im Hinblick auf die Folgen für die Grunderwerbssteuer gestalten, wenn inländischer Grundbesitz (un-)mittelbar übertragen wird? Wie geht man mit steuerlichen Vortragswerten um, also wenn beim Übergang des Unternehmens u. a. Verlustvorträge, Zinsvorträge etc. untergehen? Können diese gegebenenfalls vor oder nach der Übertragung noch genutzt werden? Nicht zuletzt ist die umsatzsteuerliche Klassifikation des Vorgangs entscheidend, um größere Beträge an nicht abzugsfähigen Vorsteuern bei den Vertragsparteien zu vermeiden.

Grundsätzlich ist die externe Unternehmensübergabe eine sehr komplexe Angelegenheit, die langfristig geplant werden muss. Dabei sind über die obigen Erläuterungen hinaus stets individuelle Besonderheiten in rechtlicher und steuerlicher Hinsicht zu beachten. Übergeber und Erwerber sollten deshalb die jeweiligen Gegebenheiten genau analysieren und fachliche Beratung in Anspruch nehmen.

Christian Schöler ist Steuerberater und Partner der Sonntag & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbB in Nürnberg (christian.schoeler@sonntag-partner.de).



IHK-VERANSTALTUNG

Steuerprüfung im Betrieb

■ „Steuerprüfungen von Unternehmen: Alles klar!“ Diesen Titel trägt eine Online-Veranstaltung der bayerischen IHKs am Mittwoch, 12. November 2025, 15 bis 18.30 Uhr. Expertinnen und Experten aus Finanzverwaltung, Justiz, Wirtschaft, Beratung und weiteren Institutionen beleuchten u. a. folgende Aspekte: digitale Steuerprüfung und automatisierte Auswertungen der

Finanzverwaltung, Zugriff der Finanzämter auf die betrieblichen Systeme, technische Schnittstellen sowie grenzüberschreitende Prüfungen bei Auslandsbeziehungen.

➔ Anmeldung bei der IHK für München und Oberbayern: www.events.ihk-muenchen.de/steuerpruefungen

**Jetzt
machen
statt zögern.**



**Wir verdoppeln unsere Darlehen. Für ein starkes Bayern.
Für einen starken Mittelstand.**

Infos und Konditionen unter
zukunft.lfa.de

Der Kredit, der anders tickt.

LfA

Förderbank
Bayern

HANDELSRICHTER

Gerlinde Wanke ist neue Obfrau der Handelsrichter



Foto: IHK

Stabwechsel bei den Handelsrichtern: Obfrau Gerlinde Wanke mit ihrem Vorgänger Dr. Thomas Lask (r.) und stellvertretendem IHK-Hauptgeschäftsführer Oliver Baumbach.

■ Gerlinde Wanke, Prokuristin der Nürnberger Beteiligungs-AG, wurde zur neuen Obfrau der Handelsrichterinnen und Handelsrichter gewählt. Sie übernimmt das Amt von Dr. Thomas Lask, vormals Kennametal Shared Services GmbH, der sieben Jahre die Geschicke der Handelsrichter mitgestaltete und zahlreiche Unternehmerpersönlichkeiten für dieses Amt gewinnen konnte. Zu Stellvertretern wurden Fadja Nayel (Geschäftsführerin der Nayel Electronic GmbH & Co. KG, Nürnberg) und Marc Städtler (Geschäftsführer der Konrad Städtler GmbH, Nürnberg) gewählt. Beide folgen dem bisherigen Stellvertreter Frank Hofmann nach.

Für das Amt des Handelsrichters muss man diese Voraussetzungen mitbringen: mindestens 30 Jahre alt, Tätigkeit als selbstständiger Kaufmann, Vorstand oder Geschäftsführer einer juristischen Person. Auch wer eine vergleichbare, gleichwertige Tätigkeit als Prokurist ausübt und hauptberuflich in das Handels- bzw. Genossenschaftsregister eingetragen ist, kann Handelsrichter werden. In Mittelfranken sind derzeit 46 Handelsrichter tätig, 40 beim Landgericht Nürnberg-Fürth und sechs beim Landgericht Ansbach.

Der ehrenamtliche Handelsrichter ist kein Laie wie etwa ein Schöffe oder ein Geschworener, sondern ein Fachrichter, der mit seiner beruflichen Kompetenz den rechtsgelehrten Berufsrichter unterstützt. In Bayern werden die Handelsrichter von den Präsidenten der Landgerichte für fünf Jahre berufen. Das Zusammenwirken von Berufs- und Fachrichtern soll den jeweiligen Senat bzw. die Kammer für Handelssachen zu praxisnahen Entscheidungen befähigen, sodass auf diese Weise ausufernde Gutachterkosten oder zusätzliche Berufungen vermieden werden können.

Wichtige Weichen für das Amt des Handelsrichters wurden vor über 500 Jahren in Nürnberg gestellt: Dort war 1508 mit dem Bankoamt das erste deutsche Kaufmannsgericht zu finden. Im Lauf der Geschichte verstärkte sich der französische Einfluss auf das Handelsrecht und Napoleons Gesetzbuch „Code de commerce“ wurde auch in Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Polen und einigen Gebieten Deutschlands eingeführt und zeitweise angewendet. In diesem Zuge entstand 1804 in Nürnberg ein Handelsgericht, das mit einem Berufs- und zwei Fachrichtern besetzt war.

FINANZANLAGEN UND IMMOBILIARDARLEHEN

Auch „alte Hasen“ müssen Sachkunde nachweisen



Foto: crizzystudio/AdobeStock

■ Vermittler von Finanzanlagen und von Immobiliendarlehen müssen sich beim Thema Sachkundennachweis auf Veränderungen einstellen. Bisher mussten Vermittler, die eine langjährige ununterbrochene Tätigkeit in dem erlaubnispflichtigen Bereich nachweisen konnten, keinen Sachkundennachweis erbringen, wenn sie eine Erlaubnis gemäß §§ 34f und 34i Gewerbeordnung GewO beantragt haben. Sie konnten sich auf eine Bestandschutzregelung (sogenannte „Alte-Hasen-Privilegierung“ gemäß §§ 157 Absatz 3, 160 Absatz 3 GewO) berufen.

Dieses Privileg genießen sie nun seit 1. Oktober 2025 nicht mehr, weil die entsprechende Übergangsregelung für den Bestandschutz ausgelaufen ist und sich auch die Rechtsprechung geändert hat.

Damit ändert sich auch die Verwaltungspraxis der IHK für München und Oberbayern, die für ganz Bayern (außer IHK-Bezirk Aschaffenburg) die zuständige Stelle für die Erlaubnisse nach § 34f und § 34i GewO ist. Bei neuen Erlaubnisverfahren können sich Vermittler nicht mehr auf die Bestandsschutzregelungen berufen. Abgeschafft wird auch eine weitere Bevorzugung, die bislang in Ausnahmefällen möglich war: Vermittler, die bei einem angemeldeten Gewerbe vom Sachkundennachweis befreit sind, können dieses Privileg jetzt nicht mehr sozusagen „im Rucksack“ mitnehmen, wenn sie ein weiteres Finanzvermittlergewerbe anmelden möchten.

➔ IHK für München und Oberbayern
www.ihk-muenchen.de/berufszugang/gewerbeerlaubnisse/



46

Start ins Ausbildungsjahr: Unternehmen begrüßen ihre neuen Azubis



52

Junge Leute mit starkem Einsatz: IHK zeichnet drei „Super-Azubis“ aus.

IHK-Welt

AZUBI-COACHING 2026

Hilfe im ersten Ausbildungsjahr

■ Für viele junge Menschen stellt besonders das erste Jahr der Ausbildung eine große Herausforderung dar. Deshalb bietet die IHK Nürnberg für Mittelfranken in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) wieder das Projekt „Azubi-Coaching“ an. Ziel ist es, Auszubildende mit erhöhtem Unterstützungsbedarf beim Einstieg ins Berufsleben gezielt zu fördern, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und den Grundstein für einen erfolgreichen Abschluss zu legen. Bis Mitte Dezember können Ausbildungsbetriebe ihre Azubis für das Programm anmelden. Das Angebot richtet sich an IHK-Mitgliedsunternehmen, die ihren Azubis kostenfrei eine zusätzliche Unterstützung ermöglichen möchten.

Das Coaching startet Mitte Januar und kombiniert sieben ganztägige Workshops mit individueller Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren. In den Trainings stehen Basiskompetenzen wie Kommunikation, Lern- und Präsentationstechniken sowie Fachthemen aus Mathematik, Deutsch und Wirtschaft im Fokus. Parallel begleiten Studie-



rende der Wirtschaftswissenschaften die Auszubildenden über das gesamte erste Ausbildungsjahr hinweg und treffen sich in regelmäßigen Abständen zu Coaching-Sitzungen an der FAU. Dabei können sie sich in vertrautem Rahmen über fachliche, sprachliche und soziale Themen sowie Herausforderungen in der Ausbildung sprechen. Das Projekt hat auch Vorteile für die Studierenden: Sie sammeln Praxiserfahrung und werden während des gesamten Programms professionell begleitet.

➔ Tel. 0911 1335-1909
jonas.gruss@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/azubicoaching

Foto: Studio Romantik/AdobeStock



Online-Weiterbildung
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
Intensivseminar

13.11.2025
799,00 € zzgl. MwSt.

Beratung

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Onlineunterweisung



IfG GmbH in Sulzbach-Rosenberg • info@gesundheitsmanagement.com

NEUE AZUBIS

Start ins Ausbildungsjahr

Die IHK-Mitgliedsunternehmen in Mittelfranken begrüßten im Herbst 6 663 neue Auszubildende – darunter waren auch diese Ausbildungsbetriebe.



Adidas



Airport Nürnberg



Aldi Süd



AOK Mittelfranken

Bei der **Adidas AG** in Herzogenaurach starteten insgesamt 78 junge Menschen in das Berufsleben – knapp doppelt so viele wie im Vorjahr. Darunter sind 44 Auszubildende, die eine Laufbahn beispielsweise im Verkauf, in der Textil- und Modeschneiderei oder in der Schuhfertigung eingeschlagen haben. Die zwei neuen Ausbildungsberufe „Sport- und Fitnesskauffrau/-mann“ und „Gestalter/-in für immersive Medien (AI/AR)“ erweitern das Ausbildungsangebot. Zudem begannen 34 junge Leute ein duales Studium (www.adidas.de).

Der **Airport Nürnberg** stellte zum 1. September 2025 vier neue Auszubildende ein – einen künftigen Kaufmann für Büromanagement, einen Werkfeuerwehrmann sowie exklusiv beim Airport zwei künftige Servicekaufleute im Luftverkehr. Insgesamt beschäftigt der Flughafen 14 Azubis (www.airport-nuernberg.de).

Bei der **Aldi Süd Regionalgesellschaft** in Adelsdorf begannen 21 Nachwuchsfachkräfte ihre Ausbildung als Verkäufer oder Einzelhandelskaufleute bzw. machen Aus- und Weiterbildungen zu geprüften Handelsfachwirten (www.aldi-sued.de).

Im September sind 44 Auszubildende bei der **AOK in Mittelfranken** ins Berufsleben gestartet, davon 20 direkt in Nürnberg. Sie erwerben während ihrer Ausbildung zu Sozialversicherungsangestellten umfangreiches Fachwissen über die Kranken- und Pflegeversicherung. Die AOK-Direktion Mittelfranken bildet zurzeit insgesamt 118 junge Menschen aus (www.aok.de).

Das **Arvena Park Hotel** in Nürnberg hieß Anfang September elf neue Auszubildende willkommen. Sie haben dort ihre Lehre zu Köchen sowie Hotelfachleuten begonnen. Das Unternehmen bildet seit mehr als 30 Jahren aus (www.arvena.de).

Bei der **Autohaus Rieger GmbH** in Altdorf haben 14 junge Leute ihre Ausbildung begonnen. Die Berufsanfänger werden an den Standorten Altdorf, Eckental und Kammerstein in den Bereichen Kfz-Mechatronik, Automobilverkauf und Büromanagement ausgebildet (www.auto-rieger.de).

Zum Ausbildungsbeginn 2025 heißt die Nürnberger **Baumüller Nürnberg GmbH** insgesamt fünf Auszubildende sowie zwei Umschülerinnen und Umschüler willkommen. In den kommenden Jahren werden sie in verschiedenen technischen und kaufmännischen Bereichen ausgebildet, darunter z. B. Elektronik, Mechatronik und Fachinformatik (www.baumueller.com).

43 Jugendliche haben bei der **Brochier Holding GmbH + Co. KG** in Nürnberg ihre Ausbildung begonnen. Sie streben folgende Abschlüsse an: Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Umwelttechnologien für Industrieanlagen und Rohrleitungsnetze, Kaufleute für Büromanagement und IT-System-Management, Mechatroniker für Kältetechnik, Technischer Systemplaner für Versorgungs- und Ausrüstungstechnik sowie Flaschner. Die Brochier-Gruppe zählt damit aktuell insgesamt über 100 Azubis (www.brochier-gruppe.de).

Paul Heinz Bruder, Geschäftsführer der **Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG** in Fürth, begrüßte zehn angehende Fachkräfte in seinem Unternehmen: zwei Industriekaufleute, zwei Kunststoff- und Kautschuktechnologien, drei Fachkräfte für Lagerlogistik, einen Werkzeugmechaniker und je einen Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und für Systemintegration (www.bruder.de).

Bei der **BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH** in Nürnberg starteten eine Kauffrau für Büromanagement und ein Fachinformatiker für Systemintegration in ihre



Arvena Park Hotel



Autohaus Rieger



Baumüller



Brochier Gruppe



Bruder Spielwaren



BW Bildung und Wissen



Diehl



Dorfner



E-T-A Elektrotechnische Apparate



Fackelmann



Feser-Graf Gruppe



Fürst Gruppe



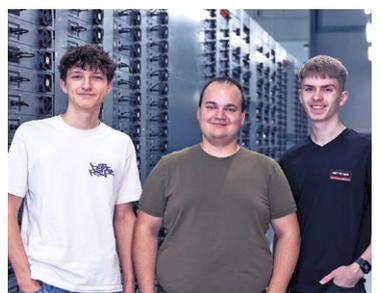
Gebrüder Weiss



Geis Gruppe



Hetzner





IHK Nürnberg für Mittelfranken



Imo



Kühnl Group



Leonhard Kurz

Ausbildung. Das Nürnberger Medienunternehmen bildet insgesamt acht Auszubildende in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen aus (www.bwverlag.de).

Die **Diehl Ausbildungs- und Qualifizierungs-GmbH** in Nürnberg, ein Tochterunternehmen der Diehl Stiftung & Co. KG, bildet seit dem neuen Lehrjahr insgesamt 51 neue Azubis und duale Studenten aus. 34 beginnen eine Ausbildung in gewerblich-technischen Berufen, fünf im kaufmännischen Bereich, acht im Bereich der Dienstleistungsberufe und vier absolvieren ein duales Studium (www.diehl.com).

Mit zwei jungen Leuten verstärkt der Gebäudedienstleister **Dorfner GmbH & Co. KG** mit Sitz in Nürnberg seine Belegschaft. Insgesamt werden am Nürnberger Standort nun sieben Kaufleute für Büromanagement ausgebildet (www.dorfner-gruppe.de).

Vier Nachwuchskräfte sind bei der **E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH** in Altdorf in das Berufsleben eingestiegen. Ausgebildet werden dort ein Industriekaufmann, ein Elektroniker für Geräte und Systeme, ein Mechaniker sowie eine Fachkraft für Lagerlogistik (www.e-t-a.de).

Zehn Azubis bei der **Fackelmann GmbH + Co. KG** in Hersbruck starteten in insgesamt fünf unterschiedlichen Ausbildungsberufen. Sie werden zu Industriekaufleuten, Fachinformatikern, Einzelhandelskaufleuten, Maschinen- und Anlagenführern sowie Holzmechanikern ausgebildet (www.fackelmann.de).

Die **Feser-Graf Gruppe** in Nürnberg konnte wieder über 200 neue Azubis für sich gewinnen. 176 junge Leute starteten ihre duale Ausbildung in den Betrieben im Großraum Nürnberg, 26 in Sachsen-Anhalt (www.feser-graf-gruppe.de).

Insgesamt elf junge Menschen sind bei der **Fürst Gruppe** in Nürnberg eingestiegen als Kaufleute für Büromanagement, Fachinformatiker für Systemintegration und Gebäudereiniger. Erneut wird einer jungen Mutter eine Teilzeit-Ausbildung ermöglicht (www.fuerst-gruppe.de).

Am Standort Nürnberg des österreichischen Transport- und Logistikunternehmens **Gebrüder Weiss GmbH** kamen sechs junge Leute zur Belegschaft hinzu, insgesamt waren es 100. Derzeit beschäftigt das Logistikunternehmen 307 Auszubildende an 40 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz (www.gw-world.com).

Die **Geis Gruppe** mit Sitz in Bad Neustadt an der Saale heißt zum Start des Ausbildungsjahres 40 neue Auszubildende an ihren Standorten rund um Nürnberg willkommen. Die Nachwuchskräfte starten u. a. in den Berufszweigen Spedition und Logistikdienstleistung, Lagerlogistik, Büromanagement, Holzmechanik sowie IT-Systemintegration. Deutschlandweit bildet der Logistikdienstleister aktuell über 350 junge Menschen aus (www.geis-group.eu).

Der Webhoster und Rechenzentren-Betreiber **Hetzner Online GmbH** zählt seit Anfang September fünf neue Auszubildende als Fachinformatiker. Drei haben ihre Ausbildung am Hauptsitz in Gunzenhausen und zwei im Datacenter-Park in Nürnberg begonnen (www.hetzner.com).

Der Nürnberger Möbelhersteller **Holzträume GmbH** ermöglicht auch dieses Jahr wieder zwei Auszubildenden eine Lehre zum Schreiner. Insgesamt beschäftigen sie vier Azubis (www.holztraeume.de).

Die **IHK Nürnberg für Mittelfranken** ist mit sechs neuen Azubis in das Ausbildungsjahr 2025/2026 gestartet. Insgesamt sind damit bei der IHK 15 Auszubildende tätig, davon zwölf Kaufleute für Büromanagement, zwei Fachinformatiker für Systemintegration und ein Kaufmann für Dialogmarketing (www.ihk-nuernberg.de).

Die **Imo GmbH & Co. KG** in Gremsdorf konnte 13 neue Auszubildende begrüßen. Sie werden zu Industriekaufleuten, Mechatronikern, Fachkräften für Metalltechnik sowie Maschinen- und Anlagenführern ausgebildet (www.imo.de).

Die **Kühnl Group GmbH & Co. KG** in Neustadt a. d. Aisch hat vier neue Auszubildende in ihren Reihen begrüßt. Drei angehende Industriekaufleute und ein künftiger Fachinformatiker für Systemintegration haben bei dem Textilien- und Schlafmöbelhersteller ihre Berufslaufbahn gestartet. Insgesamt beschäftigt die Kühnl Group aktuell 14 Auszubildende (www.kuehnl-group.com).

Zum Start ins neue Ausbildungsjahr begrüßte die **Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG** aus Fürth 28 neue Auszubildende. 16 davon starteten in Fürth und zwölf am Standort in Sulzbach-Rosenberg. Die Bandbreite der Ausbildungsberufe reicht von Maschinen- und Anlagenführern über Elektroniker, Industriemechaniker und Industriekaufleute bis hin zu Fachinformatikern, Kaufleuten für Digitalisie-

rungsmanagement, Medientechnologen Siebdruck, Fachlageristen und Koch (www.kurz.de).

Bei der **Mauss Bau GmbH & Co. KG** in Erlangen gibt es seit September 13 neue Auszubildende. Darunter sind eine Industriekauffrau, zwei Immobilienkauffrauen, ein Fachinformatiker, ein Betonbauer, vier Maurer, zwei Anlagenmechaniker und zwei duale Studenten im Bereich Bauingenieurwesen (www.mauss-bau.de).

21 Auszubildende umfasst der neue Jahrgang bei der **MB-Holding GmbH & Co. KG** (Martin Bauer Group) und der **Phytolab GmbH & Co. KG** in Vestenbergsgreuth. Sie ergreifen acht Ausbildungsberufe sowie ein Bachelor-Studium (www.martin-bauer.com, www.phytolab.com).

Zum Ausbildungsstart 2025 begrüßte die Nürnberger **MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH** sieben neue Auszubildende, davon vier in Nürnberg und drei im niedersächsischen Melle. Ausgebildet werden sie zu Kaufleuten für Büro- und IT-Systemmanagement, Fachinformatikern für Systemintegration und IT-Systemelektronikern (www.mr-daten.de).

Beim Nürnberger Energieversorger **N-Ergie AG** sind 38 junge Leute in die Ausbildung gestartet. Sie werden Elektroniker für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker, Geomatiker und Industriekaufleute (www.n-ergie.de).

Bei der **Nürnberger Versicherung** gibt es 14 neue Auszubildende im Innendienst und 15 neue Auszubildende im Außendienst. Sie wollen Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlage sowie Fachinformatiker mit den Richtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration werden (www.nuernberger.de).

Nachwuchs für die Messebranche: Die **NürnbergMesse** bekommt Verstärkung durch insgesamt zehn Auszubildende und sieben Studierende. Sie werden in den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Veranstaltungstechnik und Marketingkommunikation ausgebildet (www.nuernbergmesse.de).

Bei der **Puma SE** mit Sitz in Herzogenaurach haben im September neun neue Auszubildende angefangen. Sie werden bei dem Sportartikelhersteller in den kommenden drei Jahren u. a. zu Industriekaufleuten, Fachinformatikern und Elektrotechnikern ausgebildet (www.puma.de).

Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres sind 16 Nachwuchskräfte bei der **Reifen Lorenz GmbH** aus Lauf ins Berufsleben gestartet. Sie

lernen in den Bereichen Mechanik für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Kfz-Mechatronik sowie Groß- und Außenhandel. Ihre Ausbildung absolvieren die neuen Kolleginnen und Kollegen in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt (www.reifen-lorenz.de).

Bei der **Richard Köstner Gruppe** in Neustadt a. d. Aisch haben sechs Jugendliche ihre Ausbildung begonnen. Sie werden u. a. zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufleuten im Einzelhandel sowie Fachkräften für Lagerlogistik ausgebildet (www.koestner.de).

Elf Auszubildende konnte die **Richter+Frenzel Nürnberg GmbH** für das neue Ausbildungsjahr gewinnen. Der Haustechnik- und Sanitärgrößhändler bildet sechs Azubis im Bereich Groß- und Außenhandelsmanagement aus, zudem vier angehende Fachkräfte für Lagerlogistik und einen Berufskraftfahrer. Insgesamt sind für das Unternehmen 30 Auszubildende an den Standorten in Nürnberg und Erlangen tätig (www.richter-frenzel.de).

Die **Schüller Möbelwerk KG** in Herrieden blickt auf über 50 Jahre Ausbildung im Betrieb zurück. 2025 begrüßte der Küchenmöbelhersteller 45 neue Azubis, insgesamt beschäftigt das Unternehmen damit 136 junge Leute in Ausbildung. Schüller bietet 15 verschiedene Ausbildungsberufe in den Bereichen Handwerk, Technik, IT, Logistik, Fernverkehr und Verwaltung an (www.schueller.de).

Bei der **Sellwerk GmbH & Co. KG** in Nürnberg, die Teil der Unternehmensfamilie Müller Medien ist, starten in diesem Jahr sechs junge Leute ihre Ausbildung zu Medienkaufleuten Digital und Print sowie Kaufleuten für Marketing-Kommunikation. Somit wuchs das Azubi-Team auf insgesamt 22 an (www.sellwerk.de).

Die **Sielaff GmbH & Co. KG Automatenbau** in Herrieden durfte dieses Jahr 17 neue Auszubildende in ihrem Unternehmen begrüßen. Darunter sind sechs Industriemechaniker, sechs Mechatroniker, drei Industriekaufleute und je ein Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und für Systemintegration (www.sielaff.de).

In Mittelfranken sind im neuen Ausbildungsjahr 2025/26 280 neue Azubis bei der **Siemens AG** und bei **Siemens Mobility** sowie 197 Azubis bei **Siemens Healthineers** gestartet, die auf ihre Abschlüsse in kaufmännischen, technischen und dualen Berufsbildern hinarbeiten (www.siemens.de, www.siemens-healthineers.com, www.mobility.siemens.com). →



Mauss Bau



MB-Holding / Phytolab



MR Datentechnik



N-Ergie



Nürnberger Versicherung



Nürnberg Messe



Puma



Reifen Lorenz



Richard Köstner Gruppe



Richter+Frenzel Nürnberg

Die **Simba Dickie Group** in Fürth konnte am 1. September 2025 sechs neue Auszubildende begrüßen. In der Welt der Spielwaren starteten vier Industriekaufleute, ein Fachinformatiker für Systemintegration und ein Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung ihre Ausbildung. Am Standort des Spielwarenherstellers in Sonneberg waren es zwei Auszubildende als Fachkraft für Lagerlogistik (www.simba-dickie-group.com).

Karrierestart für 22 Auszubildende bei der **Sparda-Bank Nürnberg eG**: Bei dem Kreditinstitut werden Bankkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing und Kaufleute für Digitalisierungsmanagement ausgebildet. Darunter sind auch drei dual Studierende (www.sparda-n.de).

Bei der **Sparkasse Ansbach** starteten 20 Auszubildende ihre Ausbildung zu Bankkaufleuten (www.sparkasse-ansbach.de).

Bei der **Sparkasse Nürnberg** haben 60 Auszubildende ihre Berufslaufbahn begonnen. Mit dabei sind 50 angehende Bankkaufleute, zudem kombinieren drei Azubis ihre Lehre mit dem Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Vier weitere Nachwuchskräfte haben sich für die Ausbildung zu Kaufleuten im Dialogmarketing entschieden, zwei sind angehende Immobilienkaufleute und eine Nachwuchskraft wird zum Versicherungskaufmann ausgebildet (www.sparkasse-nuernberg.de).

Die **Swan GmbH** mit Sitz in Augsburg konnte an ihrer Nürnberger Niederlassung zwei neue Azubis begrüßen. Das Unternehmen, das auf SAP-Logistikanwendungen spezialisiert ist, bildet dort angehende Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung aus (www.swan.de).

Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres sind 16 Nachwuchskräfte bei der **Toolcraft AG** mit Sitz in Georgensgmünd und Spalt ins Berufsleben gestartet. Ausgebildet wird in verschiedenen Berufen, z. B. Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmechaniker, Fertigungsmechaniker, Kunststoff- und Kautschuktechnologien, Industriekaufleute sowie Fachlageristen (www.toolcraft.de).

Sechs junge Nachwuchskräfte sind bei der **TVU Textilveredlungunion GmbH** in den Beruf eingestiegen. Sie werden in Leutershausen zum Mechatroniker, Produktveredler, Fachlagerist, Textillaborant sowie zu Industriekaufleuten ausgebildet. Das Unternehmen blickt mittlerweile auf eine 70-jährige Ausbildungsgeschichte zurück (www.tvu.de).

Startschuss ins Berufsleben bei den **Universa Versicherungen**: Zwölf neue Azubis und drei dual Studierende begannen bei dem Unternehmen. Ausgebildet werden acht Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen und vier Fachinformatiker. Insgesamt bildet Universa derzeit 57 Auszubildende aus (www.universa.de).

Die **Uvex Group** hieß zum 1. September acht Auszubildende und einen dualen Studenten an ihrem Standort in Fürth willkommen: fünf Industriekaufleute, einen Kaufmann für Dialogmarketing, einen Fachinformatiker sowie eine Kunststofftechnologin (www.uvex-group.com/de).

Die **VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft** in Nürnberg bildet 40 neue Azubis im Unternehmen aus. Sie streben Berufsabschlüsse als Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Fachkraft im Fahrbetrieb und Kaufleute für Büromanagement an (www.vag.de).

Die **Vedes Unternehmensgruppe** begrüßte am 1. September drei neue Auszubildende in der Nürnberger Zentrale, während am Standort in Lotte/Osnabrück bereits Anfang August zwei Nachwuchskräfte starteten. Neben dem Ausbildungsbeginn feierte ein Mitarbeiter in Nürnberg sein 45-jähriges Firmenjubiläum, was für Vedes ein Zeichen nachhaltiger Nachwuchsförderung und Mitarbeitertreue ist (www.vedes.com).

Auch im **Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG** sind neue Nachwuchskräfte ins Ausbildungsjahr gestartet. Zwei Auszubildende beginnen ihre Laufbahn als Mediengestalterinnen Digital und Print, zwei weitere starten in der Ausbildung zu Medienkaufleuten Digital und Print (www.vnp.de).

24 neue Auszubildende starteten bei der **VR-Bank Mittelfranken Mitte eG** in Ansbach. 20 davon wollen Bankkaufleute werden, teils in Kombination mit einem Studium an der Hochschule Ansbach. Ergänzt wird das junge Team durch eine angehende Kauffrau für Dialogmarketing, einen Auszubildenden zum Fachinformatiker für Systemintegration sowie zwei künftige Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen (www.vr-mfr.de).

Die **WBG Nürnberg GmbH** hat ihr Team mit vier angehenden Immobilienkaufleuten, einem Bauzeichner und einem Fachinformatiker für Systemadministration verstärkt. Damit sind bei dem Wohnbauunternehmen insgesamt 18 Auszubildende beschäftigt (www.wbg-nuernberg.de).



Schüller



Sellwerk



Sielaff



Simba Dickie Group



Sparda-Bank Nürnberg



Sparkasse Ansbach



Sparkasse Nürnberg



Swan



Toolcraft



TVU



Universa



Uvex



VAG



Vedes



VNP



VR-Bank Mittelfranken



WBG

„SUPER-AZUBIS“

Starker Einsatz!

Besondere Leistungen in der Ausbildung: IHK Nürnberg für Mittelfranken zeichnete drei junge Leute aus.



Foto: IHK / Juba Edele

Die „Super-Azubis“ Sabrina Rauscher (BMW AG Niederlassung Nürnberg), Jamee Erger (Landhotel 3 Kronen, Adelsdorf) und Maren Meinert (Adidas AG, Herzogenaurach) (v. l.).

Sabrina Rauscher (BMW AG Niederlassung Nürnberg), Jamee Erger (Landhotel 3 Kronen, Adelsdorf) und Maren Meinert (Adidas AG, Herzogenaurach) wurden von einer IHK-Jury als „Super-Azubis“ erkoren. Zuvor waren sie von ihren Ausbilderinnen und Ausbildern für den Wettbewerb nominiert worden. Mit der Auszeichnung, die zweimal jährlich verliehen wird, will die IHK das Engagement und die Leistungsfähigkeit von Auszubildenden hervorheben. „Ihre Motivation und Einsatzbereitschaft sind ein großartiges Beispiel für vorbildliche Ausbildung!“, so Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, bei der Preisverleihung im „Haus der Wirtschaft“.

Sabrina Rauscher ist Auszubildende zur Kauffrau für Marketingkommunikation bei der BMW-Niederlassung in Nürnberg. In kurzer Zeit habe sie sich die Anerkennung ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Marketing-Abteilung erworben, so ihre Ausbilder. Mit Energie, Kreativität und großem Engagement treibe sie Social-Media-Kampagnen oder Projekte der internen Kommunikation voran. Sie konzipiert Beiträge, schreibt Skripte, koordiniert Dreh und schneidet Videos. Sie repräsentiere die Niederlassung vor und hinter der Kamera sympathisch und professionell, so ihre Ausbilder. Bei der Zusammenarbeit mit Kooperationspart-

nern zeige sie Verbindlichkeit, Organisationstalent und Kommunikationsstärke.

Jamee Erger, Auszubildender zum Hotelfachmann im Landhotel 3 Kronen in Adelsdorf, hat sich nach Worten seiner Ausbilder in nur anderthalb Jahren zu einer tragenden Säule im Hotel-Team entwickelt. Er prägte durch seinen Ideenreichtum und sein Verantwortungsbewusstsein bereits den Alltag im Hotel. Er bringe auch eigene Ideen ein, um Ressourcen einzusparen, und schlage umweltfreundliche Alternativen vor. Sein Einsatz weit über den Ausbildungsrahmen hinaus mache ihn zu einem Vorbild im Betrieb.

Maren Meinert ist Auszubildende zur Fachinformatikerin für Daten- und Prozessanalyse bei der Adidas AG in Herzogenaurach – einem noch immer sehr männerdominierten Beruf. Ihre Ausbilder schätzen ihr Talent und ihr Interesse an Innovationen, das sie u. a. durch eine selbst entwickelte App zur besseren Ausbildungsplanung bewies. Außerdem entwickelte sie im Rahmen des Projektes „VCD-x-adidas“ mit anderen Azubis eine digitale Karte des Adidas-Campus, die barrierefreie und nachhaltige Mobilitätsangebote sichtbar macht. Ihre Leistungsfähigkeit zeige sich auch dadurch, dass sie ein Stipendium der Stiftung der Deutschen Wirtschaft („TidA – Talente in der Ausbildung“) erhalten habe. Zudem engagiert sich Maren Meinert in der Jugend- und Auszubildendenvertretung; und gemeinsam mit der Lebenshilfe Herzogenaurach organisiert sie inklusive Sportprojekte für Kinder mit Behinderungen.

Bewerbungen für den nächsten „Super-Azubi“-Wettbewerb: Ende dieses Jahres zeichnet die IHK Nürnberg für Mittelfranken erneut drei junge Leute als „Super-Azubis“ aus. Bis zum 15. November können Ausbildungsbetriebe besonders engagierte Azubis bei der IHK vorschlagen. Die Preisverleihung findet dann am Montag, 8. Dezember im Rahmen der Messe „Berufsbildung 2025“ in der NürnbergMesse statt.

 IHK, Tel. 0911 1335-1231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/P1555

AUSBILDUNGSSTART 2025

Noch viele Lehrstellen frei

■ Am 1. September haben 6 663 junge Menschen in Mittelfranken ihre Ausbildung in Industrie, Handel und Dienstleistungen begonnen. Damit bleibt die Ausbildung in den IHK-Berufen trotz schwieriger Rahmenbedingungen stark gefragt: Zwar liegt die Zahl der neuen Ausbildungsverträge um 2,9 Prozent unter dem Vorjahr, doch angesichts des fehlenden Abiturjahrgangs wertet die IHK diese Zahlen als Erfolg.

Wegen der Umstellung vom G8 auf das G9 haben in diesem Jahr 85 Prozent weniger Abiturienten die mittelfränkischen Gymnasien verlassen als in normalen Jahren. Auch wegen dieser besonderen Situation sind noch viele Lehrstellen unbesetzt. Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, appelliert deshalb an Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen: „Denn eine Ausbildung kann auch nach dem Beginn des offiziellen Ausbildungsjahres jederzeit begonnen werden.“

In den **gewerblich-technischen Ausbildungsberufen** wurden bisher 2 307 Lehrverträge unterschrieben (minus 8,7 Prozent) mit sehr unterschiedlichen Entwicklungen bei den einzelnen Berufen: Bei den Fachinformatikern/-innen ist in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung ein Minus von 30 Prozent zu verzeichnen, während sich die Vertragszahlen bei der Fachrichtung Systemintegration auf Vorjahresniveau bewegen.

Rückläufig sind außerdem Industriemechaniker/-innen (minus acht Prozent), Werkzeugmechaniker/-innen (minus 33 Prozent) und Zerspanungsmechaniker/-innen (minus 13 Prozent), während bei den Elektronikern/-innen für Betriebstechnik 26 Prozent mehr Verträge registriert wurden.

Die **kaufmännischen Ausbildungsberufe** legten mit 4 356 Verträgen (plus 0,4 Prozent) leicht zu. Erfreulich ist der Zuwachs bei Industriekaufleuten (plus sieben Prozent), Bankkaufleuten (plus 27 Prozent) und im Einzelhandel (Verkäufer/-innen plus 22 Prozent, Kaufleute im Einzelhandel plus sechs Prozent). Zum vierten Mal in Folge deutlich gestiegen sind außerdem die Eintragungszahlen im Hotel- und Gaststättengewerbe (plus 22 Prozent). Besonders hoch ist der Anstieg dort bei den zweijährigen Berufen (Fachkraft Gastronomie plus 26 Prozent, Fachkraft Küche plus 66 Prozent). Weniger gefragt sind dagegen aktuell die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen (minus zehn Prozent).

Die IHK unterstützt junge Leute, die noch ohne Ausbildungsplatz sind, u. a. mit einer **individuellen Ausbildungsberatung** (Sprechstunden ohne Terminvereinbarung, jeweils montags bis donnerstags von 13 bis 15.30 Uhr in der IHK, Hauptmarkt 25-27, Nürnberg). Wer gezielt nach bestimmten Berufen sucht, wird sicher bei der **IHK-Lehrstellenbörse Mittelfranken** fündig (www.ihk-lehrstellenboerse-mittelfranken.de).



Foto: fizkes/AdobeStock

WIR SCHAFFEN ERGONOMISCHE ARBEITSPLÄTZE FÜR IHRE GESUNDHEIT



?

Der Gesundheit zu Liebe
Unsere Hersteller denken **ergonomisch**

Der Umwelt zu Liebe
Unsere Hersteller denken **nachhaltig**

Werden Sie zum

BewegtSitzer

Ob Sie Ihr Büro oder Ihren Homeoffice-Arbeitsplatz einrichten möchten, flexible Fokusräume für kreatives Arbeiten schaffen wollen oder an gemütliche Lounge-Inseln denken, wir haben für jede Situation und jeden Geschmack die passende Lösung!

Besuchen Sie uns auf www.chairgo.de und erfahren Sie mehr über das ergonomische, flexible und kreative **BewegtSitzen!**

Chairgo GmbH | Amberger Straße 72 | 91217 Hersbruck | 09151-839028-0 | www.chairgo.de

NÜRNBERG

Die Stadt gemeinsam voranbringen



Foto: IHK

Wollen noch stärker kooperieren:
IHKG-Vorsitzender Thomas Förster, OB Marcus König, Wirtschaftsreferentin Dr. Andrea Heilmaier und stellvertretender IHKG-Vorsitzender Marc Städtler (v. r.).

■ Verfahren beschleunigen, Hindernisse abbauen, die Stadt lebenswerter machen: An diesen Zielen wollen die Stadt Nürnberg und das IHKG-Gremium Stadt Nürnberg (IHKG) gemeinsam arbeiten. Das ist das Ergebnis eines Treffens des IHKG mit Oberbürgermeister Marcus König und Wirtschaftsreferentin Dr. Andrea Heilmaier im „Haus der Wirtschaft“ der IHK.

Das IHKG-Gremium unter Vorsitz von Thomas Förster stellte die Ergebnisse von fünf Arbeitsgruppen vor, die sich in den vergangenen Monaten intensiv mit zentralen Themen für die Stadt beschäftigt haben. Es geht um eine bessere innerstädtische Erreichbarkeit und Mobilität, um Sicherheit und Sauberkeit als Visitenkarte der City, um schnellere und transparentere Verwaltungs- und Genehmigungsprozesse sowie um die Entwicklung und flexiblere Nutzung von Gewerbeflächen. Zugleich wagte das

Gremium den Blick weit nach vorn: Für 2050 – dem 1 000-jährigen Jubiläum der Stadt – wünscht es sich eine Vision mit einem Zeughaus-Quartier und einer Innenstadt, die durch mehr Grün und mehr Wasser zu mehr Lebensqualität und Klimaschutz beiträgt.

Oberbürgermeister Marcus König hob hervor, dass er den engen Austausch mit der Wirtschaft als wichtigen Impuls für die Stadtentwicklung sieht. Das IHKG-Gremium vereine viel Expertise und Praxisnähe und könne dazu beitragen, Ideen auf kurzem Weg in die Verwaltung zu bringen und spürbare Fortschritte für Nürnberg zu erreichen. Auch Wirtschaftsreferentin Dr. Andrea Heilmaier unterstrich, dass die konkreten Vorschläge des IHKG-Gremiums sofort ein zielgerichtetes Vorgehen möglich machen. IHKG-Vorsitzender Thomas Förster betonte die Rolle der Unternehmen als Partner: „Wir bringen viele Kompetenzen aus den Unternehmen ein und arbeiten mit der Stadt daran, Hindernisse abzubauen und Projekte verlässlich voranzubringen.“

Schon beim ersten Treffen gab es konkrete Vereinbarungen: Die Ergebnisse der IHK-Arbeitsgruppen sollen gemeinsam mit den jeweils zuständigen städtischen Referaten weiterbearbeitet werden. Stadtspitze und IHKG-Gremium Stadt Nürnberg wollen künftig mehrmals im Jahr zusammenkommen, um Fortschritte zu überprüfen und nächste Schritte festzulegen.

UNTERNEHMERINNEN

„IHK Ladies Night“ in Höchststadt

Berichteten über ihre Karrierewege:
Janin Ropot (McDonald's), Franziska Schönauer (Aldi), Jutta Rost (IHKG), Autorin Tina Seeberger und Sigrid Thiem (Laufer Medien).



■ Bereits zum sechsten Mal fand in der Fortuna Kulturfabrik in Höchststadt a. d. Aisch die „IHK Ladies Night“ statt. Jutta Rost, Vorstandsmitglied des IHKG Gremiums Herzogenaurach – Höchststadt/Aisch (IHKG), hatte diese jährliche Netzwerk-Veranstaltung für Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte ins Leben gerufen.

Den diesjährigen Impulsvortrag hielt Tina Seeberger, die als Speakerin, Buchautorin und Mentorin tätig ist. Sie sprach über weibliche Führung, Balance und Erfolg durch bewussten Umgang mit der eigenen Energie. In der anschließenden Diskussionsrunde berichteten drei weitere Frauen über ihre Karrierewege und Erfahrungen: Janin Ropot (Franchise-Nehmerin von McDonald's), Franziska Schönauer (Regionalverkaufsleiterin bei Aldi SE & Co. KG in Adelsdorf) und Sigrid Thiem (Resilienz-Trainerin und Verlagsleiterin der Laufer Medien). Zum Abschluss gab es wieder ein sogenanntes Speed Dating: Bei diesem Format konnten die Teilnehmerinnen in kürzester Zeit miteinander ins Gespräch kommen, neue Kontakte knüpfen und diese beim anschließenden Empfang vertiefen.

Foto: Kurt Fuchs/www.fuchs-foto.de

MESSE „BERUFSBILDUNG 2025“

Berufe entdecken und ausprobieren

■ Vom 8. bis 11. Dezember 2025 findet wieder die Messe „Berufsbildung“ im Messezentrum Nürnberg statt (jeweils 8.30 bis 15 Uhr). Die bundesweit größte Messe für Berufsorientierung kombiniert Ausstellung und Fachkongress und wird alle drei Jahre vom Bayerischen Arbeitsministerium veranstaltet.

Unter dem Motto „Find' heraus, was in dir steckt“ können Jugendliche, Eltern und Weiterbildungsinteressierte kostenfrei an der Messe teilnehmen. Über vier Tage hinweg stellen Ausbildungsbetriebe, Schulen, Hochschulen und Bildungsträger ihre Angebote vor, ergänzt durch Mitmachaktionen und Vorträge. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Ausprobieren verschiedener Berufsfelder sowie speziellen Angeboten für Eltern. Bis 24. November können sich Aussteller über die Webseite anmelden.

Bei der letzten Veranstaltung im Jahr 2022 hatten über 250 Aussteller rund 300 verschiedene Berufe und Bildungsgänge vorgestellt. Rund 40 000 Besucherinnen und Besucher informierten sich. Davon nutzten viele den begleitenden „Bayerischen Berufsbildungskongress“, der zugleich ein wichtiger Treffpunkt für den fachlichen Austausch von Lehrkräften, Ausbildern und Bildungsexperten ist. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken wird auch 2025 prominent im Messezentrum vertreten sein und berät an ihrem Stand über die Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de
www.berufsbildung-messe.de

NEWKAMMER

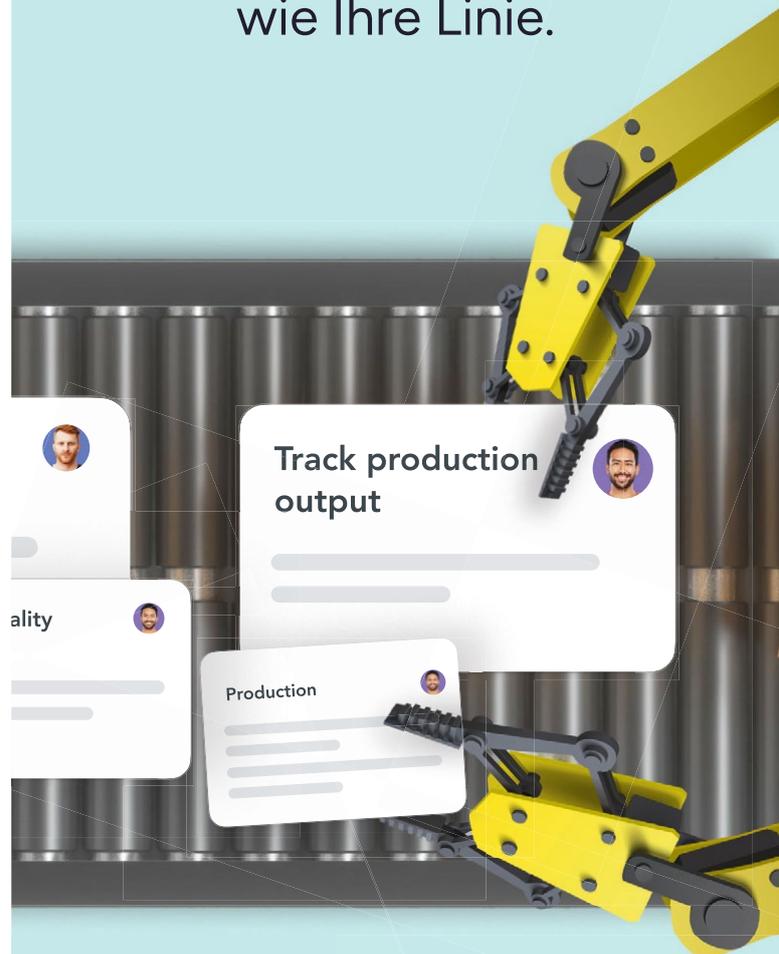
Empfang für neue IHK-Mitglieder

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken stellt am Donnerstag, 16. Oktober 2025 bei der Veranstaltung „NewKammer“ ihre Serviceangebote für Betriebe vor (18 bis 20 Uhr, in der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Eingeladen sind Selbstständige, die erst seit Kurzem Mitglied der IHK sind, und auch alle anderen Interessierten, die mehr über die IHK wissen wollen. Neben Kurzvorträgen gibt es moderierte Netzwerkrunden und die Möglichkeit, mit Fachleuten aller IHK-Geschäftsbereiche konkrete Fragen zu besprechen.

➔ Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de,
www.ihk-nuernberg.de/E1415

Ihre Produktion läuft wie am Fließband – Ihre Projekte jetzt auch.

Mit MeisterTask steuern
Sie Projekte so reibungslos
wie Ihre Linie.



Dirk von Vopelius 70 Jahre



Foto: Kurt Fuchs

■ IHK-Altpräsident Dirk von Vopelius, Aufsichtsratsvorsitzender des Nürnberger IT-Unternehmens Schuster & Walther, hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Er hat sich über viele Jahre in herausragender Weise für die IHK Nürnberg für Mittelfranken und für die Wirtschaftsregion engagiert. Der studierte Betriebswirt wurde im Jahr 2010 erstmals zum IHK-Präsidenten gewählt und dann für die Wahlperiode 2015 bis 2019 in seinem Amt bestätigt. Davor war er bereits zehn Jahre als Vizepräsident aktiv gewesen.

In einem Glückwunschsreiben dankten ihm Präsident Dr. Armin Zitzmann und Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch für seine großen Verdienste. Sie würdigten ihn als Sympathieträger für die IHK und als kreativen Ideengeber und Initiator

für die Metropolregion. Über seine wirtschaftlichen Aktivitäten hinaus habe er sich für Kultur, Gemeinwohl und gesellschaftlichen Zusammenhalt eingesetzt. Besonders die berufliche Bildung lag ihm am Herzen – insbesondere auch der Einsatz für benachteiligte Jugendliche. Für sie initiierte er eine Reihe von Projekten, um ihnen einen guten Weg ins Berufsleben zu ebnet. Außerdem legte er Schwerpunkte auf die Themen Internationalisierung, Energiewende, Fachkräftesicherung, Familienfreundlichkeit und „Ehrbare Kaufleute“. Seine Amtszeit war zudem geprägt vom Bauprojekt „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt, das er maßgeblich mitgestaltete. Und bis heute engagiert sich Dirk von Vopelius im Vorstand der IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft.

IHK-GESCHÄFTSBEREICH INNOVATION / UMWELT

Robert Schmidt im Ruhestand



Foto: IHK / Daniel Karmann

■ Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation/Umwelt, ist nach 35-jähriger Tätigkeit für die IHK in den Ruhestand gegangen. Der promovierte Ingenieur für Verfahrenstechnik setzte in diesen Jahren eine Vielzahl an Impulsen weit über die Wirtschaftsregion Mittelfranken hinaus und prägte dadurch die IHK entscheidend mit.

Von Beginn an initiierte er Projekte und Fachveranstaltungen rund um Themen wie regenerative Energien, Blockheizkraftwerke, betriebliche Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und Umweltmanagement. Zum „Exportschlager“ wurde der von ihm entwickelte Lehrgang „European Energy Manager“, der mittlerweile in 30 Ländern weltweit nach Nürnberger Vorbild durchgeführt wird. Zudem engagierte er sich für internationale Netz-

werke, um Kontakte zwischen regionalen Umwelt- und Energieunternehmen mit potenziellen Partnern im Ausland anzubahnen. Intensiv engagierte er sich für den Ausbau der Forschungs- und Hochschul-Infrastruktur in Mittelfranken, etwa in Zukunftsfeldern wie Mikroelektronik, Laser, Künstliche Intelligenz und Energietechnik. Zudem war er maßgeblich an der Entwicklung regionaler Clusterstrukturen in Bereichen wie Medizintechnik, Neue Materialien, Automotive und Energietechnik beteiligt, um das Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu intensivieren.

Sein Nachfolger als Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation/Umwelt ist Dr. Marcus Seitz, vormals Mitglied der Geschäftsleitung bei der Lamilux Composites GmbH in Rehau (siehe WiM 8-9/2025, Seite 54).

„Wirtschaft nebenan“: Netzwerken für Selbstständige

■ Das IHK-Netzwerk „Wirtschaft nebenan“ bietet Kleinunternehmen und Selbstständigen eine Plattform, um sich mit anderen Unternehmen aus verschiedenen Branchen auszutauschen und zu vernetzen. Die nächste Veranstaltung aus dieser Reihe findet am Donnerstag, 20. November 2025 in der IHK Nürnberg für Mittelfranken statt (17.30 bis 19.30 Uhr, im „Haus der Wirtschaft“, Hauptmarkt

25-27, Nürnberg). Die Teilnehmer bekommen diesmal einen fachlichen Impuls zum Thema Kundenakquise und können anschließend gemeinsam mit dem Referenten, einem Vertriebsexperten, konkrete Ideen zur Ansprache ihrer Zielkunden erarbeiten.

➔ www.ihk-nuernberg.de/E1486



Dovan Özsoy
Key Account Manager
☎ 09 11/2 16- 2531
✉ dovan.oezsoy@vnp.de

Ihr Ansprechpartner für Werbung
in der „WiM“.

Lassen Sie sich gerne beraten!



MEHR ALS ZEITUNG



Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäfts-
empfehlungen verschiedener Branchen.



ABBRUCHARBEITEN



WIR BEWEGEN ETWAS - PACKEN WIR'S AN!

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT



M. Reithelshöfer GmbH

Erdbau M. Reithelshöfer GmbH
 Äußere Abenberger Straße 131 - 135 • 91154 Roth
 Tel. 09171 845-0 • info@reithelshoefer.de
 www.reithelshoefer.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU



SELZ
Qualität für Generationen

Qualität aus Stahl
Industrie- & Gewerbehallen
 Planung | Produktion | Montage
 Infos unter www.selz-fertigbau.de
 Tel. 09161 88 42 0

Jetzt auch mit PV-Anlage /Dachbegrünung

SELZ GmbH
 Karl-Eibl-Straße 54
 91413 Neustadt a. d. Aisch
 info@selz-fertigbau.de



TRESORE

ZFS SAGERER
 Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

0911 / 933 88 -0
 sagerer-tresore.de
 Emmericher Straße 19, 90411 Nürnberg



WEBDESIGN

www.kramer-ecom-agentur.de

15% OFF
 RABATT FÜR NEUKUNDEN

Jetzt scannen & sparen

Upgrade für Ihre Online-Präsenz?
Webdesign für jede Branche.

- WEBDESIGN
- E-COMMERCE
- DIGITAL MARKETING
- WARTUNG & SUPPORT

Tel.: +49 152 1647 5637 Email: info@kramer-ecom-agentur.de




KAFFEEVERSORGUNG

PLANTAGEN KAFFEE | INDONESIAEN

Espresso
 di mio gusto

Guter Kaffee, gute Tat.

Unser Indonesien-Kaffee schmeckt nicht nur exzellent, er unterstützt auch das Orang-Utan Projekt auf Sumatra. www.espressone.de



ZELT-VERMIETUNG/-VERKAUF

INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK

ZELTE HOFMANN GMBH

Ihr zuverlässiger Partner für eine schnelle Lösung im Bereich:

Industrie-/ Lagerzelthallen
Verkaufs-/ Ausstellungszelte
Event-/Veranstaltungszelte

Rufen Sie uns an: 0911 - 3 26 21 49

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg
 zelte-hofmann@t-online.de

www.zeltehofmann.de

ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren Mietern herumschlagen und die Zeit lieber in Ihr Geschäft investieren?

Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!
 Schnell, einfach und diskret.
 Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:
 Email: info@mueller-vermoegensmanagement.de
 Tel.: 0151-22435932



MÜLLER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

Nachfolgebörse

www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- Über die Plattform www.nexxt-change.org können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.
- Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1386, naomi.janetzke@nuernberg.ihk.de

Angebote

Dienstleister für Luft-Hygiene in Reinräumen und RLT-Anlagen sucht Nachfolge: Zum Verkauf steht ein seit über 30 Jahren tätiges Spezialdienstleistungsunternehmen im Bereich Raumlufttechnik mit Sitz in Bayern. Die GmbH ist auf Reinigung, Desinfektion und Überprüfung von RLT-Anlagen in sensiblen medizinischen Umgebungen spezialisiert und verfügt über eine langjährige Stammkundenbasis. Der Verkauf erfolgt altersbedingt im Rahmen eines Share Deals, eine gründliche Einarbeitung ist gewährleistet. **➔ A-7b96c6**

CNC-Präzisionsfertigung zu verkaufen: Das traditionsreiche CNC-Präzisionsfertigungsunternehmen in der Metropolregion Nürnberg hat seinen Schwerpunkt auf komplexen Baugruppen, Kleinserien und Prototypen. Der moderne Maschinenpark, qualifizierte Mitarbeiter und eine vorhandene zweite Führungsebene sichern die Wettbewerbsfähigkeit. Der Standort kann weiter genutzt oder mit geringem Aufwand verlagert werden. **➔ A-6c0786**

Etablierter Kopierladen in Erlangen abzugeben: Zum Verkauf steht ein seit 25 Jahren etablierter Kopierladen in Erlangen mit treuer, universitärer Stammkundschaft und breitem Angebot an Druck- und Kopierservices. Das Geschäft ist bekannt für hohe Qualität, gute Lage und bietet erhebliches Expansionspotenzial. Eine kurzfristige Übergabe mit umfassender Einarbeitung ist möglich. **➔ A-6abb8a**

Errichterfirma für Brand- und Einbruchmeldetechnik: Zum Verkauf steht eine seit 35 Jahren am Markt etablierte GmbH bei Nürnberg,

spezialisiert auf Wartung und Montage von Brand- und Einbruchmeldeanlagen im industriellen und kommunalen Bereich. Das Unternehmen verfügt über einen festen Kundenstamm. Die Übernahme ist nur für Branchenbetriebe mit entsprechender Zertifizierung möglich, eine Einarbeitung wird zugesichert. **➔ A-15b143**

Übernahme einer etablierten Camper-Van-Vermietung: Zum Verkauf steht eine seit 2021 aufgebaute Vermietung von Camper Vans in der Metropolregion Nürnberg, die als umsatzstarke Franchisestation mit aktuell 25 Fahrzeugen und wachsender Verkaufssparte etabliert ist. Das Unternehmen verfügt über eine große Stammkundschaft und hervorragende Bewertungen. Eine Übernahme mit intensiver Einarbeitung ist ab 2026 möglich. Der Standort kann zu attraktiven Konditionen weitergeführt werden. **➔ A-17c288**

Sachverständigenbüro für Immobilienwertermittlung sucht Partner: Eine seit 2012 bestehende Immobilien-GmbH mit Fokus auf Immobilienverkauf und -bewertung sucht einen erfahrenen Partner (öffentlich bestellt/vereidigt oder nach DIN EN ISO/IEC 17024 zertifiziert) zur gemeinsamen Weiterentwicklung. Es soll sich um einen Sachverständigen mit umfassender Expertise in der Erstellung von Immobilien-Verkehrswertgutachten handeln. Der Einstieg erfolgt über die Übernahme eines GmbH-Anteils. Mittelfristig ist der Ausbau des Unternehmens mit weiteren Büros und Mitarbeitern geplant. **➔ A-6bb718**

Jetzt buchen!

Ihre Anzeige in der Tageszeitung

Ab sofort schnell und unkompliziert Ihre Anzeige auf nora.nordbayern.de buchen.

VNP **nora.nordbayern.de**

INDUSTRIE-/HALLENBAU

A.M. hallenbau gmbh
Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

Über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 • Fax-20
Hauptstr. 51 • 92247 Sulzbach-Rosenberg
info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?

RRS
www.rrs.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Das Original seit 1972

Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Tag+Night Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! **0911-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Holt dem Rohr scubert!

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg

SAIT, TÜV SÜD, DWA

wim-magazin.de

Sachverständige | Handelsrichter

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Paul Roman Muschaweck, Dipl.-Geol. Univ., Untere Kanalstr. 23, 90429 Nürnberg, Fachgebiet: Boden- und Wasseranalytik

ist gemäß § 22 der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit Ablauf des 9. Juni 2025 erloschen.

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 3. Juni 2025

Julian Frey, Geschäftsführer der Noris-IB GmbH, Nordostpark 34, 90411 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 5. Juli 2025 auf die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 3. Juni 2025

Marc Städtler, Geschäftsführer der Konrad Städtler GmbH, Kilianstraße 114, 90425 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 7. Juli 2025 auf die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 4. Juni 2025

Frank Hofmann, Leitzstraße 6b, 90489 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 8. Juli 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 4. Juni 2025

Sebastian Schwanhäußer, Geschäftsführer der Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Schwanweg 1, 90562 Heroldsberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 1. Juli 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 24. Juni 2025

Andreas Baumüller, Geschäftsführer der Baumüller Nürnberg GmbH, Ostendstraße 80-90, 90482 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 9. Juli 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Ansbach hat mit Verfügung vom 14. Juli 2025

Dr.-Ing. Steffen Hauff, Geschäftsführer der Stavis GmbH, Am Krätzenstein 97, 91746 Weidenbach

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 27. Juli 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Ständiges Kaufmännisches Schiedsgericht

Das Präsidium der IHK Nürnberg für Mittelfranken hat in seiner Sitzung vom 27. Mai 2025 gemäß § 6 Abs. 2 Schiedsgerichtsordnung folgende Herren als Vorsitzende und Beisitzer des Ständigen Kaufmännischen Schiedsgericht für die Jahre 2025 bis 2029 berufen:

Vorsitzende:

Prof. Dr. Christoph Ann, Universitätsprofessor TU München, Tutzing

Dr. Thomas Lask, Erlangen

Beisitzer:

Alfred Bräuer, Dipl.-Ing. (FH), Wirtschaftsmediator (IHK) und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“, Nürnberg

Peter Frank, c/o Frank Verwaltungsgesellschaft mbH, Nürnberg

Harald König, Dipl.-Ing. (FH), Wirtschaftsmediator (IHK) und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fachgebiet „Schäden an Gebäuden“, Nürnberg

Albrecht Mast, Dipl.-Ing. (FH), öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fachgebiet „Schäden an Gebäuden“ und Vorsitzender des Sachverständigenausschusses der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Heilsbronn

Roland Piatkowski, c/o tga-Engineering GmbH, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fachgebiet „Energiesmessung, Energieabrechnung“, Lauf a. d. Pegnitz

Wettbewerb



Foto: undrey/AdobeStock

Demografiepreis Bayern 2025: Ab dem 15. September können sich Unternehmen, Initiativen, Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger, um den Demografiepreis Bayern bewerben. Er wird vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat ausgeschrieben. Gesucht werden innovative Projekte, die zeigen, wie die Chancen des demografischen Wandels genutzt und Herausforderungen gemeistert werden können. Ausgezeichnet werden die besten Ansätze in den Bereichen Zukunftssicherheit, Arbeit sowie Familie und Lebensqualität. Die Preisgelder belaufen sich auf 15 000 Euro. Bewerbungen sind bis zum 27. Oktober möglich.

➔ www.heimat.bayern/demografiefest/demografiepreis

Raus aus Büro und Betrieb: Bei Team-Events kann man Kollegen abseits des gewohnten Arbeitsplatzes besser kennenlernen.

Firmen-Events

für den Teamgeist

Durch gemeinsame Erlebnisse, abseits vom Arbeitsalltag, entstehen während Firmen-Events emotionale Bindungen und ein besseres Verständnis füreinander, was zu einer effektiveren und zufriedeneren Belegschaft führt.

Team-Events sind damit eine tragende Säule des Erfolgs eines Unternehmens.

Und das gerade in einer Zeit, in der das Home-Office immer mehr Raum in der Arbeitswelt einnimmt. >>>

Foto: Eugenio Marongiu/Westend61/dpa-tmn

BIO ESSIG

SAURER GENUSS

AUS FRANKEN

ezzich



ezzich Essigmanufaktur | Rotella & Rotella GbR
Ketteldorfer Straße 2 | 91580 Petersaurach-Großhaslach
ezzich.de

 **MAX MORLOCK STADION**



ZWEI ERLEBNISWELTEN -

Ein unvergessliches Firmenevent

- Kick-Off-Meeting in der Mannschaftskabine
 - Workshop mit Blick aufs Spielfeld
 - Show & Vier-Gang-Menü im PALAZZO Spiegelpalast
- Erinnerungen schaffen, außergewöhnlich tagen, Wertschätzung zeigen!

Weitere Infos: event@stadion-nuernberg.de

ALEXANDER HERRMANN
PALAZZO
DIE DINNER-SHOW IM SPIEGELPALAST



Für Events mit 10 - 400 Teilnehmern!

IMPRESSUM

Verlag Nürnberger Presse

Druckhaus Nürnberg
GmbH & Co. KG
Kressengartenstraße 4
90402 Nürnberg
Telefon: 09 11/2 16-0

Verantwortlich für Anzeigen:

Dr. Thomas Baumann
Nordbayerische
Anzeigenverwaltung GmbH
Kressengartenstraße 4
90402 Nürnberg
Telefon: 09 11/2 16-0

Konzeption & Koordination:

Christine Wiesinger,
Julia Winkelmann, Teresa Prinz
E-Mail: produktentwicklung@
vnp.de

Verantwortlich für Redaktion:

Thomas Gerlach
Verlag Nürnberger Presse
Druckhaus Nürnberg
GmbH & Co. KG
Kressengartenstraße 4
90402 Nürnberg
Telefon: 09 11/2 16-0

Wo Events
zu echten
Erlebnissen
werden!

- # 200 qm Raum für Ideen
- # Flexibles Mobiliar,
kreative Zonen &
Dachterrasse
- # Perfekt für Workshops,
Team-Events, Trainings &
Strategie
- # Auf Wunsch mit
Moderation/Facilitation

Die Digitalwerkstatt®

Event Space & Kompetenzschmiede
Breitweidig 27 · 91301 Forchheim
diedigitalwerkstatt.de



Bogenschießen, Kraxeln im Klettergarten, ein Floß bauen, eine Fahrt ins Grüne oder eine Gaudi auf der Hütte – Firmen-Events sind enorm wichtig, weil sie den Teamgeist stärken, die Motivation fördern, die **Kommunikation verbessern** und so die **Unternehmenskultur positiv beeinflussen**.

Denn, wer kennt das nicht: Die Kommunikation innerhalb von Teams läuft immer häufiger in vielen Firmen zum großen Teil über Chats, per E-Mail oder am Telefon, oft sieht man sich nur über die Kamera am Laptop. Trotz vieler Vorteile bleibt dabei eines meistens auf der Strecke: der Teamgeist.

Die **Bandbreite von Firmen-Events** reicht von den klassischen Feiern, Retreats, Wohltätigkeits-Events, Hausmessen zur Kundenbindung, Incentive-Reisen über Bingo-Abende bis hin zu sportlichen Veranstaltungen.

Während auf Partys der Small-Talk oder auch mal längere Gespräche bei feinem Essen im Mittelpunkt stehen, geht es bei sportlichen und kreativen Events meist darüber hinaus darum, den Teamgeist konkret mit **gemeinsamen Aufgaben** zu stärken.

WEIHNACHTSFEIERN
im gemütlichen Hürner Brauhaus

im Brauhaus-Restaurant oder im separaten Raum,
à la Carte, Menü-Vorauswahl oder Buffet –
wir beraten Sie gerne!

JETZT ANFRAGEN

DAS HÜRNER
HOTEL-BRAUHAUS

Schlossstraße 7 · 91522 Ansbach · Tel. 0981 208622901 · info@das-huerner.de

IHRE WEIHNACHTSFEIER
im stilvollen Rahmen
der Orangerie Ansbach

80 bis 300 Personen, individuell für Sie ausgerichtet,
mit Buffet nach Ihren Wünschen.

WIR BERATEN SIE GERNE

ORANGERIE
RESTAURANT · CAFÉ

Promenade 33 · 91522 Ansbach · Tel. 0981 208622905 · info@orangerie-ansbach.de



Wichtig!

Firmen-Events sollen den Teamgeist stärken.

Ein guter Teamgeist basiert auf einer offenen und wertschätzenden Kommunikation, einer klaren Rollenverteilung, gegenseitigem Respekt und Unterstützung sowie einer konstruktiven Fehlerkultur. Abseits vom Arbeitsalltag lässt sich bei solchen Events auch im besten Fall eine regelmäßige Feedback-Kultur etablieren, die es dann auf den Arbeitsalltag übertragen ermöglicht, Konflikte offen zu lösen, den Zusammenhalt und die Zufriedenheit im Team zu fördern.

Foto: © Shutterstock B/stock.adobe.com

Wie im Sport zeichnet sich ein guter Teamgeist auch in einer Firma zum einen durch einen **offenen, wertschätzenden Umgang** miteinander aus, zum anderen, und das ist ein ganz wichtiger Punkt: Es geht darum, gemeinsam eine Lösung für ein Ziel zu finden und es dann gemeinsam anzugehen und im besten Fall zu erreichen.

Wer so etwas anstrebt, sollte sich einer **Team-Challenge** in der freien Natur stellen, sei es ein Floß bauen und damit über die Pegnitz schippern oder gar ein Team-Triathlon oder Wildwasser-Rafting oder Klettertouren. Solche sportlich anspruchsvollen Challenges sind natürlich nicht für alle Mitarbeiter geeignet. Hier muss die Chefetage schauen, wie fit die Belegschaft ist. Denn nichts ist frustrierender und weniger förderlich für ein gutes Firmen-Klima, wenn sich Kollegen abgehängt fühlen.

Als Alternative kommen hier eine Fahrt ins Grüne, ein Picknick, eine Ausstellung, oder Wanderungen in Frage oder Schnitzeljagden in der Stadt oder auf dem Land. Oder **gemeinschaftsbildende Events** in den Firmenräumen wie Bingo-Abende oder ein gemeinsames Tipp-Spiel zur Champions-League. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Erleben Sie

Nachts im Museum

Weihnachtsfeiern und besondere Events an einem Ort voller Geschichte.

www.bmf-museum.de



Mehr Infos & Kontakt



Großstadtflair in Franken erleben
MEISER CONGRESS PLAZA
Tagung | Kongress | Hausmesse | Firmenfeier

Tagungcenter für
Visionäre

(Weihnachts-) Feiern im Job

Warum Team-Rituale wichtig sind

Der Herbst beginnt, und damit auch die ersten Planungen für die Weihnachtsfeiern in den Betrieben und Firmen. Zwar herrscht am Jahresende bei vielen Angestellten oft Termindruck und Vorweihnachtsstress, dennoch ist es sehr wichtig, sich auf die Jahresendrituale im Job einzulassen.

Denn: (Weihnachts-)Feiern haben für Menschen vor allem einen symbolischen Charakter, sagt der Führungskräfte-Coach Markus Jotzo. Ohne ein geselliges Beisammensein sei der Stress in den Wochen bis zum Jahresende umso größer. Dem Coach zufolge ist die jährliche Weihnachtsfeier das Minimum an Teambuilding-Maßnahmen.

Besser noch sei: Teambuilding dauerhaft zum Thema zu machen. Ein Teambeauftragter könne dafür etwa alle drei Monate ein optionales geselliges Beisammensein organisieren. Ganz egal, ob Bowling-Bahn oder Afterwork-Drinks.

Verbundenheit fördern

Der Grund: Fühlen sich alle im Betrieb oder Unternehmen wohl, ist nicht nur die gegenseitige Unterstützung im Job größer. Ein freundliches kollegiales Arbeitsklima führt dazu auch, dass Menschen Freude statt Bauchschmerzen empfinden, wenn sie zur Arbeit gehen. Und auch Unternehmen selbst können von Vorweihnachtsereignissen profitieren. „Das soziale Miteinander hilft auch dem Business“, sagt Markus Jotzo.

Viele Führungskräfte würden das soziale Miteinander unterschätzen. Ein gutes Teamklima trägt aber nicht zuletzt dazu bei, dass Beschäftigte motivierter bei der Arbeit sind und im Endeffekt mehr leisten.

Alle Typen berücksichtigen

Bleibt die Frage, wie Teams ein gutes Setting finden, damit alle das Jahresend-Event auch genießen können. „Jeder Menschentyp sollte berücksichtigt werden“, sagt Maïke Sauermann, die beim Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung im Team Maßnahmen tätig ist. Am besten gelingt das, wenn das Team selbst entscheidet.

Vielleicht findet die Weihnachtsfeier gediegen beim Italiener statt oder etwa zwanglos bei Jemandem zu Hause. Soll es ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt sein, muss man allerdings damit rechnen, dass sich eine große Gruppe irgendwann verläuft und in kleinere Grüppchen zerfällt.

Damit sich möglichst alle wohlfühlen, klärt man im Team am besten schon vor dem Event Fragen wie: Sind Partnerinnen und Partner auch willkommen? „Anbieten, zur Diskussion stellen und ausprobieren“, rät Jotzo. Je zwangloser es zugeht, desto eher profitiert das Teamklima. Und: Nicht alle haben Lust darauf, nach der Arbeit noch stundenlang gesellig zu sein. Auch darauf sollte Rücksicht genommen werden.

Luise Evers/dpa

Flic Flac Nürnberg

WEIHNACHTSFEIER AUF ADRENALIN

Show & Schmäckerl | VIP | Gruppenrabatte

15.12.2025 - 11.01.2026 - DIE 12. X-MAS SHOW AUF DEM VOLKSFESTPLATZ IN NÜRNBERG

www.flicflac-nuernberg.de/firmen

ARVENA PARK
DAS HOTEL AM FRANKEN-CENTER

Das perfekte Event mit Arvena!

- flexibel
- innovativ
- professionell
- kreativ
- flink

- ✓ 15 Veranstaltungsräume
- ✓ Räume für bis zu 500 Personen
- ✓ 242 Hotelzimmer
- ✓ Exquisite Küche
- ✓ Großer Garten
- ✓ Flexible Events

Arvena Park Hotel GmbH • Das Hotel am Franken-Center
Görlitzer Straße 51 • 90473 Nürnberg
Tel: 0911 89220 • E-Mail: info@arvenapark.de • www.arvena.de



66

Digitales Recruiting: So macht der Mittelstand Talente auf sich aufmerksam.



68

Wissenstransfer im Unternehmen: Wie bleibt wichtiges Know-how verfügbar?

Special

Sicherheit | Arbeitswelten

IHK-LEHRGÄNGE

Wie unterstützt KI im Betrieb?



Foto: Bluumi/AdobeStock

■ Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet zahlreiche Lehrgänge und Webinare rund um Künstliche Intelligenz (KI) an. Darunter auch diese Weiterbildungen, die in Zusammenarbeit mit dem ANkiT – Zentrum für angewandte KI & Transfer der Hochschule Ansbach veranstaltet werden:

Basisschulung EU AI Act: Aus dem AI Act der EU ergeben sich seit Februar 2025 Schulungspflichten für Betreiber und Anbieter von KI-Systemen. Sie müssen künftig sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter über ein ausreichendes Maß an KI-Kompetenz verfügen. Das gilt auch für andere Personen, die in ihrem Auftrag mit KI-Systemen befasst sind. Die IHK-Schulung (online am Freitag, 5. Dezember 2025 sowie am Montag, 19. Januar 2026, jeweils 9 bis 12.30 Uhr) erläutert die Inhalte des EU AI Act, betriebliche KI-Anwendungen sowie deren ethischen und rechtlichen Aspekte (www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w41722).

Vertiefungsschulung Prompt Engineering: Dieses Seminar richtet sich an Interessenten, die schon mit KI-Tools arbeiten, aber ihre Resultate verbessern möchten. Auf dem Programm stehen u. a. folgende Inhalte: schrittweises Verfeinern von Prompts, Nutzung von System- und Benutzeranweisungen, fortgeschrittene Prompt-Strategien, Arbeiten mit komplexen Aufgabenstellungen, Umgang mit fehlerhaften Ergebnissen und häufige Anwendungsfälle im Betrieb. Zeit und Ort des Seminars: Freitag, 23. Januar 2026, 9 bis 14 Uhr, in der IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg (www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w4173).

Eine Reihe weiterer Weiterbildungsformate rund um KI, Cyber-Sicherheit, Cloud-Technologien und Social Media ist auf der Webseite der IHK-Akademie abrufbar: www.ihk-akademie-mittelfranken.de/P303

DIGITALES RECRUITING

Bei Fachkräften groß rauskommen

Social Media, Online-Werbung oder Bewerbungs-Tools: Wer digital agiert, macht auch als kleiner Betrieb Talente auf sich aufmerksam.



Beim Wettbewerb um Fachkräfte sind kleine und mittlere Unternehmen besonders gefordert. Doch auch wenn sie öffentlich nicht so bekannt sind, haben sie zahlreiche Möglichkeiten, Bewerber auf sich aufmerksam zu machen. Das zeigte das Webinar „Online-Marketing als Schlüssel zum digitalen Recruiting“ der bayerischen IHKs.

Webseite, Videos und Online-Marketing: Die mittelständischen Unternehmen müssen auch deswegen ihr Personal-Marketing verstärken, weil es eine „Machtverschiebung auf dem Arbeitsmarkt“ gibt. Das sagte Gregor Faltin, Leiter Training bei der Nürnberger Sellwerk GmbH & Co. KG. Qualifizierte Bewerber seien heute angesichts des Fachkräftemangels keine Bittsteller mehr, sondern Entscheider. Um sich im digitalen Raum attraktiv zu präsentieren, sei zunächst eine authentische Präsentation wichtig – und zwar schon beim Web-Auftritt: Der dürfe nicht nur auf die Kunden ausgerichtet sein, sondern müsse auch potenzielle Bewerber ansprechen. Die Homepage muss die Stärken des Unternehmens widerspiegeln, darunter auch Aspekte wie gutes Arbeitsklima oder besondere Leistungen für Mitarbeiter. Firmenvideos auf der Homepage sind ein gutes Medium, um diese Aspekte zu vermitteln. Und auch die Benutzerfreundlichkeit muss passen, um bei Bewerbern nicht gleich Skepsis hervorzurufen: So muss die Website beispielsweise gut auf dem Smartphone funktionieren und man sollte sich auch mobil bewerben können. Außerdem sollten die Personalchefs die sogenannten Passiv-Suchenden im Blick haben: Das sind Personen, die noch bei einem anderen Arbeitgeber beschäftigt und gar nicht aktiv auf Suche sind.

zielgenaues Advertising: Wenn sich ein Betrieb klar und sichtbar als attraktiver Arbeitgeber positioniert, kann er auch leichter die digitale Reichweite vergrößern. Das lässt sich etwa über das sogenannte Programmatic Job Advertising (Programmatische Job-Werbung) erreichen, das sich an das Online-Marketing anlehnt. Darunter versteht man die vollautomatisierte Ausspielung von Bannern auf Werbeflächen in Echtzeit. Hier analysieren intelligente Algorithmen Nutzerdaten einzelner Job-Portale, um für Online-Stellenanzeigen die richtigen Zielgruppen zu identifizieren. Weil Bewerber überwiegend mobil nach einer neuen Stelle suchen, empfiehlt Faltin einen Bewerbungsprozess, der für mobile Endgeräte optimiert ist. So lassen sich etwa auch Anfragen per WhatsApp bedienen oder Anfragen direkt auf eine spezielle Landingpage leiten. Im besten Fall finden neue Mitarbeiter über eine mobile Stellenanzeige direkt ihren Ansprechpartner, ein ansprechendes Arbeitgeberprofil und einen schnellen digitalen Bewerbungsprozess.

Künstliche Intelligenz (KI) kann für kleine und mittlere Betriebe auch beim Recruiting hilfreich sein, so Andrew Riede und Florian Strauß, Geschäftsführer der Fürther Ironrocket GmbH. Die Unternehmensberatung unterstützt dabei, KI für Prozessautomatisierung oder Mitarbeiterschulung einzusetzen. Mit einer KI-Telefonie-Assistenz lässt sich auch

die Bewertung von Bewerbern erheblich verschlanken: Sie kann rund um die Uhr Fragen von Interessenten beantworten, Daten erfassen oder automatisiert Rückrufe durchführen und Erstgespräche führen. Riede berichtet von einem Fall, bei dem durch KI-gestütztes Recruiting für ein bestimmtes Kundenprofil über 2 000 Bewerber vorqualifiziert wurden. Beispiel: Bei der Suche nach einem Gabelstaplerfahrer kann vorsortiert werden, welche Bewerber schon im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sind. Der KI-Agent Addy von Ironrocket kann auch automatisiert Kampagnen für die Google-Werbung erstellen und strukturieren. Die KI wertet hierfür konkrete Keywords aus und erstellt entsprechende Anzeigentexte. Die Zielgenauigkeit für bestimmte Bewerberprofile wird laufend überprüft und sorgt somit für weniger Streuverlust und bessere Eingrenzung geeigneter Bewerber.

Social Media: Die Ansbacher Ihr&Wir UG wirbt für ein strategisches Vorgehen, um neue Azubis und Fachkräfte über Social Media zu gewinnen. Wichtige Voraussetzung ist, dass sich das Unternehmen schon als attraktiver Arbeitgeber über Social Media präsentiert. So bekommen aktive oder passive Interessenten authentische Einblicke in den Betrieb und dessen Unternehmenskultur. Außerdem ließen sich langfristige Beziehungen zu potenziellen Bewerbern aufbauen, so Gründer Luis Weiherer. Bei bezahlter Werbung auf Facebook, Instagram oder anderen Kanälen spricht er von Social Recruiting. Sie zeichne sich durch eine planbare Reichweite aus und lasse sich zielgruppengenau nach Alter, Region, Interessen usw. steuern. Mit dieser Strategie habe Ihr&Wir in zwei Monaten mehr als 100 Bewerbungen für eine schwer besetzbare Azubi-Stelle generiert und letztlich zwei passende Azubis gefunden. Wichtig dabei sei eine möglichst einfache Bewerberseite, die die Interessenten vorqualifiziert. Dann sollte die Personalabteilung in weniger als 24 Stunden den Prozess persönlich übernehmen, ein Termin könnte automatisiert vereinbart werden.

digitale Tools für das Personalwesen: Ein digitales Recruiting verlangt ab dem Erstkontakt auch die entsprechenden internen Prozesse, hob Jaqueline Schulien von der Nürnberger Unternehmensgruppe Lorenz Personal hervor. Die Beraterin plädierte für ein zentrales Tool für alle Vorgänge rund um Personalangelegenheiten, das eine klare Aufgabenverteilung sicherstellt und den gesamten Einstellungsprozess umfasst – vom ersten Klick der Bewerber auf eine Anzeige bis zur innerbetrieblichen Talentförderung. Laut Schulien ist auch ein digitales Onboarding zu empfehlen, denn mit einem unterschriebenen Arbeitsvertrag sei die Personalgewinnung noch nicht abgeschlossen. Ein digitales Personal-Tool kann u. a. folgende Etappen bei Einstellung und Einarbeitung abdecken: Einarbeitungsplan steuern, Kontakte zu Führungskräften herstellen, neues Team kennenlernen, Services von IT-Abteilung und Fuhrparkmanager bekanntmachen oder auf Weiterbildungsangebote hinweisen. (tt.)

WISSENSTRANSFER IM BETRIEB

Brücken für Informationen bauen

Wenn Beschäftigte ausscheiden, sind Unternehmen gut beraten, deren Wissen zu erhalten. KI ist dabei eine wichtige Hilfe.

Von Dr. Manuel Illi

Der demografische Wandel wird viel diskutiert, bleibt aber oft abstrakt. Etwa 30 Prozent der Erwerbstätigen werden vermutlich bis 2036 in den Ruhestand eintreten, viele mit jahrzehntelanger Erfahrung und wertvollem Wissen. Wie konkret die Wissenslücke durch den demografischen Wandel werden kann, zeigt eine Geschichte aus einem regionalen Industrieunternehmen: Zwei Jahre nach ihrer Pensionierung wurde eine ehemalige Mitarbeiterin gebeten, ihre Erfahrungen und Kenntnisse für die Nachfolgenden doch noch zu dokumentieren – weil sie plötzlich fehlten.

Erst nach zwei Jahren hat man dort also erkannt, dass der demografische Wandel Wissenslücken in Organisationen öffnen kann, die es zu überbrücken gilt. Allgemein spricht man von Wissenstransfer, also die Weitergabe von Wissen, Erfahrungen oder Fähigkeiten von einer Person, Gruppe oder Organisation an eine andere. Das kann zum Beispiel im Kollegenkreis, zwischen Generationen oder beim Wechsel eines Arbeitsplatzes passieren. Ziel ist es, wertvolles Wissen zu bewahren, nutzbar zu machen und weiterzuentwickeln. Wissenstransfer ist quasi die Brücke, die über demografiebedingte Wissenslücken geschlagen wird. Diese Wissensbrücken sind besonders für mittelständische Unternehmen wichtig, in denen selten eine zweite Reihe bereitsteht. Geht Wissen, gehen oft auch Kultur, Netzwerke und Entscheidungsfähigkeit. Deshalb muss der Übergang nicht nur administrativ, sondern strategisch gestaltet werden.

Doch Wissenstransfer bringt auch Herausforderungen mit sich: Zum einen kostet es Zeit und Ressourcen, Wissen zu sichern. Zum anderen muss der gesicherte Informationsbestand fortlaufend aktualisiert werden, denn Wissen veraltet, und ohne Pflege wird es nutzlos. Des Weiteren muss das gesicherte Wissen einfach bereitgestellt werden, denn komplexe Systeme schrecken ab. Einfache

Zugänge und menschliche Begleitung sind gefragt, damit nachfolgende Menschen den Wissensschatz auch wirklich nutzen. Und schließlich müssen Wissensquellen gut in Alltagsabläufe integriert sein, um eine hohe Nutzung zu erreichen. Künstliche Intelligenz kann bei allen vier Punkten eine wertvolle Unterstützung bieten.

Zwei tragfähige Wissens-Brückenköpfe

Wissenstransfer muss wie jede Brücke zwei tragfähige Brückenköpfe haben: Auf der einen Seite stehen die Wissensgebenden, also Beschäftigte, die über Jahre Routinen, systemisches Verständnis und historisch gewachsenes Orientierungswissen aufgebaut haben. Vieles davon ist nicht dokumentiert – es steckt in Einschätzungen, Abläufen, Handlungslogiken. Um dieses Wissen zugänglich zu machen, braucht es Zeit, Vertrauen und passende Formate. Auf der anderen Seite befinden sich die Wissensnehmenden, also neue oder nachrückende Mitarbeiter, die sich oft schnell in komplexe Themen einarbeiten müssen – und das unter anderen Rahmenbedingungen und mit anderen Fragen. Sie benötigen strukturiertes, verständliches und kontextbezogenes Wissen, das dann verfügbar ist, wenn es gebraucht wird.

Zur Unterstützung für beide Seiten können KI-basierte Systeme eingesetzt werden: Sie unterstützen Wissenstragende beim Erfassen und Verschriftlichen ihres Erfahrungswissens. Darüber hinaus ermöglichen sie auch neue, bedarfsgerechte Zugriffsmöglichkeiten für Wissensnehmende, z. B. über smarte Bots. Künstliche Intelligenz eröffnet also neue Wege, um Wissen nicht nur zu sichern, sondern auch gezielt nutzbar zu machen und so den Brückenschlag zu erleichtern. Dazu tragen insbesondere die Fortschritte in der maschinellen Verarbeitung natürlicher Sprache (Natural Language Processing, NLP) und bei Anwendungen zur Textgenerierung (Large Language Models, LLMs) bei.



Die Erfassung erfolgt dabei durch Spracherkennung (z. B. Speech-to-text). So lassen sich klassische Formate wie strukturierte Interviews einfacher aufzeichnen und verschriftlichen – aber auch unkonventionelle Formate wie Storytelling (Vermittlung von Sachverhalten durch Erzählen von Geschichten) und Reenactments (Nachstellungen vergangener Ereignisse). Was früher mühsam manuell transkribiert und in Dokumentenstruktur übertragen wurde, kann heute effizient automatisiert aufbereitet werden. Bei der Aufbereitung ist ebenfalls KI behilflich: Sie kann bestehende Inhalte – aus Notizen, Dokumentationen oder Transkripten – strukturieren, verschlagworten und in Datenbanken einpflegen. So wird Wissen nicht nur gesichert, sondern auch gezielt nutzbar gemacht. Einmal aufbereitet, kann dieses Wissen über dialogfähige Systeme oder KI-Assistenten bedarfsorientiert bereitgestellt werden – genau dann, wenn Fragen aufkommen. So kann der Eindruck einer „virtuellen Konsultation“ mit jemandem entstehen, der längst nicht mehr im Haus ist. Man muss nicht Hunderte Seiten Übergabeprotokoll durchlesen, sondern kann gezielt fragen. Früher mussten Informationen stark gefiltert, strukturiert, gegebenenfalls manuell verschlagwortet und reduziert werden. Zudem war man gezwungen, zu entscheiden, was künftig relevant bleiben könnte. KI-gestützte Systeme erleichtern hier den Umgang mit den vier eingangs genannten Herausforderungen: Der Erhebungsaufwand sinkt (z. B. durch Speech-to-text-Verfahren), die Pflege wird zumindest teilweise automatisierbar, Chatbots können die Nutzerfreundlichkeit steigern und lassen sich leicht in die Alltagsroutine integrieren.

Im Bereich des Wissenstransfer sind es vereinfacht drei Säulen, die den Erfolg ausmachen. So kommt es auf eine gute Methodik an: Wissen muss nicht nur gesammelt, sondern strukturiert erschlossen werden. Neben Interviews und Wissenslandkarten braucht es zur wissenstragenden Person passende Formate der Wissensweitergabe wie Rollenspiele oder das bereits erwähnte Storytelling. Eine weitere Säule ist die individuelle Begleitung: Der Übergang in den Ruhestand ist mehr als ein organisatorischer Akt – er ist ein biografischer Einschnitt. Menschen geben nicht nur Wissen ab, sondern einen Teil ihrer Identität. Aber auch die Nachfolgenden schätzen eine Begleitung – vor allem, wenn keine Übergabezeit möglich war. Nicht alle möchten dabei spontan auf das Wissen der Vorgänger zurückgreifen, daher bleiben Wissensressourcen häufig ungenutzt. Begleitung und Moderation helfen hier. Die dritte Säule ist die technische Integration: KI-Systeme müssen menschenzentriert eingesetzt werden. Das beginnt bereits mit der Benutzerfreundlichkeit und der technischen Integration. Aber den Wissensgebenden muss auch erklärt werden, was mit ihrem Erfah-

ungsschatz passiert und wer wie darauf zugreifen kann. Die Wissenserwerbenden müssen ihrerseits die Nutzung von KI-Systemen beherrschen und die Ausgabe richtig einschätzen können. Diese drei Ebenen – Methodik, Mensch, Technik – müssen nicht nur zusammenspielen, sondern aufeinander abgestimmt sein.

Was Unternehmen jetzt tun können

Die gute Nachricht ist: Der demografische Wandel kommt nicht über Nacht. In den meisten Organisationen bleibt ein Zeitfenster von mehreren Jahren, um den bevorstehenden Wissenstransfer strategisch und technisch anzugehen. Dafür braucht es Klarheit über die nächsten Schritte und die Bereitschaft, das Thema nicht als Nische des Personalwesens, sondern als strategische Zukunftsfrage zu verstehen. Es empfiehlt sich, dabei in drei Phasen vorzugehen.

So muss zunächst analysiert werden, bei wem relevantes Wissen liegt: Welche Rollen und Bereiche sind besonders verletzlich? Visualisierungen wie Heatmaps helfen dabei, zu handeln, bevor Menschen das Unternehmen verlassen, sodass Ressourcen gezielt eingesetzt werden. Dabei müssen nicht sämtliche Erfahrungen von allen erfasst werden. Im zweiten Schritt gilt es, Wissen zu sichern, also Erfahrungswissen systematisch mit den beschriebenen Mitteln zu sichern. Interviews, Storytelling und Workshops helfen dabei, implizites Wissen sichtbar zu machen – besonders dort, wo es nicht dokumentiert ist. Beim dritten Schritt geht es darum, Informationen bereitzustellen, sodass Wissen nutzbar gemacht wird – beispielsweise über gemeinsame Treffen oder über dialogfähige Assistenten. KI-Systeme bieten Inhalte auf Abruf: gezielt, kontextbezogen, verlinkt auf interne Quellen, eingebettet in den Alltag. Aber am besten ist natürlich der direkte zwischenmenschliche Kontakt.

Ein solches Vorgehen funktioniert nur, wenn Wissenstragende, Fachbereiche, IT und Personalwesen gemeinsam an einem Strang ziehen. Wer nur ein Tool einführt, wird wenig Wirkung erzielen. Wer aber den Übergang begleitet, reflektiert und intelligent gestaltet, kann Wissen nicht nur sichern, sondern stärken und damit den „Wissensbrückenbau“ fördern.

Dr. Manuel Illi ist Teamleiter Künstliche Intelligenz bei der QualityMinds GmbH in Nürnberg, die Unternehmen zu Qualitätssicherung, u. a. in den Bereichen Software-Entwicklung und -Tests, Agilität und agile Transformation sowie betrieblichem Lernen berät. Die Aspekte Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen gehören ebenfalls zum Portfolio (www.qualityminds.de, ai@qualityminds.de).





Foto: Chanelle Malambo, peopleimages/AdobeStock

ERP-SYSTEME

Im Handumdrehen digitalisieren

Warum eine zentrale Unternehmens-Software ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Digitalisierung ist.

Von Berthold Bär

Die Digitalisierung stellt viele kleine und mittlere Unternehmen vor große Herausforderungen. Viele IT-Anwendungs- und Systemlandschaften sind mit der Zeit einfach entstanden und werden häufig lokal im Unternehmen betrieben. Inzwischen bringt das jedoch eine Reihe von Nachteilen mit sich. Es ist heute nicht mehr möglich, ein System nach der Einführung einfach fünf und mehr Jahre „laufen zu lassen“: Man muss auch damit rechnen, dass der bereits hohe Wartungsaufwand, um die Systeme und Anwendungen sicher zu betreiben und ständig aktuell zu halten, technisch als auch rechtlich exponentiell steigt.

Es wird also noch mehr und besser qualifiziertes IT-Personal notwendig sein. Unter dem Strich verursacht all das steigende Betriebskosten.

Eine gute Lösung ist eine zentrale Unternehmens-Software – auch bekannt als ERP-System (Enterprise Resource Planning). Sie vernetzt sämtliche Geschäftsbereiche – von der Auftragsabwicklung über Lager und Buchhaltung bis zur Produktion. Damit bringt sie Struktur, Effizienz und Transparenz in den Arbeitsalltag. Ein modernes ERP-System aus der Cloud ersetzt Insellösungen durch eine integrierte Plattform und ermöglicht

durchgängige, digitale Prozesse. Damit ist nicht gemeint, dass ein Anbieter ein individuell angepasstes ERP-System in einem Rechenzentrum betreibt. Gemeint ist eine echte Cloud-ERP-Lösung, bei der man vom Anbieter einen eigenen, abgeschotteten Bereich (sogenannter Mandant) innerhalb eines großen gemeinsamen Systems erhält.

Cloud-ERP entlastet Unternehmen

Ein Cloud-ERP-System ist relativ schnell eingeführt und benötigt keine eigene Server-Infrastruktur oder zusätzliches Personal. Das System und ihre Daten sind sicher und der interne Arbeitsaufwand, besonders in der Verwaltung, verringert sich, denn Schnittstellen sowie Systembrüche entfallen und Doppelarbeiten reduzieren sich. Für viele Prozesse stehen Möglichkeiten zur Automatisierung zur Verfügung, die nur aktiviert werden müssen. Weiterhin hilft es, dem Fachkräftemangel zu begegnen: Denn in vielen Unternehmen gehen die erfahrenen IT-Fachkräfte in den nächsten Jahren in den Ruhestand, gleichzeitig ist es schwierig, geeignetes Personal nachzubestellen. Denn gut ausgebildete IT-Experten erwarten heute oft hohe fünf- oder gar sechsstelligen Gehälter. Große Konzerne können das vielleicht bezahlen, für kleine Unternehmen und Mittelständler ist das jedoch kaum darstellbar.

Moderne Cloud-ERP-Systeme sind intuitiv und rollenbasiert aufgebaut. Informationen sind dort zentral verfügbar und Prozesse klar definiert, was die Effizienz erhöht. Führungskräfte profitieren so von mehr Transparenz, denn alle relevanten Informationen sind aktuell und zentral verfügbar, was noch schnellere und noch mehr faktenbasierte Entscheidungen ermöglicht. Die mobile Nutzung – ob im Homeoffice oder unterwegs – ist auch integriert. Statt viele Einzellösungen zu kombinieren, deckt ein modernes Cloud-ERP-System viel mehr als die Kernfunktionen ab, ist modular, skalierbar und anpassbar an die jeweilige Branche.

Neben Datev- und Bank-Schnittstellen sind häufig Erweiterungen für Shop-Systeme und viele weitere Themen verfügbar. Man nutzt und bezahlt also nur das, was man braucht.

Cloud-ERP-Anbieter aus der EU nutzen zertifizierte Rechenzentren in Deutschland oder der EU, erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen und setzen auf höchste Sicherheitsstandards. Dazu gehören Zwei-Faktor-Authentifizierung, Verschlüsselung und Zugriffskontrollen sowie automatische Backups und Updates. So wird sichergestellt, dass Firmendaten jederzeit geschützt und rechtlich konform verarbeitet werden. Ein Cloud-ERP-System ist also mehr als eine Anwendung: Es ist das Herzstück der digitalen Transformation im Unternehmen, denn es strukturiert Abläufe, entlastet Teams, spart Kosten und legt eine sichere Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

Produkt- und Partnerauswahl

Um das passende Produkt zu finden, sollten Unternehmen einige Überlegungen anstellen. Beim Thema Buchhaltung stellt sich etwa die Frage, ob man diese vollständig selbst übernehmen möchte und ob eine Schnittstelle zur Datev erforderlich ist. Oder soll stattdessen über einen Steuerberater gearbeitet werden und wenn ja, wie soll die Zusammenarbeit gestaltet werden? Auch mit Blick auf die Unternehmensstruktur gibt es Klärungsbedarf: Ist es notwendig, eine Holding und/oder mehrere Standorte im In- und Ausland abzubilden – auch mit Blick auf die Zukunft? Dabei geht es darum, ob das ERP-System die erforderliche Funktionalität im Kern bereits bietet, um die Unternehmensstruktur abzubilden und die jeweiligen Landessprachen zu unterstützen.

Ein weiteres Thema ist die mobile Nutzung: Sind Apps für Smartphones oder Tablets erforderlich, mit denen Außendienstmitarbeiter ihre Aufgaben vollständig digital erledigen können? Ebenso



Foto: xein, peopleimages/AdobeStock

Der Checkout Boost fürs Weihnachtsgeschäft!

Payment für Ihren Onlineshop zum Knallerpreis – ohne Grund- und Einrichtungsgebühren.

 **Computop**
the payment people



Das Angebot gilt bis 15.10.25
[computop.com](https://www.computop.com)



stellt sich die Frage, ob Anwendungen für Beschäftigte in Lager oder Produktion sinnvoll sind, mit denen sie z. B. direkt Zeit- und Materialbuchungen vornehmen können.

Ein geeigneter Partner zeichnet sich nicht nur durch hohe technische Expertise aus, sondern auch durch Mitarbeitende (z. B. Business-Architekten), die die fachlichen Zusammenhänge – idealerweise aus eigener praktischer Erfahrung – verstehen und in der Lage sind, das Geschäftsmodell des Unternehmens möglichst ohne teure Sonderlösungen oder Einschränkungen in das System zu übertragen. Diese Frage ist auch bei großen und etablierten Unternehmensberatungen legitim. Wichtig ist: Fast alles lässt sich programmieren, aber individuelle Erweiterungen verursachen hohe Einmal- und Folgekosten, etwa bei gesetzlichen Änderungen oder neuen Sicherheitsstandards. Zu bedenken ist außerdem, dass Digitalisierung mehr ist als nur ein neues IT-Tool. Sie verändert Arbeitsweisen und Aufgabenverteilungen. Unternehmen müssen ihre Führungskräfte und Teams rechtzeitig darauf vorbereiten.

Vertragsgestaltung

Foto: C. Malambo, peopleimages/AdobeStock

Die Digitalisierung eines Unternehmens lässt sich mit dem Bau und Einzug in ein neues Haus vergleichen: Gute Planung und realistische Kalkulation sorgen dafür, dass das Projekt reibungslos verläuft – und die Firma am Ende eine Lösung erhält, die wirklich zu ihr passt. Es lohnt sich auch, frühzeitig einen neutralen Experten als „Sachverständigen“ einzubeziehen, der das Vorhaben begleitet und objektiv bewertet.

Es empfiehlt sich für Unternehmen, ein Digitalisierungsprojekt bewusst mehrstufig zu gestalten. So bleiben sie flexibel und gewinnen an Klarheit. Es beginnt mit der Analyse des eigenen Geschäftsmodells: Wo liegen Chancen für Effizienz oder Wettbewerbsvorteile? Daraus leiten sich die Digitalisierungsstrategie und ein realistisches Zielbild ab. Das erleichtert den zweiten Schritt, nämlich die Auswahl des geeigneten Dienstleisters: Mit einem klaren Zielbild findet man leichter den passenden ERP-Systemanbieter.

War die Suche erfolgreich, geht es an die Funktionsdefinition und Kalkulation: Gemeinsam mit dem Partner legt man den konkreten Funktionsumfang für die erste Projektphase fest und lässt diesen kalkulieren. Dabei ist unbedingt zu berücksichtigen, dass weder Geschäftsführung noch Beschäftigte noch beteiligte Partner alle Aspekte im Voraus vollständig erfassen können – das Thema ist zu komplex. Daher sollte eine finanzielle Reserve eingeplant werden. Zuletzt folgt der Umsetzungsvertrag: Erst auf dieser Basis schließt man den Vertrag für die Umsetzung ab – fundiert, realistisch und mit überschaubarem Risiko.

ERP-Systeme und KI

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI): Die Entwicklung von nutzbringenden individuellen und entsprechend trainierten KI-Anwendungen erfordert mindestens einen zweistelligen Millionenbetrag. Um im geschäftlichen Alltag von KI zu profitieren, sie rechtskonform anzuwenden und überhaupt Zugang zu aktuellen Algorithmen zu erhalten, ist es unumgänglich, spezialisierte Hersteller von KI-Tools einzubinden, die Lösungen für spezifische Anwendungsfälle entwickeln, zum Beispiel zur Echtzeiterkennung von Rechnungsduplikaten, Betrugsversuchen und fehlerhaften Zahlungen. Die Chance, dass sich ein solches KI-Tool wirtschaftlich und nachhaltig in eine moderne, standardisierte Cloud-Lösung integrieren lässt, ist deutlich höher, als es bei individuell betriebenen und älteren Systemen der Fall wäre.

Digitalisierung und KI sind unumgängliche Themen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Unternehmen sollten sich aber zuerst ein solides Fundament schaffen und im zweiten Schritt über KI nachdenken. Ein modernes ERP-Cloudsystem lohnt sich selbst für kleine Betriebe mit wenigen Beschäftigten im einstelligen Bereich.

Berthold Bär ist Experte für Digitalisierung und berät zu den Themen Analyse, Strategie, Anbietersuche, Weiterbildung und Realisierung. Er ist Geschäftsführer der IsyShare GmbH in Pommelsbrunn (www.isyshare.eu).



73

Weiterbildung in der Region:
Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare



74

IHK-Akademie Mittelfranken:
Weiterbildung für die Wirtschaft

Veranstaltungen

Mittelstand-Digital Zentrum in Franken

■ Das „Mittelstand-Digital Zentrum in Franken“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der digitalen Transformation. Schwerpunkte liegen u. a. auf Künstlicher Intelligenz sowie Energie- und Ressourceneffizienz.

Einige der kommenden Veranstaltungen: „Energie. Zeit für KMU: Zwischen Stromzähler und Strategie – wo Unternehmen heute wirklich sparen können“ (Webinar am Dienstag, 14. Oktober 2025, 15 bis 15.30 Uhr), „FranKI – KI Use Cases: Agentensysteme im Qualitätsmanagement“ (Webinar am Donnerstag, 16. Oktober, 12 bis 13 Uhr), „KI-Stammtisch: Sicher ist sicher – KI-Qualitätskontrolle der Zukunft“ (Donnerstag, 16. Oktober, 17 bis 19 Uhr, in der IHK, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg), „KI erleben

– Lösungen gemeinsam denken“ (Mittwoch, 29. Oktober, 14 bis 18 Uhr, Technologietransferzentrum Neustadt a. d. Aisch, Wilhelmstraße 16) und „KI-Stammtisch: Intelligente Prozesse – Wie KI die Produktion smarter macht“ (Donnerstag, 13. November, 17 bis 19 Uhr, Ankit – Zentrum für angewandte KI und Transfer, Rettistraße 56, Ansbach).

Das „Mittelstand-Digital Zentrum in Franken“ ist Teil des bundesweiten Netzwerkes „@Mittelstand-Digital“ und wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

➔ www.digitalzentrum-franken.de/veranstaltungen



Foto: fotomow/AdobeStock

Nürnberger Klimamarktplatz 2025

■ Der „Südpunkt Nürnberg“ wird am Dienstag, 28. Oktober 2025 zum Treffpunkt für Unternehmen und gemeinnützige Organisationen, die gemeinsam konkrete Klimaschutzprojekte initiieren wollen (16 bis 18.30 Uhr, Pillenreuther Straße 147). Beim „Nürnberger Klimamarktplatz 2025“ sollen durch den Austausch direkt vor Ort Vereinbarungen für nachhaltige Kooperationen entstehen. Nach kurzen Projekt-Pitches werden konkrete Klimaschutz-Partnerschaften geschlossen – von Urban Gardening über Reparatur-Initiativen bis zur Energieberatung für soziale Einrichtungen.

Das innovative Format wird von „Türen Öffnen – ISKA gGmbH“ in Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken und dem Umweltreferat der Stadt Nürnberg veranstaltet. Unternehmen können sich bis Mitte Oktober einen Platz sichern.

➔ www.ihk-nuernberg.de/E1586



Foto: eyetronic/AdobeStock

Wissen, das dich weiterbringt!



Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in	09/26
Geprüfte/-r Industrietechniker/-in – Fachrichtung Maschinenbau	09/26
Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall/Elektrotechnik/ Mechatronik/ KuK/ Logistik/ Vollzeit	01/26
Geprüfte/-r Industriemeister/-in Naturwerkstein	09/26
Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall/ Elektrotechnik/ Mechatronik/ KuK/ Logistik/ Teilzeit	02/26

Betriebswirtschaft

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional in Business Management)	12/25
Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Online	01/26
Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in – Online/ Vollzeit/ Teilzeit – Nürnberg	03/26
Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in – Vollzeit – Rothenburg o.d.T.	12/25
Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung	03/26

Gastronomie

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in (Vollzeit)	01/26
Geprüfte/-r Diätkoch / Diätköchin (Teilzeit)	11/25

Ausbildung der Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder (AdA) – Nürnberg – Ansbach – Weißenburg – Rothenburg – Online	11/25
--	-------

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV 3 § 2 Abs. 3 (Industrie)	12/25
IT-Sicherheitsbeauftragte/-r (IHK)	03/26
Elektrofachkraft Industrie (IHK)	02/26

Betriebswirtschaft

Office Manager/-in (IHK)	01/26
Beauftragte/-r für Lean Management (IHK)	11/25
CSR-Manager/-in (IHK)	02/26
VSME-Manager/-in (IHK)	10/25
Kommunaler Nachhaltigkeitsmanager/-in (IHK)	03/26
Personalreferent/-in (IHK)	03/26
Projekt Manager/-in (IHK)	01/26

Fachkraft für Rechnungswesen – Modul 1 – Buchhaltung (IHK)	01/26
--	-------

Emotionspädagogische/-r Begleiter/-in (IHK)	10/25
Modern Leadership (IHK)	01/26

Gastronomie/Sonstiges

Vegetarische und vegane Küche (IHK)	11/25
-------------------------------------	-------

SEMINARE & WORKSHOPS

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

MS 365	10/25
Basisschulung EU AI Act	12/25
Mitarbeiterführung für erfahrene Führungskräfte	11/25
Auffrischung Arbeitsrecht	11/25
Zukunftskompetenzen für Ausbilder und Fachkräfte	10/25
New Leadership – Die Kunst, sich und andere nachhaltig zu motivieren	11/25

Gastronomie

Kostenoptimierung in der Gastronomie	11/25
Preiskalkulation in der Gastronomie – kreativ nutzen für mehr Gewinn	11/25

Azubis – Fit für die Ausbildung

Telefontraining – Neustadt	11/25
Digitale Knigge: Erfolgreiche Geschäftskorrespondenz – Ansbach, Neustadt	10/25
Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute – Online	10/25
Ausbilder Fit - MindSkills: Pädagogisches Wissen für Ausbildungsprofis	10/25
Ganzheitliches Selbstmanagement für Auszubildende und junge Talente	10/25

Wir machen berufliche Weiterbildung als Zertifikatskurs, Praxisstudiengang, Seminar oder Unternehmenstraining für dich persönlich, für dein Unternehmen, für dein Team.



Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
ihk-akademie-mittelfranken.de
 Tel.: 0911 / 1335 - 2335

Newsletter IHK-Akademie Mittelfranken:
www.ihk-akademie-mittelfranken.de/newsletter

Wege auf Auslandsmärkte

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet 2025 eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Bereichen Zollpraxis, Auslandsgeschäft und Wachstumsmärkte. Einige der Termine in den nächsten Wochen:

- ▶ Dokumentäres Auslandsgeschäft – Das Dokumentenakkreditiv für Einsteiger (Montag, 13. Oktober)
- ▶ Dokumentäres Auslandsgeschäft – Das Dokumentenakkreditiv für Fortgeschrittene (Montag, 20. Oktober)
- ▶ India unlocked – Interkulturelles Edutainment-Seminar (Freitag, 7. November)
- ▶ Euler Hermes & Co. oder wie Ihr Auslandsgeschäft angekurbelt wird (Montag, 17. November)
- ▶ Grundlagenseminar Präferenzrecht (Dienstag, 18. November)

www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen-international

Erfinder-Messe Iena in Nürnberg

■ Erfindungen, Ideen und Neuheiten aus der ganzen Welt werden von Samstag bis Montag, 1. bis 3. November 2025 auf der Iena 2025 präsentiert. Die internationale Erfinder-Fachmesse findet wieder im Nürnberger Messezentrum statt.

Parallel dazu informiert der Innovationskongress am 3. November über das Thema Innovationsmanagement. Der IHK-Anwender-Club „Produkt- und Innovationsmanagement“ unterstützt den Kongress und organisiert das Nachmittagsprogramm (13.15 bis 16.30 Uhr) mit Fachvorträgen über Grundlagen des Innovationsmanagements, Innovationsmethoden und Praxisberichte. Während der Messe findet außerdem die Kreativ- und Technikmesse „Hack & Make 2025“ statt, bei der Projekte aus Naturwissenschaft, Technik und Informatik im Fokus stehen.

[IHK, Tel. 0911 1335-1431](mailto:elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de)
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de
www.iena.de, www.hackmake.de

Award of Innovation: Preis für innovative IT

■ Am Donnerstag, 6. November 2025 verleiht die Nürnberger Software Ring eG in der IHK Nürnberg für Mittelfranken (18 Uhr, „Feuerbachsaal“ der IHK, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg) wieder den „Award of Innovation“ – eine Auszeichnung für herausragende Software-Projekte und IT-gestützte Prozesse aus der Metropolregion. Die drei Finalisten präsentieren ihre Ideen vor dem Fachpublikum und der Jury, der auch IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann angehört. Der Preisträger erhält ein Preisgeld von 10 000 Euro. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den IT-Mittelstand, um Innovationskraft, Zukunftsfähigkeit und regionale Stärke sichtbar zu machen, so der Software Ring.

www.award-of-innovation.de

Nachhaltigkeit einfach berichten

■ Wie können Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung gut organisieren? Darüber informiert die „DNK-Roadshow“ am Dienstag, 28. Oktober 2025 (14 bis 18.30 Uhr, in der IHK-Akademie Mittelfranken). Im Mittelpunkt steht das neue kostenfreie Berichts-Tool des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Betriebe, die zur Berichterstattung verpflichtet sind, als auch an solche, die freiwillig nach dem neuen freiwilligen Standard für kleine und mittlere Unternehmen (VSME) berichten möchten. Aus dem Programm: Möglichkeiten der neuen DNK-Plattform, Checklisten für die Umsetzung und Beispiele aus der Praxis. Veranstalter sind der Deutsche Nachhaltigkeitskodex und die Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

www.ihk-nuernberg.de/E1587



Foto: Michael Stifter/AdobeStock

IHK-Webinare zu Künstlicher Intelligenz

■ Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) setzt seine Webinar-Reihe zu Themen der Künstlichen Intelligenz (KI) fort. Sie wird von den bayerischen IHKs im Zuge ihrer gemeinsamen Digitalisierungsinitiative veranstaltet. Die nächsten Termine: „Datenanalyse mit KI: Muster erkennen, Trends aufzeigen und Insights ableiten“ (Donnerstag, 16. Oktober 2025, 14 bis 15 Uhr), „AI-Act umsetzen“ (Montag, 20. Oktober, 14 Uhr), „Zu wenig Zeit, zu viele Aufgaben? So finden Sie das passende KI-Werkzeug – oder bauen es selbst“ (Dienstag, 28. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr) und „KI-Agenten konfigurieren mit Live-Demo“ (Donnerstag, 30. Oktober, 9.30 bis 11 Uhr).

www.bihk.de/ki-webinare

Social Design Days: Gestaltung für Gesellschaft und soziale Teilhabe

■ In diesem Jahr finden zum dritten Mal die „Social Design Days“ in Nürnberg statt: Von Mittwoch bis Freitag, 22. bis 24. Oktober 2025 geht es wieder darum, wie man mit Gestaltung den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Teilhabe fördern kann. Herzstück der Veranstaltung ist der zweitägige „Design Jam“ im Treff Bleiweiß (Hintere Bleiweißstr. 14, Nürnberg), bei dem die Teilnehmer gemeinsam kreative Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels entwickeln. Am 24. Oktober folgen bei den „Design Talks“ im „Haus

der Wirtschaft“ der IHK Keynotes, Diskussionen und Praxisbeispiele aus der Region rund um das Thema „Design als Motor für soziale Innovationen“. Neu im Programm sind zwei Workshops für Gründerinnen und Gründer zu den Themen wirkungsorientierte Gründung. Die Social Design Days Nürnberg werden von Bayern Design gemeinsam mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken ausgerichtet.

www.socialdesigndays.de

EU-Verpackungsverordnung

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken veranstaltet am Montag, 20. Oktober 2025 das Fachforum „Umgang mit den Anforderungen der EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR)“. Zeit und Ort der Veranstaltung: 13 bis 17 Uhr, „Haus der Wirtschaft“, Hauptmarkt 25/27 in Nürnberg). Die Veranstaltung bietet einen kompakten Überblick über folgende Themen: wichtige Neuerungen der EU-Verordnung, Pflichten für Produktions- und Handelsunternehmen sowie praxisnahe Lösungsansätze für die Umsetzung im betrieblichen Alltag.

www.ihk-nuernberg.de/E1618

Innovationen in der Medizintechnik

■ Am Donnerstag, 20. November 2025 lädt die Medical Valley EMN e. V. mit Sitz in Erlangen zur „Medical Valley Innovation Night“ nach Forchheim ein (17.30 bis 22 Uhr, Siemens Healthineers, Siemensstraße 3). Unter dem Motto „Innovation through Cooperation“ stehen aktuelle Zukunftsthemen der Gesundheitswirtschaft im Mittelpunkt. Die Veranstaltung bringt Fachleute aus Industrie, Forschung und Gesundheitswesen zusammen, um sich über Innovationen auszutauschen und neue Netzwerke zu knüpfen. Ein Höhepunkt des Abends ist die Keynote von Dr. Bernd Montag, CEO von Siemens Healthineers.

www.medical-valley-emn.de (Rubrik: Events)



Foto: AStockphoto/AdobeStock

Modernes Gesundheitsmanagement

■ Die Fink & Fink GbR aus Nürnberg unterstützt Unternehmer und Mitarbeiter beim Gesundheitsmanagement. Bei der Veranstaltungsreihe „better health. better work“ erhalten Führungskräfte und Interessierte Impulse und können sich untereinander austauschen. Das nächste Afterwork-Event findet am Donnerstag, 30. Oktober 2025 von 17 bis 22 Uhr statt (The Hummus Connection, Äußerer Laufer Platz 9, Nürnberg). Das Motto lautet diesmal „Gesunde Führung: Der Schlüssel zu weniger Fehlzeiten, höherer Motivation und nachhaltiger Gesundheit im Unternehmen“. Die Veranstaltung kombiniert einen Fachvortrag mit einem praxisorientierten Worldcafé-Workshop. Ziel ist es, gemeinsam konkrete Ansätze für gesunde Führung im Unternehmensalltag zu entwickeln.

www.betterhealth-betterwork.de

Weiterbildung für Führungskräfte

■ Die WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA), die an die Universität Erlangen-Nürnberg angegliedert ist, bietet Weiterbildung für Berufstätige in leitenden Positionen an. Im Mittelpunkt stehen berufsbegleitende Formate wie Zertifikatslehrgänge, Live-Online-Workshops und Präsenz-Workshops. Ziel ist es, wissenschaftlich fundiertes Wissen mit praktischer Anwendbarkeit zu verbinden. Die Angebote richten sich an Fach- und Führungskräfte aus verschiedenen Managementbereichen.

Ein Auszug aus dem Programm:

▶ Leadership: Agile & Digital Leadership, Führung kompakt

- ▶ Business Management: Projektmanagement, Personalentwicklung, Betriebswirtschaftslehre
- ▶ Marketing und Vertrieb: Key Account Management und Digital Sales, Social Selling
- ▶ Digitalisierung: Digital Business Management und agiles Projektmanagement
- ▶ Persönlichkeit: Konfliktkommunikation und -management, Zeit- und Stressmanagement sowie Design Thinking

www.wfa-akademie.de



78

Pröchel: Experten aus Schwanstetten kleiden Gebäude mit Glas- und Metallkonstruktionen ein.



82

Mitwohnzentrale Franken: Immobiliendienstleister vermittelt möblierte Wohnungen auf Zeit.

Köpfe

BECK ELEKTRONIK

Damit der Strom läuft

Die Beck GmbH & Co. Elektronik Bauelemente KG in Nürnberg hat ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Gegründet wurde das Unternehmen von Gustav Beck, der 1925 im Alter von 29 Jahren als freier Handelsvertreter für elektronische und elektrokeramische Bauelemente in Nürnberg die Gustav Beck KG ins Leben rief. Sein Sohn Theodor Beck übernahm 1956 die Verantwortung. Der Elektroingenieur stellte das Unternehmen neu auf, baute die Handelsbereiche aus und erweiterte das Produktspektrum um Halbleiter, LEDs und Steckverbinder. Mit dem Einstieg von Dr. Dieter Beck und Alexander Beck in den 1980er Jahren begann die Internationalisierung: Die Söhne von Theodor Beck führten neue Unternehmensbereiche ein und erweiterten das Logistiknetzwerk. Außerdem wurde die heutige Beck GmbH & Co. Elektronik Bauelemente KG gegründet. In den 1990er Jahren folgte der Bau des Logistikzentrums in Emskirchen.

Heute vertreibt das Unternehmen elektronische Komponenten für die Leistungselektronik, intelligente Antriebstechnik und erneuerbare Energie.

Dazu gehören aktive Bauelemente wie Transistoren und Halbleiter, passive Bauelemente wie Kondensatoren und Widerstände, Displays, Elektromechnik wie Stecker, Kabel, Relais und Schalter, außerdem Leuchtdioden und Optoelektronik wie Infrarot-Bauelemente und Sensoren. Mit diesen Komponenten beliefert die Firma u. a. Kunden aus den Bereichen Automotive, Telekommunikation, Industrieelektronik, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, LED-Beleuchtung und erneuerbare Energien. Inzwischen führen Patrick, Nicolai und Konstantin Beck als vierte Generation mit ihren Vätern die Firmengruppe. Alexander, Nicolai und Patrick Beck sind zuständig für Beck Elektronik Bauelemente in Nürnberg. Dieter und Konstantin Beck sind Geschäftsführer der Beck Kabel- und Gehäusestechnik GmbH (BKG) in Loitz in Mecklenburg-Vorpommern. Zur Unternehmensgruppe gehören außerdem die ebenfalls in Nürnberg ansässige Beck Elektronik Display GmbH (BED), die BEC (Asia) Ltd. in Hongkong sowie die Distrotronik GmbH in München.

www.beck-elektronik.de



Foto: Beck Elektronik / Martin Woerlein

Drei Unternehmergenerationen: Nicolai Beck, Alexander Beck, Konstantin Beck und Patrick Beck (hinten v. l.) mit Theodor Beck (vorne sitzend).

400 Fahrzeuge sofort lieferbar

- Caddy
- Transporter
- Amarok
- Crafter
- ID. Buzz
- Multivan
- California
- u. v. m.

e-Transporter Kasten BEV 160 kW
64 kWh; 1-Gang-Automatik
Radstand: 3100 mm



- Fahrerassistentenpaket plus
- LED Scheinwerfer
- Klimaanlage
- Geschwindigkeitsregelung
- Radio
- u. v. m.

Leasing (10.000 km pro Jahr / 60 Monate)

Rate / Monat: **319,00 €**

California Ocean 2,0 l TDI SCR 110 kW
7-Gang-DSG; Radstand: 3124 mm



- Spurhalteassistent
- Navi
- Head-Up-Display
- Multifunktionskamera
- App-Connect
- u. v. m.

Leasing (10.000 km pro Jahr / 60 Monate)

Rate / Monat: **599,00 €**

Kontakt

☎ 0911 / 9702-980
✉ nutzfahrzeuge.vw@pillenstein.de

Pillenstein

Volkswagen Zentrum
Fürth Pillenstein GmbH
Nürnberger Str. 147
90762 Fürth

Abbildung dient nur zu Illustrationszwecken. Diese Leasingkonditionen werden von der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn, Straße 57, 38112 Braunschweig, bereitgestellt. Es gelten die Bedingungen des Leasingvertrags. Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Zzgl. 1.695 € Fracht. Alle Werte in der Anzeige sind zzgl. MWST.

Am Firmensitz in Schwanstetten:
Geschäftsführer Marc Pröchel rechnet
mit weiterem Wachstum.





PRÖCHEL

Gebäuden ein Gesicht geben

Die Schwanstettener Firma fertigt und montiert Glas- und Metallkonstruktionen für Fenster und Fassaden sowie Automatiktüren.

Alles nur Fassade“ ist bekanntlich eine eher deskriptiverliche Phrase, die etwas als oberflächlich beschreibt. Dass es auf die Fassade aber durchaus ankommt, zeigt die Pröchel GmbH in Schwanstetten bei Nürnberg mit ihren rund 90 Mitarbeitern. Das Familienunternehmen in zweiter Generation ist spezialisiert auf hochwertige Konstruktionen aus Glas und Metall für Fenster und Fassaden sowie Automatiktüren. Sie werden im Haus entwickelt, gefertigt und dann als repräsentative Lösung für Büros und Geschäftssitze oder auch industrielle Produktionsstätten montiert. „Unsere Fassadenkonzepte verbinden gestalterische Ansprüche moderner Architektur mit funktionalen Lösungen und Nachhaltigkeit“, so der Geschäftsführende Gesellschafter Marc Pröchel.

Man wolle nicht nur ökologische Mindestanforderungen erfüllen, sondern beispielhaft vorangehen. So setze Pröchel verstärkt sogenannte Low-Carbon-Aluprofile ein, deren CO₂-Fußabdruck deutlich besser als Standard- oder teilrecycelte Alu-Rahmen ausfalle. Dadurch habe man im letzten Jahr rechnerisch 118 Tonnen CO₂ eingespart. Nachhaltigkeit sei in der Unternehmensstrategie verankert, sagt der Firmenchef. Ein wenig scheint sich das auch in seinen Zuständigkeitsbereichen widerzuspiegeln: So verantwortet er nicht nur Buchhaltung, Controlling, IT und Investitionen. Bei ihm ist auch der Bereich „Vision“ angesiedelt – und damit auch das Thema Zukunft. Der zweifache Familienvater, Jahrgang 1978, stelle sich als persönliche Richtschnur immer die Frage, worauf seine Söhne Wert legen würden.

Mitbewerber übernommen

In seinem eher funktionalen Büro hängen zwei Bilder vom deutschen Altrockler Udo Lindenberg, eines dieser mit Likör gemalten „Likörelle“ ist mit der Textzeile „Ich

mach mein Ding“ versehen. Das ist auch Pröchels Devise, der selbst mit seiner Familie in einen Null-Energie-Haus auf dem Firmengelände wohnt. Der Diplom-Ingenieur (BA) folgt seinen eigenen Überzeugungen, eine abwartende Haltung auf bessere Zeiten sei ihm fremd. Und so gab es für ihn auch kein Zögern, als 2021 mitten in der Corona-Pandemie der Nürnberger Mitbewerber Herzog Metallbau GmbH zum Verkauf stand. Das Unternehmen mit seinen rund 25 Beschäftigten hatte keinen Nachfolger, aber eine gute Auftragslage. „Ich musste die Chance einfach nutzen“, sagt Pröchel im Rückblick über sein Millioneninvestment. Denn neben den Kunden des alteingesessenen Betriebes konnte er sich so auch die Fachkräfte sichern. Der Standort nahe des Nürnberger Südrings blieb erhalten. Parallel entsteht in Schwanstetten ein paar Fahrminuten entfernt ein zweiter Standort, um im Blech- und Stahlbereich durch verstärkte Eigenleistung mehr Fertigungstiefe zu erreichen.

Ein Jahr später führte der Fenster- und Fassadenbauer die Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich ein. Die 40-Stunden-Woche wurde auf 38 Stunden Regelarbeitszeit reduziert, seitdem wird nur noch montags bis donnerstags gearbeitet. „Die fünf Prozent weniger Arbeit haben wir durch bessere Organisation und verbesserte Prozesse wieder reingeholt“, resümiert Pröchel zufrieden. Er illustriert das am Beispiel des Schraubenbestands in der Fertigung: Im Laufe der Jahre kletterte die Zahl unterschiedlicher Blech- und Bohrschrauben auf etwa 2 700 Varianten. Mittlerweile finden sich im Lager nur noch 76 Schraubentypen, was Lagerhaltung, Bestellung und Montage effizienter macht. Neben einer durchgängigen Digitalisierung gebe es viele weitere kleine Hebel, um unnötigen Kosten zu Leibe zu rücken. Dazu gehören auch neue Verpackungssysteme, die gleichzeitig Material – auch ein Plus für die Nachhaltigkeit – und Zeit im Handling einsparen. →

Vor der neuen CNC-Maschine:
Geschäftsführer Marc Pröchel (r.) und
Fertigungsleiter Adrian Putz.



Die Vier-Tage-Woche war auch deshalb vergleichsweise einfach umzusetzen, weil für die Montage vor Ort externe Firmen beauftragt werden. Eigentlich wollte er dieses Segment auch in Eigenregie weiter bedienen. Allerdings stieg einerseits die Zahl der Aufträge, andererseits waren nicht genug eigene Monteure am Markt zu bekommen. Daher beauftragt er über 50 Subunternehmen für die Arbeit auf den Baustellen. Mit den eigenen Monteuren baut er die Service + Automatik GmbH auf. Sie übernimmt Service, Wartung und Instandhaltung von Fenstern und Türen, auch wenn sie nicht von Pröchel stammen. Damit will sich der Chef für den Zukunftsmarkt der Sanierungen in Stellung bringen. So könnten Fenster und Türen mit RFID-Chips versehen werden, um etwa bei Reparaturen ein defektes Element bereits am Rechner identifizieren zu können. Die Digitalisierung verspreche in der Gebäudebewirtschaftung ein großes Potenzial.

Investition in neue Großmaschine

Für Pröchel war Corona kein existenzbedrohendes Drama. Die Neubaubranche lief noch gut und seine technischen Planer saßen im Homeoffice vor ihren Rechnern. 2023 fiel die Entscheidung, für die Fertigungstechnik in eine spezielle CNC-Maschine zu investieren. Dafür musste zunächst die Halle deutlich erweitert werden, um Platz zu schaffen. Die neue Großmaschine erlaubt es durch ihre Leistungsbreite, Arbeitsschritte bei der Profilmontage für Fenster- oder Fassadenelemente nunmehr in einem Arbeitsgang zu erledigen. Die entsprechenden Daten werden digital aus der Planung eingespeist. Außerdem läuft die Anlage teilweise vollautomatisch. „Das stärkt unsere Marktstellung und bringt uns einen entscheidenden Vorteil“, sagt Pröchel, der stolz darauf ist,

Foto: Thomas Tjjang

in Bayern die derzeit einzige derartige Maschine in Betrieb genommen zu haben. Die nächste Investition ist dagegen eher bescheiden: Alle drei Standorte bekommen neue Technik für die Mitarbeiterküche, mit der Gerichte wie Lasagne, Pulled-Pork-Burger oder ein Schaschliktopf gemeinsam zubereitet werden. Das gehöre zur Unternehmenskultur, ebenso wie Massagen am Arbeitsplatz oder Yoga-Angebote.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/2025 lag der Umsatz bei rund 16,5 Mio. Euro. Für das laufende Jahr peilt der Firmenchef einen Umsatz von rund 18 Mio. Euro an. Die Aussichten seien nicht schlecht, der Auftragsbestand liege bei gut zehn Mio. Euro. Man sei für viele Kunden seit Jahren aktiv und habe sich mit Leistung und Qualität einen guten Namen gemacht. Gerade bei komplexen und maßgeschneiderten Lösungen habe man auch viele Architekten überzeugt. Für das geplante Wachstum soll auch die Zahl der Belegschaft von derzeit 90 Beschäftigten, darunter fünf Azubis, weiter steigen. „Für unser stetiges Wachstum suchen wir immer Fachkräfte, Azubis oder duale Studenten“, so der Geschäftsführer.

Auf diese Weise will Marc Pröchel die Geschichte langfristig weiterschreiben: Vater Günther hatte 1995 in Nürnberg die Oberland Fassadensysteme GmbH gegründet, die er neun Jahre später an den repräsentativen Firmensitz nach Schwanstetten verlagerte. In jenem Jahr rückte Marc als zweite Generation in die Geschäftsführung auf, seit 2009 lenkt er die Geschicke allein. Mit der Übernahme der Herzog Metallbau GmbH wurde aus der der Oberland Fassadensysteme der heutige Familienbetrieb Pröchel.

(tt.)

GO! hat Grund zum Feiern

Bei GO! Express & Logistics gab es am 26. Juli 2025 gleich doppelten Anlass zum Feiern: Die Eröffnung des neuen Stationsgebäudes sowie das 40-jährige Bestehen der Unternehmensgruppe.

Unter den 250 geladenen Gästen, war neben den Mitarbeitern der 30 GO! Niederlassungen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden auch Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König anwesend, der in seiner Ansprache die Entwicklung und Investitionsfreudigkeit des Nürnberger Express-Logistiklers lobte.

Der neue Gebäudekomplex setzt Maßstäbe: Auf dem Grundstück von 5.500m² stehen 1.200m² Abfertigungshalle, 1.400m² Einlagerungsfläche sowie 800m² Büroräume zur Verfügung. 18 Sprintertore, acht ebenerdige Tore sowie eine 32,5 Meter lange Förderanlage sorgen dafür, dass alle operativen Prozesse reibungslos funktionieren.

Täglich werden an dem Nürnberger Standort

rund 1.200 Importsendungen und 2.200 Exportsendungen umgeschlagen und zirka 50 Fahrzeuge stellen sicher, dass alle geplanten Zustellungen wie auch Abholungen innerhalb der Metropolregion gemäß Kundenwunsch durchgeführt werden.

Die Eröffnungsfeier wurde von einem bunten Rahmenprogramm mit DJ, Foodtrucks und einem Kickerturnier begleitet. Höhepunkt war die Ehrung des Unternehmensgründers und Geschäftsführers Claus Wensauer für seine außer_gewöhnliche unternehmerische Leistung in den letzten 40 Jahren.

Fazit: Mit dem neuen Standort in Nürnberg stärkt GO! seine Infrastruktur und schafft die Grundlage für weiteres Wachstum – ein starkes Signal im Jubiläumsjahr.



Stand Juli 2025, noch ohne geplante Holzfassade und Bepflanzung



Oberbürgermeister Marcus König mit der GO! Geschäftsführung Johannes, Nadine und Claus Wensauer

Unser Anspruch: Qualität ohne Wenn und Aber!

▪ Individuelle Transportlösungen

Sie haben eine Herausforderung?
Wir kümmern uns um die Lösung.

▪ Zuverlässigkeit

Höchste Zustellquote von 99,43 % sowie die geringste Schadensquote von 0,02 %

▪ Schnelligkeit

Spätmöglichste Abholung und terminierte Zustellung ganz nach Ihren Wünschen

▪ Internationales Netzwerk, regionale Ansprechpartner im Kundenservice

Kein Call-Center, keine unnötige Wartezeit



Lassen Sie sich persönlich beraten:

0911/955 955

nuernberg@general-overnight.com



Alles außer_
gewöhnlich

MITWOHNZENTRALE FRANKEN

Zuhause auf Zeit

Der Nürnberger Immobiliendienstleister vermittelt vor allem möblierte Wohnungen, die befristet gemietet werden.

Das Team der Mitwohnzentrale mit der aktuellen Geschäftsführung, bestehend aus Manuela Zollner (3. v. r.) und Thomas Basel (2. v. l.), sowie ihren künftigen Nachfolgern, Valentina Faltermeier (4. v. l.) und Dominik Bonn (hinten Mitte).



Ein Sprichwort sagt, dass das Zuhause kein Ort, sondern ein Gefühl ist. Geht man danach, ist das eigene Heim lokal und zeitlich nicht gebunden. Das Geschäftsmodell der „Mitwohnzentrale“ in Nürnberg baut gewissermaßen darauf auf: Sie ist spezialisiert auf möbliertes Wohnen auf Zeit, hat aber auch unmöblierte Wohnungen im Portfolio. Vermietungen sowie Immobilienkäufe und -verkäufe gehören ebenso zu den Dienstleistungen. Außerdem bietet sie „Boardinghouses“ bzw. „Serviced Apartments“ an, die voll möbliert sind und für kurzzeitige Aufenthalte von einem bis sechs Monate gemietet werden können.

Eigentlich firmiert das Unternehmen als Immobilien-Service in Franken GmbH. Der Name „Mitwohnzentrale“ hat seine Ursprünge in Einrichtungen, die früher studentische Wohngemeinschaften vermittelten und die es in Städten wie Hamburg und Berlin gab. „Auf die Geschäftsidee bin ich damals gekommen, als mein Mann beruflich nach Hamburg gegangen ist und sich über die Mitwohnzentrale ein Zimmer genommen hat“, berichtet Manuela Zollner über die Anfänge des Unternehmens, das sie 1990 ins Leben rief. Die GmbH gründete sie dann 1992 mit ihrem Geschäftspartner Thomas Basel. „Da hab ich mir gedacht, das gibt es in Nürnberg noch nicht, das greifen wir doch gleich mal auf“, so die Unternehmerin. „Wir haben das dann quasi nach Franken importiert.“ Das studentische Wohnen spielte aber bald nach der Gründung kaum mehr eine Rolle. Stattdessen wuchs in den Jahren nach der Wende die Ziel-

gruppe der Pendler und Wochenend-Heimfahrer aus Sachsen und Thüringen, also Berufstätige.

Studierende – so wie in den Anfangszeiten – habe die Mitwohnzentrale nun gar nicht mehr als Kunden. Wenn, dann seien es Werkstudenten oder Praktikanten von großen Unternehmen der Region sowie allgemein Beschäftigte dieser Firmen, auch aus dem Ausland (sogenannte Expats). Daneben gibt es besondere Kundengruppen, etwa Sportler vom 1. FC Nürnberg und der SpVgg Greuther Fürth, Künstler der Dinner-Show „Palazzo“, Krankenhaus- und Pflegepersonal sowie Beamte der Bundesagentur für Arbeit, die in Nürnberg Fortbildungen absolvieren. Die Mieter wohnen im Durchschnitt eineinhalb Jahre in den Wohnungen.

Zu den Kunden auf Vermieterseite zählen sowohl große Immobilienunternehmen und gewerbliche Vermieter, aber auch Rentnerhepaare oder andere Privatpersonen, die eine oder mehrere Wohnungen als Kapitalanlage besitzen. „Und wir haben auch Leute, die die Immobilie früher selbst genutzt haben, dann wie andere unserer Kunden selbst zum Arbeiten ins Ausland gehen und während dieser Zeit ihre Wohnung über uns vermieten“, sagt Mitarbeiterin und Immobilienfachwirtin Valentina Faltermeier. „Unser Vermieterkreis ist da ganz bunt gemischt.“

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf die Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen. In letzterer ist die Mitwohnzentrale mit dem Tochterunternehmen

„Wohnref Erlangen“ vertreten, das sie 2013 übernommen hat. Es kümmert sich um die Regionen Forchheim und Herzogenaurach. Eine Erweiterung ist derzeit nicht vorgesehen, eher hat die Mitwohnzentrale ins Auge gefasst, sich am bestehenden Markt vor Ort weiter zu etablieren und technologische Entwicklungen in der Immobilienbranche im Blick zu behalten. So bietet sie für Wohnungsbesichtigungen virtuelle Touren per Video an, was besonders für Kunden aus dem

Ausland eine enorme Erleichterung darstellt. Ein weiterer wichtiger Schritt in den kommenden ein oder zwei Jahren wird der Führungswechsel sein: Valentina Faltermeier und ihr Kollege Dominik Bonn, ebenfalls Immobilienfachwirt, sollen die Nachfolge von Manuela Zollner und Thomas Basel in der Geschäftsführung übernehmen. Sie werden dann das derzeit 14-köpfige Team führen.

www.mitwohnzentrale-franken.de

FYFF

Kunden wiedererkennbar machen

Die Fyff AG mit Sitz in Nürnberg ist eine international tätige, inhabergeführte Design- und Marketing-Agentur mit Sitz in Nürnberg. Der Name steht für „for you for fame“. Einen weiteren Standort gibt es in Berlin mit der Noga Werbeagentur GmbH, an der die Nürnberger 50 Prozent der Anteile halten. Die Agentur entwickelt für ihre Kunden Unternehmens- und Produktmarken. So kümmert sie sich u. a. um Markenstrategien, Designs, Kampagnen, Online-Services, Social Media, Merchandise-Artikel und Raumkonzepte. Im Kundenportfolio finden sich sowohl große Industrie- und Medienunternehmen wie Daimler, Telefónica und ProSiebenSat.1, als auch Firmen aus der Region wie Rödl & Partner, Faber-Castell und NürnbergMesse.

Bruder Stefan Amtmann Geschäftsführer von Noga in Berlin ist. Fyff hat 2018 den IHK-Gründerpreis Mittelfranken gewonnen. Damals hatte die Agentur 14 Beschäftigte in Nürnberg und zwei in Berlin. Heute sind es 26 Mitarbeiter in Mittelfranken und zehn in der Hauptstadt. Der Umsatz ist seitdem von sechs Mio. Euro auf heute zehn Mio. Euro gewachsen. Die Agentur zog von ihrem bisherigen Sitz im Loftwerk in der Nürnberger Südstadt in ein Loftbüro im Stadtteil Johannis um. In den kommenden Jahren will Fyff mit Blick auf Umsatz, Kundenspektrum und Beschäftigtenzahl weiter wachsen. Zudem will die Agentur ihren Bekanntheitsgrad vor allem regional steigern und für ansässige Unternehmen erste Anlaufstelle in Nordbayern werden.

Gegründet wurde Fyff 2013 von Daniel D'Angelo, Maurice Hodge und Andreas Amtmann, dessen

www.fyff.net



Die Fyff-Vorstände Andreas Amtmann, Daniel D'Angelo und Maurice Hodge.

STRATEGISCHE UNTERNEHMENS SICHERHEIT AUS EINER HAND

Synergien nutzen – zum Schutz Ihres Unternehmens

COMPLIANCE
DATENSCHUTZ
INFORMATIONSSICHERHEIT
NOTFALL- UND KRISENMANAGEMENT

Unser professionelles Team aus Juristen und Informationssicherheitsspezialisten hilft Ihnen mit jahrzehntelanger Praxiserfahrung bei der pragmatischen Umsetzung.

atarax

Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

www.atarax.de | info@atarax.de | Tel. 0 91 32 / 7 98 00

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Andreas Hubert verantwortet als neuer Vorstand bei der Puma SE in Herzogenaurach das operative Geschäft. Er ist für die weltweite Beschaffung einschließlich Nachhaltigkeit und Produktentwicklung sowie IT und Logistik zuständig. Neben Hubert besteht der Puma-Vorstand aktuell aus **Arthur Höld** (Vorstandsvorsitzender), **Maria Valdes** (Produkte), **Markus Neubrand** (Finanzen) und **Matthias Bäumer** (Verkauf und Vertrieb) (www.puma.com).



Foto: Puma

Die Datev eG in Nürnberg hat ihren Vorstand erweitert: **Sebastian Koch** verantwortet das neu geschaffene Ressort „Business Development“, das sich mit der künftigen Entwicklung des Unternehmens beschäftigt. Außerdem wurde der Vertrag von **Julia Bangerth**, stellvertretende Vorstandsvorsitzende und zuständig für Personal sowie operatives Geschäft, bis Ende 2031 verlängert. Weitere Mitglieder des Datev-Vorstands sind aktuell neben dem Vorsitzenden **Dr. Robert Mayr** noch **Dr. Markus Algnier** (Marketing), **Dr. Christian Bär** (Technik) und **Diana Windmeißer** (Finanzen) (www.datev.de).



Foto: Spielwarenmesse eG / Ingmar Weirn

Die Spielwarenmesse eG in Nürnberg hat die Verträge der Vorstände **Florian Hess** (Vorstandssprecher, Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, neue Geschäftsfelder, l.), **Jens Pflüger** (Vertrieb und Veranstaltungsorganisation, M.) und **Christian Ulrich** (Finanzen, Personal und Digitalisierung, r.) vorzeitig um weitere fünf Jahre verlängert. Das Trio leitet die Genossenschaft seit 2021 (www.spielwarenmesse-eg.de).

Bei der Umweltbank AG in Nürnberg verantwortet **Dr. Nicole Handschuher** als neue Generalbevollmächtigte die Kredit-Marktfolge sowie das Risikomanagement. Sie soll ab Februar 2026 in den Vorstand auf-rücken und auf **Heike Schmitz** folgen, die

Ende Januar 2026 planmäßig ausscheiden wird (www.umweltbank.de).



Foto: Alexander Storti

David Naßler erweitert die Geschäftsführung der Intex Informations-Systeme GmbH in Lauf an der Pegnitz und leitet damit den Generationenwechsel ein: Sein Vater, **Dieter Naßler**, Gründer und bisheriger Alleingeschäftsführer, wird ihn in den kommenden ein bis zwei Jahren dabei aktiv begleiten (www.intex.software).

Tobias Rieck ist neuer Generalbevollmächtigter bei der Sparda-Bank Nürnberg eG. Er wird auf **Thomas Lang** folgen, der zum Jahresende als stellvertretender Vorstandsvorsitzender in den Ruhestand gehen wird. Rieck wird die Bank dann mit **Stefan Schindler** und **Jakob Hauptmann** leiten und die Ressorts Risikocontrolling, Gesamtbanksteuerung, Finanzen, Konto-Services, Payment und Kreditproduktion verantworten (www.sparda-n.de).



Foto: Sparda-Bank Nürnberg

Dr. Peter Ott ist neuer Vorstand der Nürnberger Beteiligungs-AG. Er folgt auf den langjährigen Finanzvorstand **Dr. Jürgen Voß**, der Mitte November ausscheiden wird (www.nuernberger.de).



Foto: Nürnberger Versicherung

Andreas Ohr ist neuer Geschäftsführer der Dauphin Office Interiors GmbH & Co. KG (Dauphin Holding) in Offenhausen. Er hat zudem seinen Zuständigkeitsbereich um die Bereiche Personal und IT erweitert. Damit hat Ohr zusätzliche Aufgaben übernommen, die zuvor **Elmar**



Foto: Dauphin HumanDesign Group

Duffner verantwortete, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat. Dessen Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung bleibt vorerst unbesetzt (www.dauphin-group.com).

Jutta Holzmann wird ab Dezember 2025 Generalbevollmächtigte und ab Februar 2026 neue Vertriebsvorständin der Universa Versicherungsunternehmen in Nürnberg. Sie folgt dann auf **Werner Gremmelmaier**, der Ende Januar 2026 in den Ruhestand gehen wird. Holzmann wird für die Bereiche Vertrieb, Vertriebsservice, Marketing und Zentrale Services zuständig sein. **Frank Sievert** wird im Dezember Vorstandssprecher. Er ist seit 2012 als Vorstand für Finanzen zuständig (www.universa.de).



Foto: Universa

Frank Höhler, Vorsitzender der Zentralgeschäftsführung der Franken Brunnen GmbH & Co. KG in Neustadt an der Aisch, wird das Unternehmen Ende 2025 auf eigenen Wunsch verlassen. Er hat sich aus persönlichen Gründen entschieden, seinen bis Jahresende auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern. Eine Nachfolge wird noch gesucht (www.frankenbrunnen.de).



Foto: Franken Brunnen

Dr. Thomas Koch, bislang Senior Vice President „Group Development“ bei der NürnbergMesse, wird neuer Geschäftsführer der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Er folgt auf Dr. Christa Standecker, die in den Ruhestand geht (www.metropolregionnuernberg.de).



Foto: NürnbergMesse

Tobias Friese ist neuer Leiter des Geschäftsbereichs Bayern Nord der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH. Er verantwortet den weiteren Marktausbau der BayBG als Beteiligungspartner für Transformations-, Wachstums- und Innova-

tionsfinanzierungen mittelständischer Unternehmen (www.baybg.de).

Dr. Michael Fraas ist neuer Kanzler der Technischen Universität Nürnberg (UTN). Er wechselte von der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, wo er als Professor für Wirtschaftsrecht und Transfer tätig war. Zuvor bekleidete er diverse Positionen in öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, u. a. als Nürnbergs Wirtschaftsreferent (www.utn.de).



Foto: Axel König/STMMWK

Drei mittelfränkische Unternehmen haben die Auszeichnung „Bayerns Best 50“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten. Damit werden die wachstumsstärksten mittelständischen Firmen geehrt. Der Preis ging an **Evosys Laser GmbH** in Erlangen, **GS Schenk GmbH** in Fürth sowie

Jobst GmbH, MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH, Noris Network AG und **Rietzler Gruppe GmbH** in Nürnberg (www.bayernsbest50.de).

Beim Unternehmenswettbewerb „Erfolgreich. Familienfreundlich“ haben das Bayerische Arbeitsministerium und das Wirtschaftsministerium die 20 familienfreundlichsten Unternehmen in Bayern ausgezeichnet, darunter mehrere aus Mittelfranken: **BarthHaas GmbH & Co. KG** und **Rödl & Partner** in Nürnberg, **Gasthaus Fischküche Reck** in Möhrendorf und **Mekra Lang GmbH & Co. KG** in Egersheim (www.familienpakt-bayern.de/wettbewerb).

Beim bundesweiten Businessplan-Wettbewerb „Science4Life Venture Cup“ hat die **CiX GbR** in Erlangen den zweiten Platz belegt. Das Start-up wird von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) unterstützt und hat eine neuartige

Wasserreinigungstechnologie entwickelt (www.cixgreentech.de).

Beim „Businessplan-Wettbewerb Nordbayern“ des bayerischen Start-up-Netzwerks BayStartUp hat die **FiveD GmbH** in Erlangen den dritten Platz belegt. Sie wurde für eine KI-gestützte Radar-Simulationsplattform ausgezeichnet (www.baystartup.de).

Beim Wettbewerb „Top100“ wurden folgende Unternehmen aus Mittelfranken ausgezeichnet: **Bayern Innovativ GmbH, Murata Electronics Europe B. V. – Germany Branch, Noris Network AG** und **Praenatal Pränatalmedizin, Gynäkologie und Genetik (MVZ) GbR** in Nürnberg, **CurveDesign GmbH** in Greding, **Evosys Laser GmbH** in Erlangen, **Heinz Olesch OSM Service-Montage Verpacken e. K.** in Neustadt an der Aisch, **Kerling Kunststofftechnik GmbH** in Rednitzhembach und **Strobl Pumpen GmbH & Co. KG** in Hilpoltstein.

CAPH COACH

Leitstern für Beruf und Privatleben

■ Das Wort „Caph“ – man spricht es „Kaf“ – stammt aus dem Arabischen für „Handfläche“. Gleichzeitig bezeichnet es einen Stern im Sternbild Kassiopeia. Nach diesem Wort benannte Christina Flohry ihr Unternehmen Caph Coaching in Zirndorf. „Ein Leitstern für klare Sicht und Orientierung“, so interpretiert sie diesen Ausdruck – auch im Hinblick auf Beruf und Karriere.

Flohry bietet Führungs-Coachings bzw. -Trainings an, in denen es u. a. um Konfliktmoderation, Team-Entwicklung, Kommunikation und Gesprächsführung, Körpersprache, Stressabbau, Resilienz und Selbstführung geht. Weiterhin gehören Karriere-Coachings sowie Paar- und Singleberatung zum Portfolio. Und auch der Themen Kommunikation und Veränderungsarbeit sowie emotionale Themen und Krisenbewältigung nimmt sie sich an. Als besonderes Angebot gibt es limitierte Plätze zu vergünstigten Konditionen für Zielgruppen wie Alleinerziehende oder Armutsbetroffene. Ermöglicht wird das von Coaching-Paten, die eine Sitzung mitfinanzieren, ohne sie selbst wahrzunehmen.

Vor ihrer Selbstständigkeit war die Diplom-Betriebswirtin in der Industrie angestellt – mit Tätigkeitsschwerpunkten in den Bereichen Steuern, Finanzen und Personal in Branchen wie Autohandel, Bildung und Industrie. Im weiteren Verlauf arbeitete sie sich immer mehr in das Thema Personalentwicklung ein. Sie absolvierte mehrere Ausbildungen, u. a. in den Bereichen Personal und Business Coaching, aber auch Trauer- und Palliativbegleitung sowie Hypnose. Ihr Unternehmen Caph Coach gründete sie dann 2021 nebenberuflich. Seit vergangenem Frühjahr ist sie damit in Vollzeit tätig. Zu ihren Kunden gehören Unternehmen, die ihren Beschäftigten Coachings als Benefit anbieten sowie Führungskräfte schulen und entwickeln wollen. Sie betreut aber auch Privatleute, beispielsweise Personen oder Paare, die sich in Umbruchphasen befinden oder sich beruflich wie persönlich neu ausrichten wollen. Ihre Klienten stammen aus Fürth Stadt und Land, Nürnberg, Roth, Schwabach und den angrenzenden Gebieten.



Foto: Liam Flohry

Coaching-Expertin Christina Flohry.

www.caph.coach

EVENTPILOTEN

Erlebnisse organisieren

Jahrzehntelange Branchenerfahrung: Stefan und Rosa Frischeisen in ihren Agenturräumen, die sie auch für Events anbieten.



■ Die Eventpiloten GmbH in Nürnberg, eine Kommunikations-Agentur für Live-Marketing und Events, kann auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Das etwa zehnköpfige Team um die Geschäftsführer Stefan und Rosa Frischeisen kreiert Markenerlebnisse für nationale und international tätige Kunden, darunter Carrera, Bundesagentur für Arbeit, GfK, N-Ergie, Novartis, Siemens und Teambank. Die Eventpiloten bieten Dienstleistungen für Firmenkunden auf dem Gebiet der erlebnisorientierten Marketing-Kommunikation an. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Konzeption, Kreation und Realisation von Events in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Verkaufsförderung. Das Portfolio umfasst u. a. Firmen-Events, Führungskräfte-Treffen, Messe- und Promotion-Veranstaltungen, Produktpräsentationen und Roadshows. Gründer und Geschäftsführer Stefan Frischeisen ist seit über 35 Jahren im Eventagentur-Geschäft tätig.

Nach so vielen Jahren in der Branche habe man einiges erlebt – etwa Kundenwünsche, bei denen die Messlatte sehr hoch lag: „Da heißt es dann bei der Anfrage ‚Unsere Gäste haben schon alles erlebt, können Sie das noch toppen?‘“, berichtet Frischeisen. Da müsse man sich dann schon etwas Besonderes einfallen lassen, beispielsweise eine Veranstaltung auf einem Leuchtturm. „Es war richtig schwer, diese Lokalität zu bekommen, denn sie war nur mit dem Hubschrauber zu erreichen“, erinnert sich der Firmenchef. Manchmal stand das Team auch vor scheinbar unlösbaren Herausforderungen: Wenn etwa kurz vor Beginn einer Ver-

anstaltung ein Zelt durch Starkregen unter Wasser gesetzt und deswegen umplatziert werden muss, damit die Gäste es trockenen Fußes betreten können. „Da muss man schon stressresistent sein“, sagt der Agenturchef.

Wie es zum Namen Eventpiloten kam, können die beiden Agenturleute auch ganz leicht erklären: „Mein Mann wollte früher einmal Pilot und ich Stewardess werden – mit diesen Berufen verbindet man auch positive Assoziationen“, sagt Rosa Frischeisen. „Und wir wollen unsere Kunden bei ihren Events sicher von A nach B bringen“, ergänzt Stefan Frischeisen.

Vom pandemiebedingten Einbruch haben sich die Branche und auch die Eventpiloten schneller als erwartet erholt – man sei inzwischen wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Ein Teil der Beschäftigten sei zwar in neue Jobs gewechselt, aber man versuche, wieder Nachwuchs zu bekommen und arbeite verstärkt mit festen freien Mitarbeitern. Es gebe wieder eine starke Nachfrage nach Präsenz-Veranstaltungen, Messeauftritten und hybriden Formaten, so die Erfahrung der Nürnberger Firma. Reine Online-Events und Hybrid-Veranstaltungen seien dagegen auf dem Rückzug. „Die Leute wollen wieder mehr Begegnung und deshalb glaube ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Stefan Frischeisen. Projekte für 2026 und 2027 lägen bereits auf dem Tisch und man schaue positiv in die Zukunft.

 www.eventpiloten.de



88

Design Offices: Miet-Büros in ganz Deutschland bieten flexible Arbeitswelten.



92

Leistriz: Technik für Energiewirtschaft und zahlreiche Industriebranchen.

Unternehmen

PAGE ONE

Digitale Drucksysteme

Die Page One GmbH in Nürnberg vertreibt digitale Drucksysteme, die mit eigens entwickelter Software an die Anforderungen der Kunden angepasst werden. Schwerpunkt sind sogenannte Managed-Print-Lösungen, mit denen Druckerinfrastrukturen verwaltet werden, sowie Prozessoptimierungen und Software-Entwicklung. Page One setzt dabei auf die Marke Canon: Die Zusammenarbeit mit dem Druckerhersteller begann Anfang der 80er Jahre bei der Nürnberger Firmengruppe Schuster & Walther. Aus dieser wurde Page One 1995 als Fachhändler für Kopiersysteme aus gegründet. Auch heute liegt der Firmensitz noch auf dem Betriebsgelände von Schuster & Walther.

Unter Leitung von Geschäftsführer Matthias Meyer hat sich Page One zu einem Digitalisierungsdienstleister für Steuerberater, Kanzleien und mittelständische Unternehmen, aber auch Apotheken

und Sportvereine entwickelt. Mit der Gründung der Schwesterfirma Docunout GmbH 2019 werden nun auch spezialisierte Lösungen für das Dokumenten-Management angeboten, um Mittelstand und Kanzleien bei der Digitalisierung ihrer Prozesse zu unterstützen. Die heute 45 Beschäftigten betreuen Kunden aus ganz Deutschland und Österreich. Der Jahresumsatz von 12,7 Mio. Euro entfällt je zur Hälfte auf die „Managed Print Services“ sowie auf IT-Lösungen und digitale Produkte. Dazu zählen die „Belegebox“ und die „Scannerbox“, die bei über 3 500 Steuerkanzleien im Einsatz sind und das Dokumenten-Management vereinfachen sollen. Künftig will Page One seine Marktposition in der Metropolregion ausbauen und in seinen Geschäftsfeldern das führende IT-Systemhaus für kleine und mittlere Betriebe werden.

www.page-one.de



Foto: Page One

Page-One-Geschäftsführer
Matthias Meyer.

**GEWERBEHOF
BAIERSDORF**
**HALLEN- UND
BÜROFLÄCHEN**

Erlanger Straße 9
91083 Baiersdorf
Tel: 09133/798640
Fax: 09133/789830
info@gewerbehof-baiersdorf.de

Bei uns steht Ihrem
Erfolg nichts im Weg
www.gewerbehof-baiersdorf.de





Free
your
Mind.

DESIGN OFFICES

Feel
good,
work
better.

DESIGN OFFICES

Dr. Joachim Gripp in der Design-Offices-Lounge am Hauptsitz an der Nürnberger Bahnhofsstraße.

DESIGN OFFICES

Kulturort statt Legebatterie

Die Anforderungen an Büros haben sich seit Corona stark verändert. Design Offices in Nürnberg reagiert darauf mit flexiblen Arbeitswelten.

Wer sich mit Dr. Joachim Gripp verabredet, findet sich nicht in einem repräsentativen Chefbüro wieder. Der Geschäftsführer der Design Offices GmbH bucht sich stattdessen einen Besprechungsraum am Nürnberger Stammsitz im Tafelhof Palais, dem Rundbau am Nürnberger Hauptbahnhof. Sein Büro hat der Chef des Flex-Office-Anbieters im Laptop dabei. Damit lebt der promovierte Volkswirt, der mit seiner Familie in Hamburg wohnt, genau die flexible und mobile Arbeitsform, für die auch die Design Offices stehen.

„Das klassische Büro hat eine Sinnkrise“, ist er sich sicher. Denn seit der Corona-Pandemie haben sich Homeoffice und mobiles Arbeiten in Unternehmen etabliert. Neben der konjunkturell anhaltenden Flaute beim bundesweiten Büroneubau sieht Gripp auch eine Verunsicherung in den Firmen. Das flexible Arbeiten senkt den Flächenbedarf in den Betrieben und verlangt nach neuen Ansätzen. In diesem Markt seien daher die Design Offices in bundesweit 15 Städten mit 48 Standorten ein „Teil der Lösung“. Er geht davon aus, dass sich der Bedarf an Bürofläche in Deutschland im Jahr 2030 rund 20 Prozent unter dem Niveau von vor der Corona-Pandemie einpendeln werde.

Design Offices bieten für die neuen Arbeitsformen Bürofläche sowie Platz für Meetings, Konferenzen und Events auf insgesamt rund 260 000 Quadratmetern. Unternehmen mit leeren Büros könnten sich verkleinern oder Standorte aufgeben und sich stattdessen „Office Spaces“ anmieten. „Der Raum muss sich der Arbeit und ihren wechselnden Anforderungen anpassen“, sagt Gripp. So spare man sich einen eigenen Empfang, müsse keine Konferenzräume vorhalten und brauche auch keine eigene Lagerfläche. Unter dem Strich sieht der Geschäftsführer für die Unternehmen deshalb einen Kostenvorteil, wenn sie sich für seine Arbeitswelten entscheiden. Allein mit diesem Angebot machen die Design Offices gut drei Viertel ihres Geschäfts.

Büro als „Produktivitätsmaschine“

Gripp spricht gern von seinen Bürowelten als „Kulturort und Produktivitätsmaschine“. Nach wie vor ähnele die

Gestaltung klassischer Bürowelten eher einer „Legebatterie“. Erst gut ein Viertel der Verwaltungsarbeit finde in zonierten Büros statt, die Begegnung, kreative Teamarbeit oder konzentrierte Einzelarbeit erlauben. Büroraum stehe heutzutage für soziale Begegnung und effizienteres Arbeiten. So sei die Arbeitsproduktivität beispielsweise von IT-Teams in entsprechenden Räumen bis zu 20 Prozent höher.

Daher gelte das Büro heute nicht mehr nur als Hardware aus Beton und Glas, sondern als Software und Erlebnisraum. Das haben die Design Offices aufgegriffen: „Wir sind gern Gastgeber und leben Hospitality.“ Gripp, Jahrgang 1968 und selbst als Barista mit Kaffeekultur bestens vertraut, hat in seiner Laufbahn die Gastgeberrolle verinnerlicht: Er hat Leitungs- und Management-Funktionen bei der Kaffeerösterei Tchibo, der Fastfoodkette KFC, dem Pizzabäcker Vapiano und der Steakhauskette Maredo Restaurants hinter sich. 2019 wechselte er zu den Design Offices und übernahm 2020 den Chefposten von Gründer Michael O. Schmutzer.

Zur Basisausstattung gehört ein Empfang, wo die Kunden persönlich begrüßt werden und bei vielen Fragen eine erste Anlaufstelle haben. In jedem Standort gibt es im Empfangsbereich eine professionelle Gastro-Siebträgermaschine, wo sich Gäste eine Kaffeespezialität zubereiten lassen können. Das sei ein kostenloses Angebot, um das Erlebnis vom Arbeiten in Design Offices zu steigern. Kleine Schlangen sorgen nicht für Ungeduld, sondern schaffen Gelegenheit für Austausch oder Small Talk. Gerade bei hybriden Arbeitsmodellen, die zwischen Homeoffice und Büropräsenz wechseln, hätten sich Elemente wie die Kaffee-Lounge bestens etabliert. Andere Angebote, wie Yogakurse drei- bis viermal die Woche, sind ebenfalls Standard. Sie würden zwar nur von einer Minderheit genutzt, die Möglichkeit werde aber sehr geschätzt.

Haus mit Duz-Kultur

Ein weiterer Service für Einzelunternehmer oder Startups ist der Büroservice: Sie können den Standort als Firmensitz und Büroadresse angeben und ihre Schreibtische rund um die Uhr nutzen. Auch Coworking-Spaces



Foto: Thomas Tjiang

Beliebter Treffpunkt: Mitarbeiterin Stojanka Savanovic in der Kaffee-Lounge des Nürnberger Design Offices.

gehören zum Angebot, wo man sich täglich oder monatlich auch per App einbuchen kann. Der Service sei ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur: Die gut 500 Beschäftigten sollen ein Umfeld wie in einem guten Hotelbetrieb vermitteln. Neue Mitarbeiter würden von einer lockeren Unternehmenskultur angezogen: „Wir sind ein junges Haus mit Duz-Kultur“, das mache den Office-Space-Anbieter attraktiv. Gripp hat das „Du“ über alle Hierarchieebenen hinweg mit seinem Antritt bei Design Offices kennengelernt und will es jetzt nicht mehr missen.

Gripp, der seine Laufbahn bei McKinsey startete, sieht sich selbst als neugierigen Menschen, der gern Thesen aufstellt und Themen entwickelt. Dafür brauche er „nach alter McKinsey-Kultur“ Feedback und Widerspruch, um den besten Weg zu finden. Dabei komme ihm als Wahl-Hanseaten auch seine Leidenschaft fürs Segeln auf Außenalter und Ostsee entgegen. Zwei Tage auf der Ostsee könnten zwar schon anstrengend sein, aber man bekomme den Kopf frei und sei hinterher erholt. Außerdem sei es mit dem Segeln wie mit dem Führen: „Man muss vorher alles durchdenken. Ich kann auf hoher See nicht mal schnell rechts ranfahren.“

Nach der Flaute in Corona-Zeiten ist die Sparte Meeting, Incentive, Conferences und Event (MICE)

wieder im Kommen. So profitieren beispielsweise die beiden Nürnberger Standorte der Design Offices von dem rasanten Erholungskurs der NürnbergMesse, die Aussteller und Besucher aus der ganzen Welt in die Stadt holt. Derzeit trimmt Gripp das Geschäft auf bessere Auslastung und Effizienz: In Berlin wurde beispielsweise ein Standort aufgegeben, um an einem anderen Standort weitere Etagen anzumieten. Die zusätzlichen Flächen lassen sich mit der Mannschaft eines Standorts betreiben, der Vertrieb kann ebenfalls schlanker auftreten. Im Durchschnitt ist die Dauer einer Bürobelegung auf leicht über zwei Jahre gestiegen. Als besonders zielorientiert erlebt er asiatische Unternehmen, die sich in Deutschland neu niederlassen wollen: Sie schlossen für zwei Jahre einen Vertrag ab, um dann zu entscheiden, einen eigenen Bürostandort zu beziehen oder das Vorhaben aufzugeben. Neuerdings sprechen die Design Offices auch Entscheider direkt an, bei denen sie Bedarf vermuten, um sie von einer neuen Bürolösung für das agile Arbeiten zu überzeugen. Das vergangene Jahr haben die 2008 gegründeten Design Offices mit einem leichten Umsatzrückgang auf 142 Mio. Euro abgeschlossen. „Wir sind bezogen auf Fläche und Umsatz aber der Marktführer in Deutschland.“ Diese Rolle will Gripp als „Treiber von New Work“ weiter ausbauen. **(tt.)**

www.designoffices.de

NASDO

Schwabacher IT-Haus feiert 25 Jahre

Gründer-Ehepaar übergibt an neue Generation: Karin Dorner (2. v. l.) und Gerhard Dorner (2. v. r.) mit Vorstandsvorsitzendem Thorsten Höpfl (l.) und Vorstand Christoph Dorner (r.).



Foto: Nasdo

Das IT-Systemhaus Nasdo AG in Schwabach hat sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Gegründet wurde es im Jahr 2000 im Schwabacher Gründerzentrum „Schwung“. Heute zählt es rund 90 Beschäftigte an fünf Standorten in Bayern – neben Schwabach auch in München, Neumarkt, Pleinfeld

und Rosenheim. Der IT-Dienstleister unterstützt mittelständische Unternehmen bei IT-Infrastruktur, Cloud-Lösungen, Prozessdigitalisierung und IT-Sicherheit. Als IHK-Ausbildungsbetrieb bildet die Nasdo AG seit vielen Jahren Fachkräfte in IT- und kaufmännischen Berufen aus. Darüber hinaus engagiert sich die Firma gesellschaftlich, z. B. als Hauptsponsor der jährlichen Benefizveranstaltung „Schwabach rockt“.

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten übergaben Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender Gerhard Dorner und Aufsichtsrätin Karin Dorner einen symbolischen Staffelstab an den neuen Vorstand bestehend aus dem Vorsitzenden Thorsten Höpfl und Vorstand Christoph Dorner. „Was als kleine IT-Idee begann, ist heute ein fest verankerter Partner für die Digitalisierung der Unternehmen in Bayern“, betonte Höpfl. Man blicke mit Zuversicht auf die kommenden Jahre.

www.nasdo.de

MATRIX

Einfacher fernbedienen

Die Matrix Handels GmbH sieht sich nach ihrem Umzug an den neuen Firmensitz in Abenberg bereit zu wachsen. Nach etwa einem halben Jahr am neuen Standort habe sich gezeigt, dass der Elektrohändler und Importeur für Elektronikzubehör die richtige Entscheidung getroffen hat. Der Umzug habe sich demnach positiv auf Arbeitsabläufe und Beschäftigte im Betrieb ausgewirkt, so Andreas Schaffer, Geschäftsführer des 2006 gegründeten Unternehmens. Es hätten sich neue Absatzmärkte und Anfragen von Händlern ergeben. 2013 war Matrix schon einmal umgezogen, damals nach Büchenbach in ein Gebäude mit größeren Büro- und Lagerflächen. Im vergangenen Jahr erfolgte dann der Spatenstich für einen Firmenneubau in Abenberg, der im Februar dieses Jahres bezogen wurde.

Das Handelsunternehmen führt unter anderem Audio-Video-Kabel, LED-Technik, Netzteile und weitere Elektroartikel in seinem Sortiment. Zudem habe man durch Marktanalysen eine große Marktlücke erkannt, erklärt Schaffer: einfache Fernbe-

dienungen mit Großtasten für Senioren, deren Handhabung sich schnell erlernen lässt. Viele ältere oder geistig beeinträchtigte Menschen seien mit herkömmlichen Fernbedienungen und ihren vielen kleinen Tasten überfordert. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand die Eigenmarke „SeKi“ – kurz für „Senioren – Kinder“. Dabei stehen die Aspekte Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit im Vordergrund. Das erste derartige Produkt kam bereits 2009 auf den Markt.

Eine weitere Entwicklung von Matrix folgte 2014 mit einer Fernbedienung, die sich dank einer Folientastatur leicht reinigen lässt. Das Abenberger Unternehmen hat dieses Produkt zusammen mit Krankenhäusern und Reha-Zentren entwickelt. Aktuell liefert Matrix jährlich rund 100 000 solcher Fernbedienungen mit Großtasten aus. Eine neue Variante mit Brailleschrift auf den Tasten ist bereits in Arbeit: Mit ihrer Hilfe soll auch sehbehinderten Menschen der Alltag erleichtert werden.

 www.matrix-handel.de



Foto: Matrix Handels GmbH

Die Inhaber Sebastian Folwaczny (L) und Andreas Schaffer.

RENAULT CAPTUR

ab € 199 mtl.¹⁾

Renault Captur Techno TCe 90: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9; CO₂-Emission kombiniert (g/km): 133; CO₂-Klasse: D.
¹⁾ Leasing: Renault Captur Techno TCe 90: Gebundener Sollzins: 5,99 % p.a. Leasingsonderzahlung: 0 €. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtlaufleistung: 30.000 km. Monatsrate: 199 €. Gesamtbetrag: 7164,00 €. Ein Kilometerleasing-Angebot für Gewerbetreibende von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCJ Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, zzgl. Überführungskosten und MwSt. Angebot gültig bis 28.11.2025 und Zulassung bis zum 31.12.2025. Angebot für Bestandsfahrzeuge. Gültig nur für Erstzulassungen und solange der Vorrat reicht. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

SONNLEITNER 
100 % AUTO

Sonnleitner Germany GmbH
sonnleitner-auto.com

6x IN BAYERN!
Ihr Renault Partner in der Region

90425 Nürnberg Nord
Kilianstraße 181
Tel. 0911/5209927-0

90471 Nürnberg Süd
Lübener Str. 16
Tel. 0911/989755-0

93055 Regensburg
Prüller Weg 3
Tel. 0941/3078777-0

92637 Weiden
Am Forst 12
Tel. 0961/38941-0

91230 Happurg
Hersbrucker Str. 28
Tel. 09151/8323-0

91126 Schwabach
Berlichingenstr. 15
Tel. 09122/9257-0

Blick in die Produktion des Bereichs Turbinentechnologie bei Leistriz, hier die Schmiede im Werk in Remscheid.



Foto: Leistriz

LEISTRITZ

Know-how zum Druckaufbau

Das Nürnberger Traditionsunternehmen liefert Technik für Energiewirtschaft und zahlreiche Industriebranchen.

Die Produktpalette der Leistriz AG in Nürnberg deckt ein ziemlich großes Spektrum ab: Die kleinsten Bauteile haben nur wenige Zentimeter, etwa kleine Schaufeln für ein Triebwerk. Demgegenüber stehen Anlagen wie Offshore-Pumpen mit mehreren Metern Höhe. Dazwischen fertigt das Industrieunternehmen, das im Sommer sein 120-jähriges Bestehen feierte, ein vielfältiges Portfolio an Technik für Turbinen, Pumpen, Produktion und Extrusion.

Letzteres bezeichnet ein Verfahren, bei dem plastisch verformbare Massen wie Kunststoff mittels einer sogenannten Schnecke mit hohem Druck und hoher Temperatur durch eine formende Öffnung gepresst werden. Eine Spezialität des Unternehmens sind sogenannte Doppelschnecken-Extruder: Dabei laufen zwei Spindeln ineinander. Die Technologie kommt u. a. in der Kunststoff-, Verpackungs- und Lebensmittelbranche zum Einsatz, aber auch in der Pharmaindustrie. Das Besondere daran ist, dass man das Extrudat – also das, was dabei herauskommt – durch Anpassung von Geschwindigkeit und Temperatur individuell ausformen kann. Das ist beispielsweise bei Getränkeflaschen aus Kunststoff von Vorteil, bei denen der Verschluss aus härterem Plastik bestehen muss als der Rest des Behältnisses. In diesem Zusammenhang spielen auch die Themen Re- und Up-cycling eine Rolle: Mit Leistriz-Anlagen lassen sich nachhaltige Kunststoffprodukte effizient herstellen – etwa PVC- und chlorfreie Bodenbeläge oder vollständig recycelbare Materialien. Einen wachsenden Markt sehe man auch im Lebensmit-

telbereich, etwa bei der Verarbeitung pflanzlicher Proteine zu Fleischersatz.

Neben den Extrusionsanlagen entwickelt und fertigt Leistriz Schaufeln, Scheiben und Komponenten für Triebwerke und Turbinen. Sie finden weltweit Verwendung in Kraftwerken und Flugtriebwerken. Durch den Einsatz der Bauteile können beim Fliegen die Emissionen nach eigenen Angaben um bis zu 30 Prozent reduziert werden. Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Pumpentechnologie, wo sogenannte Schraubenspindelpumpen gefertigt werden. Sie werden u. a. in Öl- und Gasindustrie, Schiffbau, Chemie und Energietechnik benötigt. Ein besonderes Erzeugnis des Hauses sind sogenannte Multiphase-Pumpen, die die gleichzeitige Förderung von Öl und Gas ermöglichen. Damit könne man auf das klimaschädliche Abfackeln von Begleitgasen verzichten, erklärt Firmensprecher Mathias Künstner. Der vierte Geschäftsbereich ist am Standort Pleystein in der Oberpfalz angesiedelt: Dort entwickelt Leistriz Werkzeugmaschinen und Werkzeuge für die Metallbearbeitung, beispielsweise für die Automobilindustrie, die Agrartechnik oder für Komponenten in der E-Mobilität.

Mehr als 1 900 Beschäftigte, davon 800 am Standort in Nürnberg, arbeiten weltweit für das Industrieunternehmen, das in über 13 Ländern vertreten ist. Die Kunden stammen u. a. aus Automobilindustrie, Luftfahrt und Medizintechnik. „Durch unsere vier Geschäftsbereiche sind wir nicht einseitig von der konjunkturellen Entwicklung in bestimmten Branchen abhängig“, sagt Firmenspre-



Foto: Leistriz

Die Leistriz-Zentrale in der Nürnberger Südstadt.

cher Künstler. Auch das Thema Fachkräftemangel bereite derzeit keine Sorgen: „Da wir so breit aufgestellt sind, finden uns junge Ingenieure sehr interessant.“

Die Wurzeln von Leistriz reichen zurück bis ins Jahr 1905, als Paul Leistriz die Maschinenfabrik Paul Leistriz in Nürnberg gründete. Bereits im ersten Jahr bekam das Unternehmen seinen ersten großen Auftrag von der MAN-Motorenfabrik, der 30 000 Metall-Schaufeln für Dampfturbinen umfasste. In den darauffolgenden Jahrzehnten kam die Entwicklung von Schraubenspindelpumpen, Schalldämpfern und Extrudern hinzu. In den 70er Jahren expandierte Leistriz in die USA, außerdem baute es die Niederlassung in der Oberpfalz auf. 1985 firmierte das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um. Weitere Standorte in Frankreich, Singapur und Italien folgten in den 90er und Nuller Jahren, zudem entstanden die heute vier eigenständigen Tochtergesellschaften. Auch in China, Thailand, Kroatien und Indien ließ sich die Firma in den darauffolgenden Jahren nieder. 2016 übernahm die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH die Leistriz AG. Im vergangenen Jahr setzte das Unternehmen 425 Mio. Euro um und absolvierte damit das nach eigenen Angaben erfolgreichste Geschäftsjahr.

 www.leistriz.com

BEUTLHAUSER

Neue „Kompakt-Filiale“ in Aurach

Foto: Beutlhauser



Das Beutlhauser-Team in Aurach:
Marco Eff, Erich Wiest und Max Achtzehn (v. l.).

■ Die Beutlhauser-Gruppe mit Sitz in Passau hat einen neuen Standort in Aurach eröffnet, der als „Kompakt-Filiale“ konzipiert ist. Das Unternehmen, das auf Baumaschinen und -geräte, Flurförderzeuge, Intralogistik und Kommunaltechnik spezialisiert ist, will damit Verbrauchsgüter sowie kleinere Geräte und Maschinen für Kunden in unmittelbarer Nähe und schnell erreichbar verfügbar machen. Das Sortiment beschränkt sich dementsprechend auf Produkte, die auf Baustellen häufig und kurzfristig benötigt werden. Dazu zählen u. a. Geräte für Garten- und Landschaftsbau, Heiz-, Trocknungs- und Klimatechnik, Aufzüge, Minikrane, Arbeitsbühnen, Pflaster- und Verlegetechnik sowie Ausrüstung für Baustelleneinrichtung und -sicherung. Beutlhauser ist in Mittelfranken zusätzlich mit regulären Standorten in Fürth und Rednitzheimbach vertreten, die ein umfangreicheres Sortiment bieten.

 www.beutlhauser.de

MITARBEITER-LEASING FÜR EIN NEUES PEDELEC/E-BIKE
WIR HABEN DEN PASSENDEN LEASINGANBIETER OB ÖFFENTLICHER DIENST ODER ANGESTELLTE

Ihr kompetenter Partner für **Deutsche Dienstrad Leasing**

 **und viele andere Leasinganbieter**

PS 2Rad Center GmbH
peter stadler
amberg.....neumarkt

Bayreuther Str. 2 • 92224 Amberg • Tel. 09621 13031
 Dr.-Otto-Schedl-Str. 9 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181 512218
www.stadler-amberg.de • info@peter-stadler.de



 wim-magazin.de

RENAULT MASTER BUSINESS EDITION



 **Renault Master van of the year 2025**

ab netto **21.000 €**
 ab brutto **24.990 €**

Multimediasystem OpenR link mit 10-Zoll-Bildschirm
Fahrer- und Beifahrerairbag
Rückfahrkamera

Angebotspreis Renault Master FWD Kasten Business L2H23,5t Euro6e-Bis netto ohne gesetzl. USt. / brutto inkl. gesetzl. USt. Gültig für Gewerbekund/-innen bis 30.10.2025. Abb. zeigt Sonderausstattung.

 **Auto Kraus GmbH**
 Schwabacher Str. 331 | 90763 Fürth
info@autokraus-fuerth.de | www.autokraus-fuerth.de

CORPUS-C DESIGN

Medizintechnik gut gestalten

Die Fürther Agentur ist im Produktdesign tätig mit Schwerpunkt auf Medizin, Pharma und Laborgeräte.



Foto: Corpus-C Design

Design und Technik verbinden: Das Team der Fürther Agentur.

Das Corpus Callosum ist der „Verbindungsbalken“ im Gehirn. Es lässt die Informationen zwischen der linken und der rechten Gehirnhälfte fließen. Somit ist es das verbindende Element zwischen der kreativen linken und der rationalen rechten Gehirnhälfte. Nach ihm hat sich die Corpus-C Design Agentur GmbH in Fürth benannt. Design entstehe im Gehirn – und zwar nicht links und nicht rechts, sondern mittendrin, so die Auffassung des Unternehmens. Seine Kernkompetenz sieht es dementsprechend darin, kreatives Produktdesign und technisch komplexe Produktlösungen – etwa in der Medizintechnik und bei Labortechnologien – miteinander zu verbinden. Zudem ist Corpus-C im Design von Investitions- und Konsumgütern tätig. Das etwa zehnköpfige Team besteht aus Fachleuten, die ihre Berufserfahrungen u. a. in den Bereichen Architektur, optische Geräte, Verteidigung, Spielzeuge, Haushaltsgeräte, Transport, Schmuck und Lifestyle gesammelt haben. Der größte gemeinsame Nenner liegt nach eigenen Angaben aber in den Bereichen Medizin, Pharma und Laborgerätedesign.

„Wir sind keine reinen Formalisten, die nur dafür sorgen, dass die Sachen gut ausschauen, sondern haben auch den technischen Verstand dafür“, sagt Mitarbeiter und Diplom-Designer Markus Mak. „Wir wollen jedes Produkt erst mal verstehen und sehen Design und Entwicklung Hand in Hand.“ Das Team von Corpus Design gebe deshalb auch Vorschläge für technische Entwicklung und Nutzerfreundlichkeit. „Bei den Ingenieuren stehen die technischen Aspekte im Vordergrund, bei uns spielt die Handhabung eine wichtige Rolle“, so der

Designfachmann. Man habe aber auch fertigungstechnisch ein großes Know-how und berücksichtige die Herstellungsverfahren der Produkte, die man entwerfe. Ein Entwicklungsprojekt dauere im Durchschnitt etwa ein Jahr.

Auch Gründer und Geschäftsführer Sebastian Maier startete nach seinem Studium im Maschinenbau und im Produktdesign seine berufliche Laufbahn im Bereich der bildgebenden Geräte, damals noch bei Siemens Messe und Design. Es folgten Stationen bei Dräger Medical und Sirona Dentaltechnik. So verfügte er bereits über mehrjährige Erfahrung in diesem Bereich, als er die Agentur 2007 gründete. Dementsprechend lag der Fokus des Unternehmens zunächst vor allem auf Medical Design. 2011 wurde die Agentur zur GmbH und zog im darauffolgenden Jahr aufgrund des stetigen Wachstums an den heutigen Standort in der Fürther Kaiserstraße um.

In den kommenden Jahren wird für die Agentur der Bereich „User Interface“ immer wichtiger werden, so Maks Einschätzung. Gemeint ist damit, dass es immer mehr Produkte mit Display-Steuerung gibt. „Wir gestalten das mit und empfehlen unseren Kunden auch, das Hand in Hand zu machen.“ Das sei vom Prozess her effizienter, als es von unterschiedlichen Gewerken machen zu lassen. Und nicht zuletzt wird das Thema Künstliche Intelligenz an Bedeutung gewinnen: „Wir suchen Wege, das in unseren Design-Prozess zu integrieren“, sagt der Designer. KI sei ein Helfer, beispielsweise um Skizzen visualisieren zu lassen, Varianten auszuarbeiten und Prozesse zu beschleunigen. Aber einen menschlichen Designer werde die Technologie nicht so schnell ersetzen, ist sich Mak sicher. „Simple Produkte sind einfach für die KI, aber wenn sie komplexer werden und man verschiedene Aspekte berücksichtigen muss, dann kann das die KI aktuell noch nicht leisten“. Die Bewertung müsse dann schließlich immer noch ein Profi übernehmen.

 www.corpus-c.de

MOUNTAINMAN

Der Berg ruft!

■ Im Gelände kann man gemütlich wandern – oder sich sportlich fordern und auf einen Trailrun begeben. Die Mountainman GmbH in Roßtal verbindet beides und bringt Menschen auf die Berge. Trailrunning bedeutet: Laufen abseits befestigter Wege, durch Wälder, über Wiesen und hinauf auf Gipfel. „Jeder Trail ist anders: andere Höhenmeter, anderes Gelände, andere Anforderungen. Genau das macht die Faszination aus“, sagt Geschäftsführerin Jutta Mützer.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind teilweise für sich selbst verantwortlich: Eine Pflichtausrüstung einschließlich eigenem Trinkbecher gehört dazu, Plastikbecher für Getränke am Rand der Strecke gibt es nicht. „Nachhaltigkeit ist bei Mountainman kein Marketing-Gag, sondern gelebte Praxis“, so Mützer. Ein besonderes Merkmal: Verpflegung gibt es an Almen, wo Bergbauern frische Speisen zubereiten. Dazu kommen Getränke und spezielle Sportnahrung.

Jutta Mützer, die ihr Unternehmen 2018 gegründet hat, blickt auf über 20 Jahre Erfahrung im Sport-Marketing und Event-Management zurück. In dieser Zeit arbeitete sie mit Olympiasiegern und Weltmeistern zusammen, organisierte Veranstaltungen, hielt Vorträge und führte Interviews – für mehr als 30 olympische Sportarten. Vieles davon probierte sie als Laiin selbst aus – von Biathlon über Rennrodeln und Rudern bis Skispringen. Sie tat das nicht aus sportlichem Ehrgeiz, sondern um ein Verständnis für die Bedürfnisse der Athletinnen und Athleten zu gewinnen. Irgendwann

kam jedoch für die Sportmarketing-Expertin der Punkt, an dem sie dieses Engagement hinter sich lassen wollte.

Was 2018 als Einzelveranstaltung begann, ist heute zu einer internationalen Marke mit sieben Events gewachsen: fünf in den Alpen in Deutschland und Österreich, eine im Nürnberger Land und eine auf Fuerteventura. Gelaufen wird ganzjährig: auf Schnee oder Waldboden, über Gipfel und Vulkanstein. Bis zu 1 500 Teilnehmer sind bei den Veranstaltungen dabei: Das Erfahrungsspektrum reicht von Einsteigern über erfahrene Trail-Läufer bis zu sportlichen Wanderern, aber auch Kinder machen mit. In manchen Formaten dürfen sogar Hunde mit an den Start. Die Strecken reichen von fünf bis 70 Kilometern und von 100 bis 4 000 Höhenmetern.

Das Mountainman-Team besteht inzwischen aus sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei den Veranstaltungen werden sie jeweils von rund 100 Helferinnen und Helfern sowie zahlreichen Partnern vor Ort unterstützt – von der Bergrettung bis zur Feuerwehr. „Wir lieben die Berge, das Laufen, das Miteinander. Hier schlägt unser Herzblut“, sagt Mützer. Die ersten Jahre seien von Investitionen geprägt gewesen, heute trage sich das Konzept. Für die Zukunft plant Mützer weiteres Wachstum in Deutschland, die Erschließung neuer Veranstaltungsregionen und eine stärkere Positionierung im Outdoor- und Breitensport. Ziel ist es, noch mehr Menschen für das Laufen in der Natur zu begeistern.

www.mountainman.de

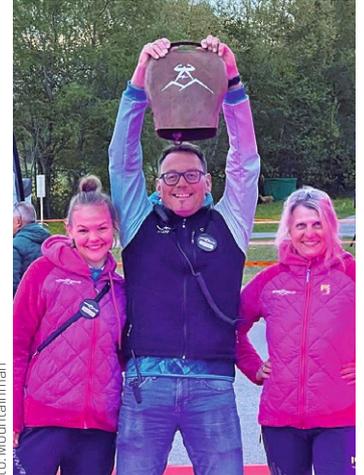


Foto: Mountainman

Organisieren Trailruns: Projektleiterin Annalena Singer, Race-Director Horst Hübl und Geschäftsführerin Jutta Mützer (v. l.).

SIEMENS ENERGY

Transformatorwerk in Nürnberg wird erweitert

■ Siemens Energy investiert rund 220 Mio. Euro in die Erweiterung des Transformatorwerks in Nürnberg. Dadurch sollen 350 neue Arbeitsplätze entstehen. Siemens Energy will mit der Investition auf die weltweit stark gestiegene Nachfrage nach Großtransformatoren für den Netzausbau reagieren. Derzeit arbeiten knapp 1 000 Beschäftigte in der Vogelweiherstraße. Aufgrund der erhöhten Nachfrage soll das Werk nun um rund 16 000 Quadratmeter erweitert werden, um die Produktionskapazität um circa 50 Prozent zu erhöhen. Die neuen Fertigungsflächen sollen 2028 zur Verfügung stehen. Der Freistaat Bayern fördert den

Ausbau des Transformatorwerks mit bis zu 20 Mio. Euro.

Bereits im letzten Jahr hatte Siemens Energy angekündigt, am selben Standort 90 Mio. Euro in eine neue Fertigung für Konverter zu investieren. Insgesamt hat Siemens Energy in den letzten drei Jahren rund eine Mrd. Euro in Deutschland investiert. 2024 hat der Konzern rund 1 300 neue Stellen in Deutschland geschaffen, bis Ende 2026 sollen bis zu 1 500 weitere Stellen hinzukommen.

www.siemens-energy.com



Foto: Siemens Energy

(fast) alles an Schild+Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG · TEL. 0911 22035 · FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätte
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!

Weitere Infos: 

 **JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG



PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

NOKIA NÜRNBERG

Forschen für die Kommunikation von morgen

Die Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG hat ihren Nürnberger Campus zukunftsfähig modernisiert. Dafür wurde der exponierte Standort in der „Glaswelle“ im Nordostpark gut eineinhalb Jahre lang umgebaut. So wurden die Büroflächen auf allen Ebenen neu gestaltet. Nun verteilt sich etwa die Software-Abteilung nicht mehr über zwei Stockwerke, sondern kann in einem Trakt arbeiten. Neu ist auch eine große Terrasse der Cafeteria mit Blick auf das parkähnliche Areal. „Der Campus ist nun so attraktiv, dass wir im Wettbewerb um Ingenieure bestehen können“, sagt Standortleiter Björn Wilke.



Foto: Thomas Tjiang

Nokia-Standortleiter Björn Wilke (l.) und Michael Bärnreuther, Gruppenleiter Systemtests.

Auch die technische Infrastruktur wurde verbessert: Das Testlabor kommt nun durch ein neues Kühlkonzept mit rund einem Viertel weniger Energie aus. An dem einstigen Nürnberger Standort von Lucent Technologies arbeiten nun knapp 400 Nokia-Mitarbeiter, darunter gut 350 Entwickler. Nürnberg ist einer der vier großen Entwicklungsstandorte des finnischen Telekommunikationskonzerns. Dabei geht es allerdings nicht mehr um Handys, sondern um die technische Infrastruktur für Mobilfunk und Datenübertragung. Herzstück ist die optische Übertragung über Lichtsignale in Glasfasernetzen, die „Optical Networks“. „Ohne die Technik von Nokia kann man in Deutschland praktisch kaum telefonieren“, unterstreicht Wilke.

Dafür tüfteln die Ingenieure und Wissenschaftler an neuer Hard- und Software sowie an optischen Highspeed-Schnittstellen und Switching-Systemen. Anders als früher werden damit nicht nur die klassischen Telekommunikationskonzerne ausgerüstet. Auf der Kundenliste stehen auch Rechenzentren, Betreiber von Internetknoten wie DE-CIX in Frankfurt am Main und die Deutsche Bahn. Aber auch Banken, Forschungsnetze und die globalen Online-Shopping- und Streaming-Anbieter investieren in eigene Netze, um beim Online-Shopping oder Streamen ein störungsfreies Kundenerlebnis zu gewährleisten. In Bayern hat etwa der Glasfaseranbieter M-net Ende letzten Jahres als erster deutscher Netzbetreiber eine Datenübertragung mit 800 Gigabit pro Sekunde dank Nokia-Technik in einem kommerziell

verfügbaren System eingeführt. Im Labor würden bereits Daten von 2,4 Terabit pro Sekunde über Lichtwellen übertragen – bei geringerem Stromverbrauch.

Damit die halbjährlichen Updates reibungslos funktionieren, wird im Testlabor rund um die Uhr geprüft. Dabei wird auch simuliert, wie der Datenverkehr mehrerer Städte gebündelt wird, um ihn über den Atlantik zu übertragen. Außerdem geht es um die Resilienz der Datenübertragung. Ein Redundanz-Konzept sorgt bei Störungen dafür, dass der Datenverkehr in weniger als 50 Millisekunden weiterläuft. Nokia verfügt laut Wilke über ein technologisch führendes Portfolio für solche Anwendungsfälle.

Nokia investiert zusammen mit dem Bundeswirtschaftsministerium sowie mit Bayern und Baden-Württemberg seit vergangenem Jahr rund 360 Mio. Euro in Mikroelektronik und Kommunikationstechnologie. Dabei geht es um ein vierjähriges europäisches IPCEI-Projekt (Important Projects of Common European Interest), das der Standort Nürnberg gemeinsam mit dem kleineren Schwesterstandort Ulm umsetzen soll. Im Mittelpunkt des Projekts steht die integrierte Entwicklung von Software, Hardware und hochleistungsfähigen Systems-on-Chips auf der Grundlage eines digitalen Zwillings. Unter anderem soll die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Europas insbesondere im Bereich der Mikroelektronik für Zukunftstechnologien wie den Mobilfunkstandard 6G und Künstliche Intelligenz (KI) gestärkt werden. (tt.)

 www.nokia.com

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIALS
12 | 2025 –
1 | 2026



Foto: oneinchpunch/AdobeStock

12 | 2025 – 1 | 2026

Themen-Specials: **International Business**
Messen | Veranstaltungen

Anzeigen: 31. Oktober 2025

Redaktion: 31. Oktober 2025

Druckunterlagen: 11. November 2025

Erscheinung: 5. Dezember 2025

2 – 3 | 2026

Erscheinung: 13. Februar 2026

Themen-Specials: **Aus- und Weiterbildung**
Finanzen | Management

4 – 5 | 2026

Erscheinung: 10. April 2026

Themen-Specials: **Mobilität | Logistik**
Marketing |
Kommunikation

6 – 7 | 2026

Erscheinung: 12. Juni 2026

Themen-Specials: **Digitale Wirtschaft | KI**
Personal | Gesundheit

8 – 9 | 2026

Erscheinung: 7. August 2026

Themen-Specials: **Immobilien**
Energie | Nachhaltigkeit

10 – 11 | 2026

Erscheinung: 9. Oktober 2026

Themen-Specials: **Recht | Steuern |**
Versicherung
Sicherheit | Arbeitswelten

12 | 2026 – 1 | 2027

Erscheinung: 4. Dezember 2026

Themen-Specials: **International Business**
Messen | Veranstaltungen

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis 2012 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das Mitgliedermagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

WiM-Abo

Kunden-Service
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt;**Redaktionsleitung**

Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Redaktion

Oliver Dürrbeck
Telefon 0911 1335-1379
E-Mail oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Katharina Soell
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de

freie Autoren in dieser Ausgabe

Klaus Leonhard (leo.)
Antje Schweinfurth (as.)
Thomas Tjiang (tt.)

Layout-Konzept

Alexander Lotz | IMKIS
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@imkis.de

WiM Online

Jonas Müllenmeister
Telefon 0911 1335-1310
E-Mail jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de

Fotos

freie Fotografen und
verschiedene Bildagenturen,
siehe jeweiligen Bildnachweis

Titelgestaltung dieser Ausgabe

Alexander Lotz | IMKIS

Verlag, Herstellung und Vertrieb

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg
GmbH & Co. KG
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-0

Zustellung

Deutsche Post
Telefon 0228 43331100

Verantwortlich für Anzeigen

Dr. Thomas Baumann
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-2853

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis

Wortmann (Gesamtauflage)
Better Coffee (Teilaufgabe)
Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte
Werbetreibende selbst verantwortlich.

Auflage/Erscheinungsweise

sechsmal jährlich
ISSN 1437-7071



VL8

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Und Sie sind sich sicher,
dass diese Geschäftsidee
neu ist?

Die Anmeldung beim
Patentamt läuft
jedenfalls schon...

GYMMICK 25

Jetzt
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren.

Erreichen Sie mit der WiM über 110.000 Entscheider!

Mit einer einzelnen Buchung erreichen Sie Inhaber,
Geschäftsführer oder geschäftsführende Gesellschafter.
Bringen Sie Ihr Unternehmen voran mit einer Kampagne
im IHK-Magazin „**WiM Wirtschaft in Mittelfranken**“!

Ihr Kontakt: **Dovan Özsoy**, Key Account Manager
+49 911 216-2531 | dovan.oezsoy@vnp.de





Consumenta

1.11. – 9.11.
Messe Nürnberg
consumenta.de

AFAG
WIR MACHEN MESSEN

Erstmals in Kombination mit

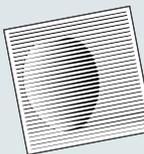
**RETRO CLASSICS
BAVARIA**

MEHR ALS EINE MESSE:
MOBILITÄT. LIFESTYLE. LEIDENSCHAFT.



7. – 9.11.

WWW.RETRO-CLASSICS-BAVARIA.DE

 **iENA 2025**

Sa 1. – Mo 3. November
Messe Nürnberg

Ideen, Erfindungen
und Neuheiten auf der
Erfindermesse iENA

www.iena.de

